

www.kite-and-friends.de

KITE & FRIENDS

AUSGABE 3/2012 • MAI/JUNI

D: € 5,50 A: € 6,20 CH: CHF 10,80 NL: € 6,30

L: € 6,30 DK: DKK 62,00 F: € 7,20 I: € 7,70

Die internationale Drachenzeitschrift

TRACTION

One for all?

Hält Siegers Allrounder
was er verspricht?

KLB-Lehrgang

So kommt Ihr
sicher aufs Board

LENKDRACHEN

Wild geworden!

Spaciger Willi
auf dem Prüfstand

Veyron

Diamant unter den
Wettkampfdrahen?

EINLEINER

9-Meter-Eule

Zimmermanns
Riesenvogel

EVENTS

Mishkumi Challenge

Zwei Franken
in Kanada

EVENTS

Lemuren über Thailand

Drachenfesivals in Asien



4 195218 205500

03



WOLKENSTÜRMER

DER SILBERSTREIF AM HORIZONT.



KINDERDRACHEN

Die Strippenzieher

Funkenflug

Schon seit Anfang der 90er hat sich Christian Funk dem Kitesport verschrieben, und wenn Frankfurt/Oder einmal zu der Drachenflugmetropole schlechthin wird, hat er sicher einen gehörigen Teil dazu beigetragen. Neben der Beratung seiner Kunden ist im wahrsten Sinne des Wortes auch bei der Qualitätssicherung und Entwicklung der Funk(e) übergesprungen. Wie sich Siegers Vliegers Christians Engagement für seine Cooper-Kites zunutze gemacht hat, lest Ihr im Test der One in dieser Ausgabe.



Editorial

Lest Ihr von grauen, alltäglichen und anspruchslosen Dingen – so bildet sich in Eurem Kopf bald ein trostloses Bild. Anders sieht es aus, wenn ich Euch von Buntem, Kreativem und Anspruchsvollem erzähle – und daher soll **KITE & friends** genau das sein! Mit jeder Ausgabe startet in unserer Redaktion erneut das Rennen, dieses Ziel möglichst ganzheitlich zu erreichen.

Zugegeben – mit dem Drachensport haben wir es einfach, denn was ist besser dazu geeignet, gute Laune zu schaffen, als buntes Tuch vor blauem Himmel? Dass der Himmel nicht jeden Tag blau ist, daran haben wir uns gewöhnt. Schwieriger wird es dann, wenn man an alle Facetten des Drachensports denkt und all Eure Interessen berücksichtigen möchte. Doch mit ein wenig Kreativität und modernen Kommunikationsmitteln gelingt es immer wieder, eine interessante Mischung zusammenzustellen. Was uns noch fehlt, ist die redaktionseigene Zeitmaschine. Denn gerne würden wir schon jetzt alle 2012er-Neuheiten im Test vorstellen, doch waren die Läger der Hersteller bis zum Redaktionsschluss noch recht leer. Bei aller Freude auf den bevorstehenden Sommer bombardieren wir Euch in dieser Ausgabe mit Winterthemen. Schneekufen für den Buggy, Meisterschaften in den Alpen und dazu noch ein Eisbär – bitte bekommt jetzt keine Gänsehaut, aber wir halten diese Themen für überaus interessant. Und Kreativität hat ja auch etwas mit künstlerischer Freiheit zu tun, auf die ich mich spätestens dann berufen werde, wenn in der Januarausgabe ein Editorialefoto von mir in Shorts und mit Sonnenbrille erscheint.

**Auf Zeitreise, Euer
Jens Baxmeier**

Tierischer Titelheld

Spätestens seit dem Trickfilm Madagaskar sind die Lemuren weltbekannt. Diesen Wiedererkennungseffekt hat sich auch Gadis Widiyati aus Singapur zu Eigen gemacht und einen Lemur-Showkite in Auftrag gegeben. Realisiert wurde das entzückende Tier von dem Chinesen Tan Xin Bo aus Weifang. Zusammen mit ihren Freunden von der Singapore Kite Association fliegt Gadis den Drachen auf vielen Drachenfesten. Bernhard Dingwerth fotografierte ihn in Thailand für das Cover dieser Ausgabe. Wir konnten vernehmen, dass weitere Kollegen in Arbeit sind.



Abflug nach Kanada

Einst in einem Lenkdrachenteam auf Erfolgskurs, dann ambitionierter STACK-Einzelpilot und Buggyrennfahrer, und nun ging es nach Kanada. Keine geringere Herausforderung als die Snowkite-Expedition Mishkumi Challenge lockte Heinz Sturm mit Kite und Ski auf Schnee und Eis. Markus Fister hat ihn begleitet und berichtet für **KITE & friends**.





Tierisch cool!

Auf einem Drachenfest wurden wir auf den fliegenden Eisbären aufmerksam. Er faszinierte uns sofort, und dass es mit einem Testbericht geklappt hat, ist wirklich tierisch cool!

Seite 56

Kofferraum-Kind

Ein Kastendrachen für immer und überall? Schnell zusammengebaut und unkompliziert zu fliegen, das verspricht der Tumbling Star. Aber er kann noch viel mehr! Seit wir ihn haben, liegt er immer griffbereit im Kofferraum.

Seite 36



Funkelperle?

Unter dem Slogan „Diamonds are forever“ haben die beiden Tricksparty-Cracks Bernd Schucht und Thorsten Axmann ihre Schmiede Diamond Kites eröffnet und bauen keinen geringeren Kite als den Veyron. Bei so viel Exklusivität schauen wir natürlich genauer hin!

Seite 30

Fahrfreuden

Nach der Fox kommt die One und es scheint wie beim Automobilbau zu sein: Während der VW Fox noch eher bescheidene Hausmannskost liefert, steht der Mini One für Agilität und gehobenen Fahrspaß. Insofern ist die Namensgebung perfekt, aber lest selbst!

Seite 64



LENKDRACHEN

10 Wilder Willi • Spacekites
Hildes Bruder ist noch wilder

20 Lycos 1.6 • Spiderkites
Klein und gemein

30 Veyron • Diamond Kites
Funkelnde Augen für Trickser

34 Lenkdrachen-ABC
Von Teams und Tricks

38 Hawk Classic • Elliot
So war es damals

48 Teamflug-Workshop VIII
Wildes Finale der Teams

TRACTION

64 Cooper One • Siegers
Test des Allroundwunders

72 Kitefoot • Pestelsports
Auf die Kufen, fertig, los!

74 KLB-Lehrgang
Mit Sicherheit geht es ab!

EINLEINER

06 Eule • RZ-Kites
Nachts gibt es große Vögel

22 Lifter • Colours in Motion
Lifting für alle Zwecke

36 Tumbling Star • Into the Wind
Wenn Sterne Purzelbäume schlagen

52 Luftbildgalerie • Antenne
Kampfansage an den Bilder-Smog

56 Nanuq und Matosapa • Reynolds
Bärenstark in Weiß und Braun

WORKSHOP

26 Drachenwerkstatt
Operation am offenen Drachen

44 Chula und Pakpao • Teil 2
Aufwändiges Pärchen

EVENTS

16 Malaysia und Thailand
Dingwerths Asia-Vergnügen

28 Nieuwpoort
Saisonbeginn am 1. Januar

60 Dealer-Day • Scheveningen
In Holland wird kräftig gedealt

62 Wasserkuppe
Wenn Deutschland zufriert

68 Snowkitetour • Schweiz
Die Sieger im Schnee

78 Mishkumi • Kanada
Franken auf Eis-Expedition

STANDARDS

03 Editorial • Zeitreisender

14 News • Noch mehr macht 2012

25 Termine • 2012 steppt der Drachenflieger!

41 Fachhändler • Die Leute vom Fach

51 KITE & friends-Shop • Was es noch alles gibt

54 Messe-News • Fundstücke im Neuheitenrausch

58 Spektrum • Workshops und Adressen

82 Vorschau-Impressum • Es wird noch interessanter

Titelthemen schnell gefunden!

JETZT NEU!

Das Sonderheft von KITE & friends bringt folgende Themen:

- Fehler-Lehre: Welche 10 fatalen Fehler Ihr beim Buggyfahren nicht machen solltet
- 1.000 Kilometer durch Brasilien: Zwei verrückte Brüder und ihr Buggyabenteuer
- Binnenland-Fahrtipps: Kitearea-Instruktor Guntram Leibrock verrät die Tricks
- Verdrehtes Konzept: Maartens Reverse-Buggy verblüfft
- Große Marktübersicht: Welche Kites und Buggys in 2012 angesagt sind



BUGGYKITE & friends

**Alle Infos und Bestellung
unter www.traction-kiting.de
oder telefonisch unter
040/42 91 77 110**



Hedwigg

Die Eule aus Bad Salzuflen

Text und Fotos:
Ralf Dietrich

Zugegeben, Drachentesten macht Spaß. Da bekommt man neue Drachen ins Haus und darf mit diesen richtig lange und ausgiebig spielen. Und ja, es muss auch gesagt werden, dass manche Drachentests noch viel mehr Spaß machen als normale Testroutinen. Ganz so, als ob ein Autotester die Schlüssel zum neuen Ferrari überreicht bekommt oder der Gourmet die Türe zum Drei-Sterne-Restaurant aufstößt. Auch uns in der Redaktion lief das Wasser im Munde zusammen, als wir sahen, was da auf den Schreibtisch flatterte: die Eule aus dem Hause Rolf Zimmermann. Und nicht etwa das kleine 3-Meter-Küken, nein, diesmal sollte es schon die Eule XXL sein. Meine Damen und Herren: KITE & friends präsentiert die 9-Meter-Eule!

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



Wobei, so ganz neu ist die Eule natürlich nicht. Vielmehr ist sie so etwas wie der berühmte VW Käfer im Hause Zimmermann – sie flattert und flattert und flattert. 2003 war es, als Rolf auf einem Drachenfes in England aufmerksam wurde auf ein kleines Stofftier in Form einer Eule. Schnell waren das kleine Plüschtier gekauft und die Maße abgenommen. Jetzt musste noch die eine oder andere Stelle optimiert werden und dann stand dem Prototyp nichts mehr im Wege. Dieser wurde

in Form eines Stoffballens mit nach Fanø genommen. Wie so oft wurde nämlich auch dieses Modell nicht rechtzeitig zum Kitefliersmeeting fertig, und so sah man Rolf abends vor seinem Wohnmobil sitzen und noch fleißig an der Eule bauen. Spät in der Nacht erhielt die erste Eule ihre provisorische Waage montiert und eigentlich sollte Rolf damit zufrieden gewesen sein. Aber nur eigentlich, denn einen Drachensbauer vom Kaliber eines Zimmermann schreckt auch die vorgerückte Stunde



Beim Start von der Wiese wirkt die Größe besonders imposant

LESE-TIPP

Test der 3-Meter-Zimmermann-Eule in Kewo-Lizenz in Sport & Design Drachen 4/2006
Erhältlich unter: www.alles-rund-ums-hobby.de.

nach Mitternacht nicht ab, nochmals an den Strand zu fahren. Sie passten also auf Anhieb zusammen, hier die Eule, dort der Rolf – beide nachtaktive Wesen, die sich in dieser Nacht richtig freuen konnten. Am nächsten Tag gingen die Einstellarbeiten weiter und bereits nach wenigen Stunden überholte die Eule im Steigwinkel ihren Lifter. Damit war bewiesen, dass dieser Vogel auch alleine flugfähig ist.

Flügelfrage

Nur ein Problem blieb: die Flügel waren unruhig und schlugen munter vor sich hin. Unglücklich überlegte Rolf, ob er noch weitere Waageschnüre an die Flügel montieren sollte, und beratschlagte sich mit seinem Strandnachbarn, niemand geringem als Peter Lynn. Peter schaute Rolf erst einmal ungläubig an: Meint er das etwa ernst? Ist er mit dem falschen Bein aufgestanden? Nein, so Peter, diese Eule muss genau so bleiben, wie sie ist, denn durch die sich bewegenden Flügel sieht der Vogel erst richtig realistisch aus. Rolf wiederum nahm sich den Tipp zu Herzen, änderte nichts mehr an der Waage und seitdem flattert die Eule munter auf den verschiedenen Drachenfesten.

Familienbande

Gebaut wird die Eule von Rolf Zimmermann in drei unterschiedlichen Größen: die handliche Version mit einer Spannweite von 3 Metern, die bereits ausgewachsene Eule mit einer Spannweite von 6 Metern und eben die Mutter aller Eulen,

die große Version mit einer Spannweite von 9 Metern. Bei uns im Test: Eule XXL mit 9 Metern.

Bemerkenswert ist übrigens auch die Farbwahl der Drachen: Rolf legt größten Wert darauf, dass alle Eulen aus dem Hause RZ-Kites echte Unikate sind. Das bedeutet, dass kein Vogel dem anderen gleicht. Oder anders herum ausgedrückt: Es gibt ab der 6-Meter-Version immer nur eine einzige Eule mit einer ganz bestimmten Farbauswahl. Niemals eine weitere. Und wer irgendwelche ausgefallenen Sonderwünsche hat, um seine Eule zu personalisieren, dem kann auch weitergeholfen werden. Rolfs Kreativität kennt kaum Grenzen und so sind neben Halstüchern auch schon Zigarren und Zigarettensammel an Eulen gesichtet worden.

Daten und Fakten

So beeindruckend wie die schiere Größe der Eule, so beeindruckend sind auch ihre technischen Eckdaten: 200 Quadratmeter Stoff wurden in unserer Testeule vernäht und alleine die Waageschnur beläuft sich auf 270 Meter. Wie viele Verstärkungs-

EULE

HERSTELLER:	RZ-Kites
INTERNET:	www.rz-kites.com
KATEGORIE:	Showkites
BREITE:	900 cm
HÖHE:	900 cm
GEWICHT:	ca. 10 kg
SEGEL:	Spinnaker
GRÖSSE:	PREIS:
Eule 3 Meter	550,- Euro
Eule 6 Meter	1.600,- Euro
Eule 9 Meter	2.400,- Euro

Rückblick KITE & friends



Das ausdrucksstark applizierte Auge der Eule



Die Applikationen wurden sauber gearbeitet



Das Gesicht der Eule – Hedwig scheint zum Leben erweckt

Für wen?

Definitiv für Leute, die sich schon ein wenig mit großen, zugkräftigen Drachen auskennen. Einsteigern sei die 3- oder 6-Meter-Variante empfohlen. Ansonsten ist die Eule ein echter Leckerbissen für Ästheten, die einen besonderen Drachen ihr Eigen nennen wollen.

RALF DIETRICH

Stark beanspruchte Stellen sind besonders verstärkt



TUNINGTIPP

Bei leichtem Wind ist es ratsam, die Eintrittsöffnung des Schleppsackes zu verkleinern. Dadurch wird der Zug verringert und die Eule erreicht einen höheren Steigwinkel. Der Durchmesser wird einfach vermindert, indem die Waage abgebunden wird.

schnüre zudem aufgenäht worden sind, kann uns noch nicht einmal „Eulenvater Rolf“ erzählen. Und nein, nachzählen möchten wir nicht wirklich. Apropos Verstärkungen. Es fällt auf, dass die Eule mit Verstand gebaut wurde. Nähte, auf die keine Kräfte einwirken, wurden recht leicht mit einfacher Naht ausgeführt, während Nähte unter Kraft einfluss versäumt wurden. Stellen, auf denen ordentlich Druck lastet, hat man zudem mit Gurtband und Verstärkungsschnüren verstärkt. Die Augen wurden appliziert und mit einem sauberen, dreifachen Zickzackstich vernäht. Die Stirn schmücken eine Reihe großer Löcher, die als Lufteintrittsöffnungen dienen. Diese sind alle heißgeschnitten und mit zwei **Ventilkappen** hinterlegt. Am entgegengesetzten Ende, also am Schwanz, wurde ein Reißverschluss sauber vernäht. Er dient sowohl zum Entlüften nach einem Flugtag als auch als Zugang für Wartungsarbeiten.

Sich über die Qualität der Eule auszulassen bedeutet, die berühmten Eulen nach Athen tragen zu wollen. Drachen aus der Schmiede RZ-Kites sind samt und sonders gut durchdacht. Da sitzt jede Naht, jede Verstärkung hat ihren Sinn. Und sollte dann doch einmal ein Punkt auf der Wiese auffallen, ist dieser schnell in die Produktion integriert. Man merkt bei der Eule deutlich, dass Rolf Praktiker und auf vielen Drachenfesten zu Hause ist, denn an der Konstruktion der Eule gibt es wahrlich nichts auszusetzen.

Erstflug

Zugegeben, als wir das erste Mal mit „unserer“ Eule auf die Wiese gingen, pochte schon ein wenig mehr Adrenalin in den Adern, als dies bei einem

normalen Testdrachen der Fall gewesen wäre. Obwohl uns Rolf bereits vorab gesagt hatte, dass die Eule auch als einzelner Drachen alleine zu fliegen vermag, entschieden wir uns bei unserem Erstflug doch für die sichere Variante und setzten erst einmal einen Lifter an den Himmel. Der, ebenfalls in dieser Ausgabe getestete Colours-in-Motion-Lifter in der 8-Quadratmeter-Version erschien eine adäquate Wahl. Dieser war auch gestartet und in der Luft, sodass wir mit beschleunigtem Puls an das Objekt unserer Vorfreude gehen konnten. 10 Kilo wiegt der Inhalt des Kompressionsackes. Vorsichtig nahmen wir den Kopf aus dem Sack und wickelten die Waage von der **Hexenleiter**. Diese wollte schier kein Ende nehmen und stellte die Geduld auf eine erste Probe. Anschließend wurde die Eule auf dem Boden ausgebreitet. 9-Meter-Klasse hört sich erst einmal nach nicht viel an. So groß sind auch unsere Bären und die lassen sich von nur einer Person handeln. Doch der Schuss geht bei der Eule gründlich daneben. Sie ist zwar wie der Bär 9 Meter lang, dafür aber auch 9 Meter breit, und das gibt dann schon ordentlich Füllmasse auf der Drachenwiese. Masse, die erst einmal gefüllt werden möchte. Man muss sich also ein wenig in Geduld üben, bis der Körper des Vogels in voller Leibesfülle vor einem zu flattern beginnt. Just dieser Moment ist aber wirklich berauschend. Wenn der gigantische Vogel sich mit Luft gefüllt hat und 200 Quadratmeter Stoff über einem in den Himmel rauschen – das ist unbeschreiblich, das muss gefühlt und erfüllt werden!

Eigenständig und kraftvoll

Ermutigt von diesem ersten Flugtag sollte der nächste Test ohne Lifter durchgeführt werden. Diesmal waren wir am Strand, es herrschte ein angenehmer Wind von 4 Beaufort, der allerdings ein wenig ablandig kam. Wir versuchten es mit einem Hochstart und siehe da, Hedwig die Eule rauschte wieder in den Zenit, pendelte sich dort ein, schlug mit den Flügeln und erfreute sich ansonsten ihres Lebens. Wir ebenso, denn dieser Anblick ist wirklich etwas ganz Besonderes. Doch unsere Freude war von kurzer Dauer, denn aus den Augenwinkeln bemerkten wir, dass sich unsere Bodenanker, zwei große Sandsäcke, durch den Zug der Eule selbstständig gemacht hatten und nun Richtung Meer gezogen werden. Der beherzte Sprung des Autors in Rodeo-Manier auf die Sandsäcke beendete jäh den ersten Ausflug der Eule in Richtung Ostsee, zeigt aber auch das enorme Potenzial dieser Konstruktion auf. Nein, die 9-Meter-Eule ist sicherlich nichts für Anfänger bei den stablosen Drachen. Vielmehr sollte man schon ein wenig Erfahrung im Umgang mit Drachen dieser Größenklasse gesammelt haben, bevor man sich an



Durch einen großen Reißverschluss am Schwanz gelangt man ins Innere des Drachens



An Stellen, die keiner Belastung ausgesetzt sind, reicht auch eine einfache Naht

die Eule wagt. Indes, es gibt ja auch noch die 6- und die 3-Meter-Version. Letztere ist nun wirklich einfach im Handling und von allen Altersschichten zu beherrschen. Die 9-Meter-Eule ist auf jeden Fall der Hit. Sauber verarbeitet macht sie einen stabilen und haltbaren Eindruck. Und einmal in der Luft, ist sie der absolute Hingucker. Spätestens dann, wenn er sanft anfängt mit den Flügeln zu schlagen, wird auch der letzte Zuschauer in den Bann dieses gefiederten Riesen gezogen werden. ■



Ein rundes Hinterteil kann entzücken – die Eule mit Füßen und Schwanz

INSIDER GUIDE

VENTILKLAPPEN Hierunter versteht man ein Stück Stoff, das mit einem gewissen Überschuss auf die Innenseite hinter die Lufttrittsöffnung genäht wird. Das Ventil lässt weiterhin Luft in das Innere des Drachens; sollte der Wind aber einmal nachlassen, verhindert es das Entweichen der Luft.

HEXENLEITER Lange Waagen werden zum Transport per Häkeltechnik, der sogenannten Hexenleiter, gesammelt und verkürzt.

▼ ANZEIGE



KOMPETENTE Beratung

FREUNDLICHES Team

RIESIGES Angebot

RIESIGER Showroom

RIESIGER Online-Shop



Jetzt beim SCANDINAVIEN-PARK
an der A7 letzte Ausfahrt

Skandinavien-Damm 11 - 24983 Handewitt - Tel. 04608-970270 - info@metropolis-drachen.de

metropolis-drachen.de

THE REAL WILD ONE

Hildes großer Bruder von Space Kites

Text: Mark Rauch
Fotos: Stefanie Rauch

Michael Tiedtkes Wilde Hilde ist einer der beliebtesten Einsteiger-Speedkites. Nun möchte Space Kites einen draufsetzen und seinen Kunden ein Modell anbieten, das auch bereits bei mittlerem Wind hohe Geschwindigkeiten ermöglicht und selbst vor starkem Wind nicht zurückschreckt. Der Willi ist sozusagen der große Bruder der Hilde.

Um richtig in Fahrt zu kommen, sollte ein Speedkite-Segel möglichst glatt sein und nur an den absolut nötigen Stellen Nähte oder Verstärkungen haben. Jede unnötige Paneele und die dazugehörigen Nähte stellt einen Windwiderstand dar, welcher den Kite einbremsen kann. So lag es nahe, dem Willi möglichst wenige Paneele zu geben, ihn dafür aber mit einem passenden Shape auszustatten.

Insgesamt gleichen sich die beiden Geschwister nur auf den ersten Blick. Der Willi kommt im Vergleich zu seiner kleineren Schwester mit tieferer Schlepplante und größerer Streckung daher. Speziell im Winglet-Bereich wurde ebenfalls gearbeitet. Die Leitkanten sind leicht profiliert. Insgesamt wirkt der Willi einfach kräftiger und ein wenig schnittiger. Alle Signale stehen auf Speed!

Material und Verarbeitung

Wie bei Space Kites üblich, ist die Verarbeitung sehr gut. Michael Tiedtke setzt absichtlich auf Material, welches leicht überall erhältlich ist und sich seit vielen Jahren bewährt hat. Im Fall des Willis kommt das komplette Gerüst mit 6 Millimetern aus, wobei die untere Querspreize durchgängig ist und sich mit einem soliden Drehkreuz mit dem Kiel verbindet. APA-Verbinder sorgen für einen festen Halt.

Die Winglet-Aufstellung ist gegenüber der Wilden Hilde eine andere. Beim Willi wird ein Verbinder über eine Segellatte geschoben und diese dann in zwei Taschen eingeführt. Zur Leitkante hin ist diese aus solider Lkw-Plane und verhindert effizient ein Durchstoßen. In den Verbinder wird ein 4-Millimeter-CFK-Röhrchen gesteckt, welcher damit praktisch als weiterer Stand-Off dient. Der untere Teil des **Winglets** bleibt somit flexibel und kann sich an den Wind anpassen, ohne dass sich dieser Bereich jedoch zu weit nach hinten drücken kann.

Auffällig ist auch, dass die obere Querspreize im Vergleich zur Hilde relativ tief sitzt. Ein Scheuerschutz am Kielbereich verhindert das Aufreiben des Segels, welches entlang der Mittelnaht mit doppelter Kappnaht verbunden ist. Im Bereich des Kreuzes sorgen Dacron und ein Stück Lkw-Plane, welche auf der Rückseite aufgenäht ist, für einen effektiven Schutz gegen Risse. Der Ausschnitt für das Kreuz ist dabei so klein gehalten, dass Michael Tiedtke auf Stopperclips am Kreuz verzichtet. Zusammen mit der Klettbandabspannung des Kiels soll diese Technik bei einem Crash kinetische Energie herausnehmen und das Segel vor Beschädigungen schützen.

Als Waage kommt eine klassische Dreipunktwaage mit Entlastungsschenkel zum Einsatz, welche über Knotenleitern an den vorherrschenden Wind angepasst werden kann. Die Nase lässt keine Wünsche offen: Solide Lkw-Plane mit mehreren Lagen Dacron verhindert hier ein Durchstoßen sehr effektiv. Die ersten Wilden Willis hat Michael Tiedtke „custom handmade“ noch selbst genäht, und diese sind entsprechend aus Chikara-Tuch gefertigt. Sobald die normale Produktion die Fertigung übernimmt, wird das Tuch aus dem sehr hochwertigen, aber farblich etwas bläseren Porcher Marine sein. Alles in allem setzt Michael Tiedtke auf eine sehr solide und bewährte Bauweise mit einem Tick Innovation!



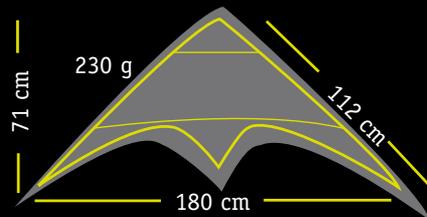
Für wen?

Der Willi ist für jeden perfekt geeignet, der zum ersten Mal in die Welt der echten Speedkites hineinschnuppern möchte. Erfahrene Speedkiter begeistert er mit seiner unkomplizierten Handhabung und dem hohem Spassfaktor auch schon bei weniger starkem Wind.

MARK RAUCH

NAME: Wilder Willi
HERSTELLER: Space Kites
INTERNET: www.spacekites.net
KATEGORIE: Speed

GESTÄNGE: 6 mm Exel Cruise
SEGEL: Chikara, später Porcher Marine
WAAGE: Dreipunktwaage mit Entlastungsschenkel, ummantelte Dyneema
WINDBEREICH: 2-6+ Bft.



EMPF. LEINE: 30-40 m, 50-130 daN
EMPF. PREIS: 139,- Euro

ZUBEHÖR: Einfacher Köcher aus Fahnenstoff, sehr ausführliche Anleitung als Download auf der Webseite.

Flugeigenschaften

Wichtige Kaufgründe für die Wilde Hilde, oder für fast alle auf etwas Speed und Power getrimmten Space Kites, sind der leichte Start und der unkomplizierte Flug. Will man aber nun einen Kite bauen, der wirklich sehr schnell fliegt, muss die notwendige Leistung irgendwo herkommen, und ohne ein paar Zugeständnisse an die Physik geht es nicht. Michael Tiedtke hat hier, wie ich finde, großartige Arbeit geleistet und eine sehr gute Balance gefunden.

Die Startphase

Der Wilde Willi startet mit einer etwas flacher getrimmten Waage (zweiter Knoten von der Leitkante aus gezählt) bereits bei circa 2 Beaufort an dünneren Leinen (50 Dekanewton, 25 bis 35 Meter). Man merkt allerdings sofort, dass man beim Start darauf achten muss, sauber durchzuziehen, um den Kite direkt auf Strömung zu bekommen. Gleichmäßiges Rückwärtslaufen hilft dabei. Piloten mit etwas Speedkite-Erfahrung bereitet dies keinerlei Probleme. Einen Knoten steiler, und somit zurück auf die Grundeinstellung, gestellt startet der Kite im Bereich von 2 bis 3 Beaufort nicht mehr ganz so einfach und man muss noch

Durch diese Nase stößt garantiert kein Kielstab



mehr darauf achten, ein Ausbrechen zu kontrollieren. Ein Aspekt, mit dem viele Speedkite-Einsteiger ihre Probleme haben, ist das Einfangen des Kites, wenn dieser kurz nach dem Start wegdreht beziehungsweise ausbricht. Selbst erfahrende Wettkampfrickpiloten haben damit Probleme. Es ist also keine Schande, mit dem Willi den Start zu trainieren. Durch die Knotenleiter lässt er sich gut vom einfachen Start-Level bis zu fortgeschrittenen Ansprüchen einstellen.

Im Flug

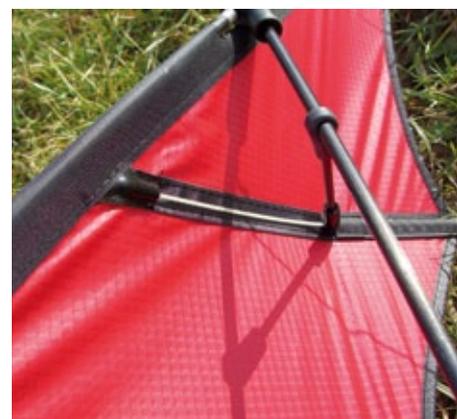
Auch für den Willi gilt: „Steiler ist geiler!“ Auf einer flachen Knoteneinstellung fliegt der Willi im Verhältnis zum „Steiler-Feuerwerk“ eher gemächlich dahin. Er baut nur wenig Druck auf und lässt sich sogar noch axeln. Dabei fliegt er fast wie ein Allrounder, könnte man sagen.

Aber: Völlig anders reagiert der Flügel, wenn man ihn auf die ihm zugedachte schärfere Waageinstellung bringt. Sofort baut der Willi selbst bei 2 bis 3 Beaufort schon Druck auf und die Geschwindigkeit steigt schlagartig an. Er kann plötzlich knackige Ecken und enge Spins, zieht bereits bei dem wenigen Wind auf der Geraden saftig an und die Leinen fangen an zu singen. Intensiviert wird das Ganze bei etwas mehr Wind. Ein Leinenwechsel ist nun dringend geboten, denn der Willi bringt auch eine 75er-Leine bei 3 bis 4 Beaufort zum jamern. Ein Speedkite funktioniert immer dann am besten, wenn die Leinen kurz vor dem Zerreißen stehen. Nicht anders ist es hier. Der Willi zwingt bei diesem Wind seinen Piloten bereits in Kampfstellung und fordert einiges an Reaktionsvermögen und Kraft. Sehr beeindruckend ist, wie der Kite sich entgegen der Windfenstermitte immer wieder geradezu ansaugt, sauber hochzieht, um dann Richtung Windfensterrand erneut etwas nachzulassen. Das Windfenster ist recht groß und man muss etwas aufpassen und es nicht übertreiben. Der Willi bleibt dennoch am äußersten Windfensterrand gut zu beherrschen und lässt sich dort mit etwas

Rückblick KITE & friends



Knotenleiter für das Feintuning



Innovatives Stand-Off-Wingletsystem

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



Feingefühl ab 3 bis 4 Beaufort auch parken. Die Spins sollten so gemacht werden, dass eine Seite nie komplett entlastet wird. Dann sind sie sehr kraftvoll und können bis um die Flügelspitze gezogen werden. Aus diesen sehr schnellen Spins kommt der Willi auch wieder äußerst sauber herausgeschossen, wenn der Pilot dies beherrscht und ihn rechtzeitig abfängt.

Mehr Speed!

Ab 5 Beaufort legt der Wilde Willi noch einmal richtig zu. 100-Dekanewton-Leinen sind nun unbedingt Pflicht. Die Power steigt gleichmäßig mit an und man fühlt wirklich den Kampf mit dem Wind. Jetzt merkt man auch, dass der Kite den Beinamen „wild“ mehr als nur verdient hat. Erstaunlich ist dabei, dass er in den tiefen Geraden sehr ruhig im Flug bleibt. Auf den Wettkampf übertragen heißt das: Ein präziser Anflug auf eine Messanlage ist praktisch immer möglich, wenn auch aufgrund der sehr satten Geschwindigkeit nicht gerade einfach.

Im Test konnten wir den Willi bis etwa 6 Beaufort fliegen – mehr gab der Wind zur Testzeit leider nicht her. Aber in keinem Fall machte der Kite den Eindruck, dass hier Schluss ist. Kein Ruckeln an den Leinen oder Schlägen der Leitkanten konnten wir feststellen, ebenso wenig ein Einbremsen. Mit mehr Wind beschleunigte auch der

Kite immer weiter – sehr gut! Lediglich, was auch überaus angenehm war, legte die Power nicht weiter zu. Dennoch würden wir empfehlen, bei schweren Piloten ab 6 Beaufort zu 130-Dekanewton-Leinen zu greifen und sich auf etwas rasend Schnelles gefasst zu machen!

Aussichten

Michael Tiedtke will selbst beim nächsten **Speedkite Contest** in Dornumersiel auf heimischem Boden mit dem Wilden Willi antreten, wenn es seine Gesundheit zulässt. Meiner Meinung nach braucht er sich mit diesem Kite vor den hochgezüchteten echten Speedkites nicht zu verstecken und ich bin mir sicher, dass er eine gute Platzierung herausfliegen kann, so ihm der Wind wohlgesinnt ist.

Der Wilde Willi liefert ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis und überzeugt mit einem gewaltigen und unkomplizierten Spaßfaktor. Er spricht nicht nur die willigen Aufsteiger an, sondern entzückt auch die Veteranen. Michael, well done! ■



Sehr flaches und glattes Segelprofil trotz zwei Stand-Offs



Aktives Fliegen ist ein Muss beim Speedkiten

INSIDER GUIDE

WINGLETS Ausgestellte Segelecken an den Enden der Flügel eines Lenkdrachens. Sie werden durch Segellatten oder Whisker ausgestellt und beeinflussen die Dreheigenschaften eines Drachens. Man sagt, Kites mit Winglets würden kontrollierter drehen.

SPEEDKITE CONTEST Wettbewerb, bei dem der schnellste Drache gewinnt. Hierfür werden die Flüge durch das Windfenster mit Radar gemessen. Infos unter: www.speedkiting.eu.

KITE & FRIENDS

KENNENLERNEN FÜR 5,50 EURO



3 für 1
Drei Hefte zum
Preis von
einem

Jetzt zum Reinschnuppern:

Ihre Schnupper-Abo-Vorteile:

- ✓ Keine Ausgabe verpassen
- ✓ Versand direkt aus der Druckerei
- ✓ 11,- Euro sparen
- ✓ Jedes Heft im Umschlag pünktlich frei Haus
- ✓ Regelmäßig Vorzugsangebote für Sonderhefte und Bücher



Direkt bestellen unter
www.kite-and-friends.de
oder telefonisch unter 040 / 42 91 77-110

Jetzt auch als **eMagazin**
und **Printabo+** erhältlich.

Mehr Informationen unter www.kite-and-friends.de/emag



News



Frohe Flaggenkunde

Eolia-Banner

Hersteller: Colours in Motion

Internet: www.coloursinmotion.com

Preis: ab 25,- Euro

Ganze 10 Meter Höhe haben die bunten Eolia-Banner von Colours in Motion. Es gibt zehn Farbvarianten in Weiß, Violett, Dunkelblau, Blau, Grün, Gelb, Orange, Rot, Schwarz und Grau. Eine passende Fahnenstange ist ebenfalls im Angebot.



Schlanke Schwingen

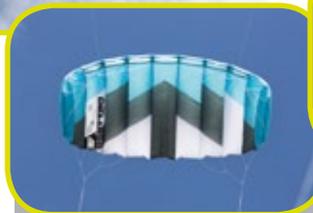
Radical II, Zebra Z3

Hersteller: Libre

Internet: www.libre.de

Preis: 339,- bis 2.070,- Euro

Einen großen Innovationssprung gab es in der Entwicklungsküche von Libre. Die Radical II ist ein reinrassiger Depowerkite mit hoher Streckung in 15 oder 18 Quadratmetern für das Race beim Snowkite oder Landboarden. Auch bei Zebra geht es einen Schritt weiter in den Highend-Bereich: Die Z3 ist ein brandneuer Zebra-Racekite mit schlankem Flügel in den Größen 2.7, 3.2, 3.8, 4.5, 5.4, 6.6, 7.7, 9.0, 10.4, 12.0, 14.0, 16.0 Quadratmeter.



Einstiegsvielfalt

IMP, Ignition, Octane

Hersteller: Ozone

Internet: www.flyozone.com

Preis: 45,- bis 295,- Euro

Die Einstiegs-Kites bei Ozone wurden überarbeitet. Jetzt ist die zweieinige IMP in den Größen 1.3, 1.6, 2.0 und 2.5 in neuem Design mit frischen Farben erhältlich. Die ebenfalls neu aufgelegte IMP Quattro gibt es mit 1.6, 2.0, 2.5 und 3.0 Quadratmetern Fläche. Der Trainer mit Bar hört jetzt auf den Namen Ignition; er kommt in den gleichen Größen wie die Quattro. Statt der Flow ist neuerdings die Octane im Programm, welche verbessert und neu gestaltet wurde. Größen: 2.0, 3.0, 4.0 und 5.0 Quadratmeter. Alternativ ist auch eine Version mit Bar erhältlich.



Wiederauferstehung

Phantom, Escape, Fury

Hersteller: Peter Lynn

Vertrieb: Vliegerop

Internet: www.peterlynn.de

Preis: in Vorbereitung

Mit dem Phantom kommt eine neue Version des beliebtesten Twinskin-Kites auf den Markt. Es sind die Größen 6.0, 9.0, 12.0, 15.0 und 18.0 mit Navigator-TS-Bar lieferbar. Des Weiteren sind ab sofort die Tubekites Escape, Fury und Fury Lite im Angebot.



Immer im Wind

Trooper, Little Bear,
Triton, Tumbling Star, Kymera

Hersteller: Into the Wind

Vertrieb: Spiderkites-Shop

Internet: www.spiderkites-shop.de

Preis: 24,50 bis 189,- Euro

Ab sofort hat der Spiderkites-Onlineshop einige besonders schöne Drachen des amerikanischen Herstellers Into the Wind im Programm. Leichtwind- und Deltafans kommen mit Trooper und Little Bear – nach dem Lizenzentwurf des Deltagurus Dan Leigh – sowie dem Genki Triton für KAP bei leichtem Wind (aus der Zusammenarbeit mit Brooks Leffler) auf ihre Kosten. Etwas Besonderes ist der Tumbling Star, der sich fast wie ein Kampfdrachen fliegen lässt. Vom amerikanischen Ausnahme Piloten John Barresi stammt der Kymera, der alte und neue Tricks draufhat und dabei eine gehörige Portion Präzision besitzt: elegante Sideslides oder Spin Landings sind mit dem 218-Zentimeter-Lenkdrachen eine Augenweide.



Maßanzug

GT-Race

Hersteller: GT-Race

Vertrieb: Christian John

Internet: www.gt-race-germany.de

Preis: 1.299,- bis 1.799,- Euro



Die niederländischen Buggys werden ab sofort von Chris John vertrieben. Diese sind mit modernster CNC-Technologie auf den Piloten zugeschnitten und können individuell ausgestattet werden. Der Full-Option ist das Topmodell der Kitebuggy-Manufaktur. Zur Serie gehören unter anderem ein Satz Nummertafeln, ein 3D-Schutzblech sowie Fußrasten mit Fersenschlaufen.

Die Facebook-Story als Kinderbuch

ANZEIGE

Mr. Panly & der arme Hase



9,- Euro
gehen an
Armer Hase e.V.

Zeichnungen von Michael Becker mit Texten von Reinhard Crausmann



Auch als Bundle
mit der „aHa“-
Sonderedition
vom armen Hasen
erhältlich!

Was ist denn das, fragt sich Mr. Panly, als er einen Plüschhasen auf dem Weg zur Arbeit findet. Von diesem Zeitpunkt an setzt er alles daran, den kleinen Besitzer des armen Hasen aufzuspüren.

ISBN: 978-3939806547

Buch: 14,80 Euro

Bundle: 34,80 Euro



Bestellungen unter:
www.literaturshop24.de
oder telefonisch unter
040/42 91 77-110

Asiatische Drachenreise nach Pasir Gudang und Satun

We Tether Together

Text: Bernhard Dingwerth
Fotos: Bernhard Dingwerth, Garry Mark



Versammelt für den Empfang des Sultans



The Kite Couple – das sind Ron und Baew Spaulding. Gemeinsam sind sie auf vielen internationalen Drachenfesten unterwegs. Unter dem Motto „We tether together“ ziehen die beiden kräftig an einem Strang und veranstalten auch immer größere Events im asiatischen Raum. Mit Sachverstand und ihrem guten Ruf haben sie hervorragende Kontakte in der internationalen Drachenszene aufgebaut. Daher sind sie für alle Mitveranstalter interessante und vertrauenswürdige Partner geworden. Belohnt wurde dieses Engagement im Jahr 2011 mit der Verleihung des Titels „The World’s Best Kite Festival Organizer“ durch die koreanische Stadt Uiseong.

In diesem Jahr hatten Ron und Baew erneut eingeladen, die Drachenfeste Pasir Gudang in Malaysia und Satun in Thailand zu besuchen. Während ich in Pasir Gudang nun schon zum fünften Mal war, bedeutete Satun eine Premiere für mich.

Die Zeit zwischen den Drachenfesten war mit Sightseeingtouren ebenfalls gut ausgefüllt.

Pasir Gudang

Das Pasir Gudang International Kite Festival ist eine der renommiertesten Veranstaltungen im



Die Organisatoren Ron und Baew Spaulding ziehen an einem Strang



Rokkaku-Kampfdra- chen mit tollem Motiv



als 500 lokale Drachenzieger die einzelnen Staaten Malaysias mit ihren Clubs, Schulen und Unternehmen bei den traditionellen Wau-Wettbewerben.

Die nationalen Wettkämpfe hatten bereits begonnen, als Peter Rieleit und ich (wie die meisten internationalen Gäste) ankamen und es war eine große Freude, all die Freunde wieder zu treffen. Sie erzählten von schwierigen Wind- und Wetterverhältnisse, die sich auch kaum bessern sollten. Doch erst einmal brutzelten wir in der Hitze und der hohen Luftfeuchtigkeit so nahe am Äquator, bei denen das Drachenziegen zur schweißtreibenden Angelegenheit wird. Zum Glück waren für alle Drachenzieger Zelte zum Schutz vor der sengenden Sonne aufgestellt. Doch wie unberechenbar das malaysische Wetter ist und wie schnell es sich ändern kann, sollten alle Teilnehmer am ersten Nachmittag erfahren. Von einem Moment zum anderen zog der Himmel zu und färbte sich rabenschwarz. Ein heftiges Gewitter entlud sich und sintflutartiger Regen setzte das Gelände in Minuten-schnelle unter Wasser. Der Wind frischte zur Sturmstärke auf und riss nicht rechtzeitig geborgene Dra- chen einfach ab. Alle Teilnehmer waren in die Pago- denzelte geflüchtet, als schlagartig eine Windböe unter die Planen griff, 12 der Länderzelte aus ihren Verankerungen riss und sie einfach umwarf. Ein Wunder, dass hier niemand ernsthaft zu Schaden kam. Das Fest war für diesen Tag gelaufen und alle waren damit beschäftigt, sich selbst und ihr Equip- ment zu trocknen. Viele fleißige Helfer schafften es, das Gelände über Nacht wieder so herzurichten, dass von den Sturmschäden am nächsten Tag nichts mehr zu sehen war.

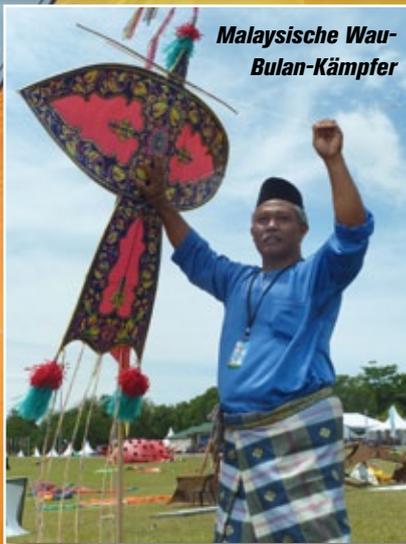
Weltrekordversuch mit einem Massenstart von 8.000 Schlangendra- chen



Unwetter in Pasir Gudang



Malaysische Wau- Bulan-Kämpfer



touristischen Kalender Malaysias und wird vom Gemeinderat der Stadt und der Regierung des Staates Johor organisiert. Die Ministerien für Tourismus, für Kunst, Kultur und Kulturerbe Malaysias und für Bildung sowie der Malaysia Kite-Rat und die Johor Kite Association – eine Organisation auf Landes- ebene – bündeln hier ihre Aktivitäten. Das Festival- programm war vielversprechend, außerdem feierte das Drachenzentrum Layang-Layang sein 10-jähriges Bestehen. Weit über 100.000 Menschen besuchen alljährlich Pasir Gudang und machen es damit zu einem der größten Drachen-Events weltweit. Beim diesjährigen 17. Drachenzfest waren 34 Nationen, von Australien über Südafrika bis Kanada, mit 230 Drachenziegern vor Ort. Dazu repräsentierten mehr

Der Sultan

Die offizielle Eröffnungszeremonie am Samstag war vom Besuch des neuen Sultans von Johor geprägt. Es wurde eine große Feier mit Ansprachen, Tanz und Gesang. Der Sultan schritt militärisch die Reihen ab und jede Delegation, die mit einer eigenen Ländertafel ausgestattet und durch die mitge- brachten Flaggen erkennbar war, erhielt von ihm einen Erinnerungspokal.

Am nächsten Tag packte man je nach Windstärke aus und zeigte dem staunenden Publikum unter fachkundiger Moderation das ganze Spektrum des Dra- chensports – von Lenkdra- chenvorfürungen bis zu mitreißenden Rokkaku-Kämpfen. Jeder kleinste Windhauch wurde genutzt, um doch noch einen der aufwändig gefertigten Einleiner an den Himmel zu bringen. Auch wenn viele der stablosen Großdra- chen lange Zeit am Boden bleiben mussten, gab es immer genug auf dem Kitefeld zu sehen. Das Drachenzfest klang am Sonntagabend mit einem großen Bankett



Olivier Reymond (rechts) aus der Schweiz mit typischem Genki



Thailändischer Chula



Das Pferd von Simon Chisnall aus dem Hause Lynn



Drachenparade in Satun



„Winder“-Tasche auf thailändisch



Freundliche Helfer gab es überall



Ein Garuda, nationales Symbol der königlichen Familie

sowie Tanz und Musikeinlagen aus. Bei leckerem malaysischem Essen wurden die Gewinner der Wettbewerbe mit Pokalen geehrt.

Satun Kitefestival

Was liegt näher, als zwei Drachenveranstaltungen so miteinander zu kombinieren, dass sich eine weite Anreise auch rentiert. Ron und Baew hatten für uns Ausflüge in die Mangrovenwälder, an die südthailändische Küste, eine Museums- und Höhlenbesichtigung sowie ein richtig tolles Wildwasser-Rafting für den Übergang organisiert. Dann ging es nach Südthailand zum 32. Satun Kitefestival, das erst seit fünf Jahren mit internationaler Beteiligung stattfindet. Die Geschichte des Drachenfests beruht auf den traditionellen Wau-Kwai-Drachen, einer regionalen Abwandlung des malaysischen Wau Bulan. Bezeichnet der Wau Bulan einen liegenden Halbmond, so ist der Kopf des Wasserbüffels das Merkmal des Wau Kwai. Die Begeisterung für diesen Drachen ließ hier auf einem riesigen, alten Flugplatz bereits Anfang der 80er-Jahre ein Drachenfest entstehen. Das Festivalwochenende ist nicht nur von Drachenkämpfen und Wettbewerben geprägt, es begeistert auch durch bunte Märkte und Konzerte. Mittlerweile ist die Veranstaltung zu einem riesigen Event angewachsen und Tourismusverbände nutzen diese gute Werbemöglichkeit, um auf die Schönheiten des thailändischen Hinterlandes hinzuweisen. Geschätzte 300.000 Besucher verfolgten



Kite-Couple-Banner und Revolutions

gespannt die diversen Acts, von der Motorshow bis zum Miss Satun Beauty Contest. Gerade nach organisatorischen Ungereimtheiten im Zusammenhang mit dem Drachenfest in Cha Am werben Ron und Baew nun mit dem Slogan „Satun – now Thailand’s best“. Der Zuspruch vieler internationaler Gäste könnte ihnen perspektivisch Recht geben, denn in diesem Jahr waren immerhin schon 140 Drachenflieger aus 20 Ländern dabei. Das Gelände ist riesig und bietet ausreichend Möglichkeiten, wie zum Beispiel für den in diesem Jahr stattfindenden neuen Weltrekord im Massenfiegen von 8.000 Drachen. Es war ein imposantes Bild, als Tausende Schulkinder ihre Schlangendracen steigen ließen. Der in Thailand allseits bekannte Drachenfreak „Superman“ ließ es sich außerdem nicht nehmen, auf dem Rollfeld seine Kobra mit dem Auto hochzuziehen. Allein der mehrere hundert Meter lange Schwanz erfordert ein derart großes Fluggelände.

Auch wenn Satun in diesem Jahr etwas Pech mit widrigen Windverhältnissen hatte, so stehen die Chancen doch nicht schlecht, dass es Thailands größtes Drachenfest werden kann. ■

Gigantische Kobra von „Superman“



ARCHIV KOMPLETT?

Hier könnt Ihr alle Hefte von **KITE & friends** und **Sport & Design Drachen** nachbestellen.

alles-rund-ums-hobby.de

KITE & FRIENDS

NACHBESTELLUNG

KITE & friends 2/2012



Die Top-Themen:
Traction: Pulverisierte Brecher – Marc Ramseier erkrankt Wogen aus Schnee, Einstiegs-Kite Cooper Fox; Einleiner: Jacques Létourneau im Interview; Lenkdrachen: Fokkens Smithi, Hqs Fazer im Zweierpack

€ 5,50

KITE & friends 1/2012



Die Top-Themen:
Einleiner: Unterm Regenbogen – Rainbow Totem von Premier; Traction: HQ greift mit der Toxic an, Neues Buggygefühl mit den neuen UL-Speichenrädern; Events: Windscape – Kanadische Landschaft perfekt für Drachen!

€ 5,50

KITE & friends 6/2011



Die Top-Themen:
Traction: Vampirjagd – Libre greift in der Intermediateklasse an, Electra Unlimited; Lenkdrachen: Speed-Extremist – Test des Typophon von Long Duong; Events: Festival der Trickser in Fano

€ 5,50

KITE & friends 5/2011



Die Top-Themen:
Traction: Buster Soulfly, Mustang-Test und Interview; Lenkdrachen: Große Namen, Skydart und Powerhawk; Events: Feuereventura, Drachenfest unter kanarischer Sonne; Workshop: Clownfisch-Bauanleitung

€ 5,50

KITE & friends 4/2011



Die Top-Themen:
Events: Big Berck – Weltgrößter Drachen beim Jubiläumfestival; Traction: Speedy 3 von Libre, Concept C2 im Test; Lenkdrachen: Trickspartys: Roger Tessa-Gambassi über die Hintergründe

€ 5,50

KITE & friends 3/2011



Die Top-Themen:
Lenkdrachen: Scharfmacher – Vierleiner SkyKnife im Test, Lycos 3.0, Toxic von R-Sky; Traction: Apex 3, Norwegen; Einleiner: SumSum, Octopus; Events: Spielwarenmesse/Neuheiten 2011; Workshop: Kodak-Festival

€ 5,50

KITE & friends 2/2011



Die Top-Themen:
Events: Master-Style, Kapstadt; Traction: Method – Intermediate-Hoffnung, Viron – Trainer-Revolution; Lenkdrachen: Tango II, Racer-Gespinn; Einleiner: Tele-KAPing

€ 5,50

KITE & friends 1/2011



Die Top-Themen:
Traction: Sieben Landboards für Fortgeschrittene im Vergleich, Charger von Peter Lynn im Test; Einleiner: Männchen von Colours in Motion; Lenkdrachen: Torero von Space-Kites

€ 5,50

KITE & friends 6/2010



Die Top-Themen:
Traction: Magma II von Elliot; Lenkdrachen: Fourtwo, Drachenlegenden; Einleiner: Bocolino; Events: 30 Jahre Drachenfest in Dieppe, KLB Masters 301er-Drachenspann in St. Peter-Ording

€ 5,50

KITE & friends 5/2010



Die Top-Themen:
Traction: Freestyleboard von Next; Lenkdrachen: Test der Paraflex 3.1, Prism 4D; Workshop: Sparrow im Selbstbau, Van Almelo verrät, wie man stabile Großdrachen baut

€ 5,50

KITE & friends 4/2010



Die Top-Themen:
Lenkdrachen: Wasabi von Spiderkites, Atomic von Invento; Traction: Zebra-Buggy von Libre, Depower-einstieg – Access XT und Inuit II; Einleiner: Kleeblatt von Colours in Motion

€ 5,00

KITE & friends 3/2010



Die Top-Themen:
Lenkdrachen: Huntsman, Mustang-Test und Interview; Traction: Vapor, Vergleich der 2010er Manta und Eskimo; Einleiner: Like a Rolling Stone von Horvath; Events: WISSAWM; Workshop: Titanium

€ 5,00

KITE & friends 2/2010



Die Top-Themen:
Traction: I'll back und C'est la vie, darling von horvath.ch Steel von Scirocco Kites, Drachenfest in Grönitz, Drachenseite von Singapur nach Malaysia

€ 5,00



KITE & friends Sammelordner

Die hochwertige Sammelmappe mit einem edlen, zellophanierten Einband bietet Platz für 12 Ausgaben, also zwei Jahrgänge KITE & friends.

- ✓ 12 Ausgaben in einem Ordner
- ✓ Gebaltes Wissen immer schnell zur Hand
- ✓ Ein persönliches Archiv in einem attraktiven Sammelordner

Artikel-Nummer: 10234
€ 12,00

Alle Ausgaben findest Du unter: www.kite-and-friends.de/shop

SPORT & DESIGN drachen

Sport & Design Drachen 1/2011



Die Top-Themen:
Vergleich von stabilen Showkites mit 52 Modellen, Test eines Blauwals von Peter Lynn, Info: 8 Flugschulen für Lenkdrachen, Portrait über vier Ausnahmepiloten des Red Bull Kiteforce Teams

€ 9,80

Sport & Design Drachen 4/2010



Die Top-Themen:
Jive II von Invento, Mo-Ko-Dako als Eigenbau, Kitefiers Meeting 2010, KAPINED/10

€ 5,50

Sport & Design Drachen 3/2010



Die Top-Themen:
I'll back und C'est la vie, darling von horvath.ch Steel von Scirocco Kites, Drachenfest in Grönitz, Drachenseite von Singapur nach Malaysia

€ 5,50

Sport & Design Drachen 2/2010



Die Top-Themen:
Hybrid 130 von Invento, Wilde Hilde von Space Kites, Luftbildfotografie von Paris bis zur Wüste Gobi, Internationales Drachenfestival in Nieupoort in Belgien

€ 5,50

Sport & Design Drachen 1/2010



Die Top-Themen:
Flames von Robert Brasington, Symphony TR von Invento, Drachenfestival auf Fuerteventura, Internationales Kite Festival in Portsmouth

€ 5,50

Sport & Design Drachen 6/2009



Die Top-Themen:
Easy reloaded und Easy² von Level One, Leinenschmuck von Colors in Motion, Symphony von Invento, Independent im Eigenbau

€ 5,50

Sport & Design Drachen 5/2009



Die Top-Themen:
Papagei von Gomborg Kite Productions, Salsa II von Invento fordert zum Tanz auf, Kastendrachen zum selberbauen, Internationales Drachenfest Norderney

€ 5,50

Sport & Design Drachen 4/2009



Die Top-Themen:
2009er-Lucy von Spiderkites, Bauanleitung für den Fled 270, 25 Jahre Kitefiersmeeting, Kite & Cruise-Dreamtour II

€ 5,50

Sport & Design Drachen 3/2009



Die Top-Themen:
Fünf Zelleldrachen vom Spielwarenhaus Ahlert, Großlenkdrachen im Eigenbau, Tatroo II von Invento, Kitemakers Conference Fort Worden

€ 5,50

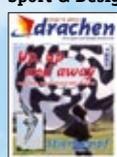
Sport & Design Drachen 2/2009



Die Top-Themen:
Mystify von Elliot, Ultraleichtwinddrachen-Bauplan, Supersonic von Didakites, Drachenfest Fuerteventura

€ 5,50

Sport & Design Drachen 1/2009



Die Top-Themen:
Bauplan für The Witch, Skydart von Wolkenstürmer, Taurus Extended von Space Kites, Drachenfest Bebra-Iha

€ 5,50

Sport & Design Drachen 6/2008



Die Top-Themen:
Scarab Beetle von Invento, Evening Star vom Spielwarenhaus Ahlert, Vielerfest Emmen, Festival International de Cerf-Volant, Dieppe

€ 5,50

Sport & Design Drachen 5/2008



Die Top-Themen:
Vom Body Slam zum Drop Kick, Sporty von Wolkenstürmer, Anleitung zum Bau eines SKK-Drachens, Drachenfest Istanbul

€ 5,50

Sport & Design Drachen 4/2008



Die Top-Themen:
Flam + Fuji von Didakites, T-Delta von Colors in Motion, 24. Kitefiersmeeting Fanö, Windart-Installation Project RED

€ 5,50

Sport & Design Drachen 3/2008



Die Top-Themen:
Entry von Rhombus, Bauplan für den SoSo-Kite, Internationales Kite Festival Thailand, Drachenfest im dänischen Drgor

€ 5,50

Alle Ausgaben findest Du unter: www.sport-und-design-drachen.de/shop

Deine Bestell-Karte findest Du auf Seite 33.

Telefon: 040/42 91 77-110, Telefax: 040/42 91 77-120,
E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Bitte beachte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb von Deutschland maximal 5,00 Euro. Auslandspreise gerne auf Anfrage.

Text und Fotos: Mathias Cornelissen

Lycosidae – Wolfsspinne im Schnellgang

POCKET ROCKET!

Verfolgt man Foreneinträge und Wiesengespräche, sind Speedmatten zurzeit eindeutig im Aufwind. Wer auf der Suche nach einem solchen Kite ist, wird nach kurzer Recherche auf die Lycos-Serie der Firma Spiderkites stoßen. Nun ist die Reihe nach unten hin durch das vierte Familienmitglied, die Lycos 1.6 Pro, ergänzt worden. Gab es diesen Kite erst nur in kleinerer Stückzahl als Handmade direkt im Spiderkites-Shop, so ist die kleinste Lycos nun als Ready-To-Fly-Set überall zu kaufen.

Ausgeliefert wird die Lycos 1.6 in einer kleinen, robusten und schicken Tasche. Beim ersten Kontakt mit dem Päckchen kam mir direkt der Spitzname „Taschenrakete“ in den Sinn. Es fällt sofort auf, wie leicht der Kite ist: etwa 56 Gramm bringt er auf die Waage. Bedingt durch die geringe Größe wurde seitens Spiderkites auf ein sehr leichtes und weiches 30D-Polyestertuch zurückgegriffen, damit sich die Kappe auch wie vorgesehen ausformen kann. Nur die Profile sind aus robusterem Tuch gefertigt. Wie schon bei den größeren Varianten kommt die kleine Lycos mit einer reduzierten Anzahl an Lufterlässen aus; die restlichen Kammern werden durch zwei Luftausgleichslöcher in den Profilen mit Luft versorgt. Nur die von den größeren Geschwistern bekannten Diagonalprofile sind hier nicht verbaut. Die Waage aus dünner, ungemantelter Dyneemaschnur ist an eingenähten Gurtbandschlaufen befestigt. Alles in allem ist der Schirm sehr sauber und präzise gefertigt, und man sieht in jedem kleinen Detail seine Auslegung auf Speed, Speed und nochmals Speed. Sicherlich könnte man den Kite robuster verarbeiten, doch würde das zulasten der Geschwindigkeit gehen, und in dieser Hinsicht wurden keine Kompromisse eingegangen.

Erste Winde

Die Flugtests sollten nun zeigen, ob sich der konstruktive und verarbeitungstechnische Aufwand bezahlt gemacht hat. Leider waren für den Erstflug nur drei Windstärken angesagt, aber das war immer noch besser als gar kein Wind. Also die 25-Meter-Leinen des RTF-Sets mit 45 Dekanewton Bruchlast ausgelegt, die Schleppekante des Kites etwas beschwert, und dann vorsichtig angezogen. Schnell füllt sich der Kite mit Luft und profiliert sich sauber aus. Er fliegt sich für einen reinrassigen Speedkite – nichts anderes ist die Lycos 1.6 – mehr als gutmütig, zumindest im unteren Windbereich. Wenn der Wind mal weiter abflauen sollte: Auch mit zwei Beaufort gibt sich die 1.6er zufrieden. Die Lenkbefehle werden präzise umgesetzt; es ist kaum Neigung zum Einklappen festzustellen, und das Ganze fliegt sich fast drucklos. Aber bei kurzen Böen ist sofort zu spüren, wie der Kite loslegen möchte.

Daher findet der nächste Flug bei 4 bis 5 Windstärken statt, und was sich vorher nur angedeutet hat, zeigt sich nun klar und deutlich: Die Geschwindigkeit nimmt spürbar zu, das Feedback an den Leinen wird deutlicher und es macht einfach nur Spaß, die Lycos 1.6 durch das Windfenster und durch enge Spins zu jagen, die der Kite bei dem Wind sehr eng um die Flügelspitze dreht. Das Ready-To-Fly-Set passt hinsichtlich Länge und Stärke bei diesen Bedingungen optimal. Was gerade bei böigem und auch gerne mal ruppigem Binnenlandwind auffällt, ist die absolute Flugstabilität der Lycos 1.6, denn sie ist kaum vom Himmel zu bekommen. Nahezu jeder bestabte

Für wen?

Ein absoluter Pflichtkauf für Lycos-Fans und Speedfreaks sowie alle, die eine kleine Taschenrakete suchen.

MATHIAS CORNELISSEN



Speedkite wäre schon mehrfach zu Boden gegangen. Die Taschenrakete hingegen quittiert jede Böe mit einer unmittelbaren Beschleunigung und zeigt so unmissverständlich an, dass es ihr kaum windig genug sein kann.

Frische Brise

Richtig spannend wird es ab sechs Windstärken, also in einem Bereich, wo die größeren Varianten aufgrund ihrer Zugkraft schon anstrengender zu fliegen sind. Vorsichtshalber werden Schnüre mit einer Bruchlast von 75 Dekanewton angeknüpft, und voller Vorfreude wird der Kite gestartet. Wie eine Rakete schießt die 1.6 in den Zenit, um dort dann stabil auf die nächsten Lenkbefehle zu warten. Hat sich der Pilot nach diesem Blitzstart etwas sortiert und traut sich, den Kite ins Windfenster zu steuern, wird er für seinen Mut mit imponierenden Geschwindigkeiten und einer beeindruckenden Wendigkeit belohnt. Untermalt wird die Show von einer fast süchtig machenden Geräuschkulisse – man hört geradezu, wie der Schirm die Luft zerteilt. Bei aller spielerischen Leichtigkeit, mit der die Lycos 1.6 dieses Feuerwerk an den Himmel brennt, darf man nicht außer Acht lassen, dass der konsequente Leichtbau im Falle eines Einschlags auf dem Boden unangenehme Folgen haben könnte. Durch die verminderte Anzahl an Lufteintritten kombiniert mit dem dünnen Tuch können Kammerplatzer die Folge eines Crashes sein. Daher wird die Kleine trotz ihrer gutmütigen Flugeigenschaften als Kite für erfahrene Drachenflieger empfohlen, denn bei ihr ist es ratsam zu wissen, was man tut.

Sturm

Und eben diese Erfahrung ist auch empfehlenswert, wenn man sich an das obere Limit der 1.6er herantastet. Bei sieben Windstärken sind schon die Startvorbereitungen mit Sinn und Verstand durchzuführen.



Filigraner Aufbau mit dem einen Ziel, so schnell wie möglich zu werden

ren. Zudem ist für Start und Landung Hilfe definitiv sinnvoll. Nun können auch Leinen mit 100 Dekanewton Bruchlast und von 30 bis 35 Metern Länge angeknüpft werden, denn die 0,65 Quadratmeter ausgelegte Fläche des Schirms ziehen die Strippen problemlos stramm und durch den gewonnenen Freiraum lässt sich die Geschwindigkeit nochmal besser erleben. Was dann am Himmel passiert, erfordert volle Konzentration, dürfte aber für so manche Adrenalin-Ausschüttung gut sein.

Wertschätzung

Was bleibt abschließend noch zu sagen? Die Lycos 1.6 Pro weiß in jedem Punkt zu begeistern, denn diese Kombination aus sehr großem Windbereich, gutmütigem Flugverhalten und beeindruckender Geschwindigkeit ist meines Wissens nach sonst nicht zu bekommen. Das Komplettpaket ist jeden Cent der 89,- Euro wert. Und vielleicht fragt sich jetzt der eine oder andere, ob es nicht eventuell doch besser gewesen wäre, noch eine Handmade-Matte aus dem Spiderkites-Shop ergattert zu haben. Ihnen allen sei gesagt, dass hinsichtlich Verarbeitung, Materialwahl und Flugeigenschaften kein Unterschied zur Handmade besteht. Man bekommt obendrein noch ein RTF-Set und eine schicke Tasche mitgeliefert. Also, nicht traurig sein, sondern freuen und ordern! Mein absoluter Tipp für Speedfreaks und solche, die es werden wollen. ■

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



Schick und robust verpackt, wie man es von Spiderkites kennt

Um der Luft minimalen Widerstand entgegenzusetzen, ist die Waage aus ungemantelter Dyneemaschnur geknotet

LYCOS 1.6

HERSTELLER:	Spiderkites
VERTRIEB:	Wolkenstürmer
INTERNET:	www.wolkenstuermer.de
KATEGORIE:	Speedmatte
SPANNWEITE:	160 cm
STANDHÖHE:	50 cm
ZELLEN:	16
TUCH:	30D Polyester
WINDBEREICH:	3–7 Bft.
EMPF. LEINE:	25 m, 45 daN
PREIS:	89,- Euro

ZUBEHÖR: Tasche, RTF-Set mit Schlaufen



Text: Ralf Dietrich

Fotos: Ralf Dietrich, Meike Müller, Jens Baxmeier

Lifter aus dem Shop von Colours in Motion

Himmelsanker

Wenn es in der Drachenwelt so etwas wie einen „Drachen-Oscar“ gäbe, die Auszeichnung würde Jahr für Jahr nach Neuseeland wandern. Denn hier sitzt ein Drachenbauer, der gnadenlos kreativ ist. Ein um das andere Mal entwickelt dieser Mann Flugobjekte, welche, der Superlativ sei an dieser Stelle erlaubt, die Drachenwelt revolutionierten. Die Rede ist von Peter Lynn, der seine künstlerischen Finger zwar nicht bei den Drachen auf diesen Seiten im Spiel hatte, diesen Drachentypus aber maßgeblich geprägt hat.

Es ist wohl so um das Jahr 1996 herum, so ganz genau weiß das niemand mehr zu sagen: Peter Lynn entwickelt einen großen, stablosen Drachen nach dem anderen und steht vor einem Problem: Die Flugentwicklung dauert recht lange. Manchmal vergeht sogar ein ganzes Jahr, bis so ein **Inflatable** sauber und ruhig in der Luft steht. Gut, wenn es dann ein Hilfsmittel gibt, das als Himmelsanker dient, das also den Drachen erst einmal in die Luft befördert und ihn dann mehr oder minder an einem Platz hält. Ein Zugdrachen muss also her. In früheren Zeiten wurden große Kastendrachen benutzt, um Lasten in die Lüfte zu befördern –

Cody und Hargrave lassen grüßen. Doch diese Systeme sind zu schwer, zu unhandlich und einfach nicht praktikabel, wenn man an das weltweite Reisen per Flugzeug denkt. Etwas Einfacheres musste es also sein, und Mr. Lynn fand seine persönliche Initialzündung im Bauplan eines stablosen Tractionkites, der zu dieser Zeit schwer in Mode kam. Peter modifizierte sowohl Profil als auch Kiele, sodass der Drachen recht stabil und steil am Himmel stand. Ohne es anfangs zu wissen, hatte Lynn damit wieder einmal eine Sache kreiert, welche die Drachenwelt wie keine andere prägen sollte: den Lynn Pilot. Später wurde der Lifter weiterentwickelt, erhielt ein angepasstes Profil, weniger Kiele und in der letzten Version nochmals eine Profiländerung, welche den Drachen besser auf unterschiedliche Windbedingungen anpassen sollte.

Für wen?

Drachenfreunde, die schnell und unkompliziert einen Himmelsanker setzen wollen, der dann stabil und ohne Probleme am Firmament steht. Unverzichtbar für all diejenigen, die Leinenschmuck und Spinnakerfiguren präsentieren möchten.

RALF DIETRICH



Sauber stehen die Himmelsanker im Zenit

LIFTER

HERSTELLER:	Colours in Motion	
INTERNET:	www.coloursinmotion.de	
KATEGORIE:	Lifter	
GRÖSSE:	LIFTER	LIFTER XL
Fläche:	4 m ²	8 m ²
Breite:	210 cm	300 cm
Höhe:	187 cm	267 cm
Gewicht:	700 g	1.250 g
Segel:	Spinnaker	Spinnaker
Preis:	115,- Euro	229,- Euro

Grimsel-Lifter

In diese Serie der Zugochsen reiht sich der Drachen, um den es an dieser Stelle gehen soll, nahtlos ein. Doch um einen Blick auf das Objekt unserer Begierde werfen zu können, müssen wir zunächst Peter Lynn in Neuseeland verlassen und zurück in heimische Gefilde reisen. In Norddeutschland, besser gesagt in Rastede bei Oldenburg, finden wir Wolfgang Grimsel, der zusammen mit seiner Frau Constanze die Drachenschmiede Colours in Motion betreibt. Wolfgang und Constanze zeichnen sich dabei nicht nur als Großhändler für Drachen und Drachensachen aus – nein, sie produzieren unter eigenem Label auch selber Drachen. Just hier schließt sich der Kreis, findet sich in der Oldenburger Drachenwerkstatt doch seit Kurzem auch ein stabloser Pilot, der Einfachheit halber kurz und knapp Lifter genannt. Diesen Lifter gibt es in zwei unterschiedlichen Größen: der Standardlifter hat eine Bauhöhe von knapp 190 Zentimetern bei einer Spannweite von 210 Zentimetern. Die Segelfläche beträgt somit knapp 4 Quadratmeter. Wem dies nicht ausreicht, der kann sich den Lifter XL zulegen, der über eine Bauhöhe von knapp 270 Zentimetern, eine Spannweite von 300 Zentimetern und daraus resultierend eine Segelfläche von 8 Quadratmetern verfügt. Bei den Farben stehen Blautöne im Vordergrund: gewählt werden kann zwischen einem kräftigen Blau, einem Hellblau und einem Weiß. Daneben steht auch ein Orange zur Auswahl.

Liebe im Detail

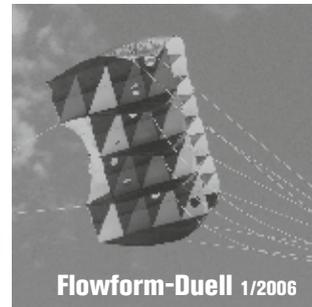
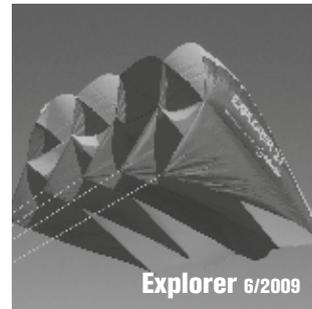
Egal für welche Größe man sich entscheidet, die Lifter sind alle nach dem gleichen Muster aufgebaut. Luv- und Leeseite des Drachens werden aus jeweils vier rechteckigen Segmenten gebildet. In diese werden mittels einfacher Kappnaht die **Profilrippen** eingesetzt. Die Außenprofile verfügen zusätzlich über einen Kiel mit zwei Anleimpunkten für die Waage. Eine dritte Waagereihe wird direkt auf die Drachennase geführt. Lufteintrittsöffnungen und Kiele wurden mit einer geschlossenen Kappnaht gesäumt. Dies, in Verbindung mit den sehr sauber und ordentlich verarbeiteten Nähten, ergibt für den Lifter Bestnoten in der Verarbeitung. Das gute Bild setzt sich an anderer Stelle fort: so hat man bei den einzelnen Paneelen durchgehend auf Kett und Schuss geachtet. Lob verdient auch der Umstand, dass man hier mit viel Liebe zum Detail vorgegangen ist: Bei dem kleineren 4-Quadratmeter-Lifter wurde beispielsweise das Gurtband auf den Kielen der Farbe des Drachens angepasst. So hat man braunes Gurtband auf orangefarbenem Stoff verwendet, das mit einer sauberen, weißen Naht veredelt wurde. Selbiges, schon fast liebevolles Bild bei dem großen, blauen Lifter. Hier wurde konsequent auf einen Weiß-Blau-Kontrast gesetzt. So ist der eigentliche Drachen dunkelblau, Verstärkungsbänder und Nähte sind jedoch in Weiß gehalten. Beide Drachen verfügen übrigens am Heck über eine Lasche, in die ein Schwanz eingehängt werden kann. Ob dieser für die Flugstabilität nötig ist oder einfach nur der Zierde dient, wird der Gang auf die Wiese zeigen. Insgesamt lässt der Lifter von Colours in Motion bei der Baubewertung keine Wünsche offen. Sehr sauber verarbeitet, mit viel Liebe zum Detail – da schlägt das Herz eines jeden Drachenfreundes höher.

Aufstieg

Vier Windstärken, leicht böiger Wind. Wir starten mit dem kleinen 4-Quadratmeter-Lifter, lassen ihm ein wenig Zeit, um sich mit Luft zu füllen, und ziehen dann an der Waageleine. Ein kurzes Rauschen, ein leiser, trockener Knall und der Lifter steht in seiner ganzen Pracht steil über un-

Farblich angepasstes Gurtband – im Kielbereich plan auf den Stoff genäht

Rückblick KITE & friends



MEHR INFOS

TUNING-TIPP:

Wird die recht dicke Waage-schnur durch ein dünneres Modell ersetzt, verringern sich sowohl der Luftwiderstand als auch das Gewicht. Ein Lifter fliegt dann schon bei einer Windstärke weniger als die Serie.

Gerade und sauber gezogene Nähte, die etwas aushalten





Saubere Detailarbeit an den Säumen der Lufteinlässe



Hier stimmt die Trimmung und der Lifter kann direkt aus dem Beutel in den Himmel gestellt werden

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



Im Frontbereich wurden Schlaufen eingnäht



ren Köpfen. Noch ein bisschen Schnur gegeben und dann heißt es, den Drachen zu betrachten. Auftretende Böen werden gutmütig ausgependelt, ansonsten steht der Lifter stabil in der Luft. Auf einen Schwanz konnten wir ebenso verzichten wie auf irgendein Nachtrimmen der Waageleine. Einfach auspacken, an den Himmel stellen und genießen – Drachenfliegen kann so leicht sein. Ermutigt durch diesen guten Start wenden wir uns nun dem größeren 8-Quadratmeter-Lifter zu. Gleiches Prozedere hier: Drachen auslegen, ein wenig mit Luft befüllen und ein sanfter Ruck an der Leine befördert ihn in den Himmel. Wieder Schnur geben – und wieder genießen. Auch bei dem größeren Lifter brauchten wir nichts an der Waage zu ändern, der Drachen fliegt quasi aus der Tüte heraus. Und auch auf einen Schwanz konnte wiederum verzichtet werden.

Der Ersteindruck ist somit top. Beide Himmelsanker von Colours in Motion benehmen sich exakt so, wie man es von Lifterdrachen erwartet: einfaches Handling bei ordentlichem Zug.

Apropos Zug – an dieser Stelle wird es spannend: Die Messreihe wurde bei durchschnittlich 18 Stundenkilometern Wind (gute 3 Beaufort) bei sehr kurzer Schnur durchgeführt. Hierbei haben wir beim kleineren Lifter im Durchschnitt einen Zug von 8 Dekanewton, beim großen einen durchschnittlichen Zug von 17 Dekanewton ermittelt. Auch dies ist ein sehr ordentlicher Wert.

Stellt sich am Ende die Frage, welcher Lifter zu welchem Zweck eingesetzt werden sollte. Der 4 Quadratmeter große Standardlifter verfügt über genügend Zug, um mittelgroße Windspiele sicher in die Luft zu befördern. Hierunter zählen auch KAP-Ausrüstungen kleiner bis mittlerer Größe. Der Lifter XL in 8 Quadratmeter knüpft dann an die Zugarbeit an, wenn sein kleiner Bruder nicht mehr mag. Die Welt des XL ist das Liften von mittleren bis großen Inflatables, wie beispielsweise Lynn-Bären oder die, ebenfalls in diesem Heft behandelte, große Eule aus dem Hause Zimmermann. Der Lifter von Colours in Motion kann rundherum empfohlen werden. Sehr gut in der Verarbeitung, und ordentlicher Zug auf der Leine und einfaches Handling machen den Lifter zu einem richtig guten Himmelsanker. ■

Perfekt für kleinere bis mittlere Zugaufgaben: der 4-Quadratmeter-Lifter



INSIDER GUIDE

INFLATABLE ist der englische Ausdruck für Drachen, die ihre Form durch den Innendruck erhalten und meist nicht über ein Gestänge verfügen.

PROFILRIPPEN sind aus dem Flugzeugbau bekannt, wurden erstmals in einem Hargrave-Kastendrachen getestet und erhöhen den Auftrieb eines Drachens ungemein.

Termine 2012

April 2012

13.04.-15.04. D 4. Speedkiting Contest Dornumersiel

Wettbewerb der Speed-Lenkdrachen mit neuester Radar-Messmethode
Internet: www.speedkiting.eu

21.04.-22.04. D 6. Drachenfest Grabenstätten

Auf dem riesigen Fluggelände der Fliegergruppe Grabenstetten dürfen Einleiner und Lenkdrachen fliegen
Internet: www.drachenfest-grabenstetten.de

21.04.-01.05. I 32. Internationales Drachenfest Cervia

Das beliebte Festival der Drachenkünstler in Italien findet zum 32. Mal statt
Internet: www.festivalinternazionaleaquilone.com

28.04.-29.04. D 6. Dahmer Drachentage

Der Kurbetrieb Dahme organisiert ein Drachenfest am Sportstrand vor dem Strand-SPA des Ostseeheilbads
Internet: www.dahme.com

Mai 2012

12.05.-13.05. D 3. Drachenfest Bad Waldsee-Reute

Auf dem Flugplatz des Sport- und Segelfliegerclub Bad Waldsee-Reute findet ein Drachenfest für die ganze Familie statt
Internet: www.fliegerwaldsee.de

12.05.-13.05. D Drachenfest Idar-Oberstein

Unter dem Motto „Lasst die Bowls tanzen“ findet auf dem Flugplatz Idar-Oberstein/Göttschied ein Drachenfest statt
Internet: www.aero-clubidar-oberstein.de

12.05.-13.05. B 27. Lotto-Kites Drachenfest Oostende

Am großen Strand findet das beliebte Drachenfest statt
Internet: www.didak.com

17.05.-20.05. D 25. Kamen Kite

In Kamen Heeren findet die Jubiläumsausgabe des beliebten Drachenfests statt
Internet: www.kite-kamen.de

17.05.-20.05. D 22. Drachenfest Norden-Norddeich

Die Touristinformation Norden-Norddeich hat wieder neben den professionellen Drachen-Darbietungen ein attraktives Rahmenprogramm entwickelt
Internet: www.drachenfest-norddeich.de

25.05.-28.05. D Pfingstfliegen Artlenburg

Direkt am südlichen Elbdeich flussaufwärts von Hamburg findet das Drachenfest statt
Internet: www.drachenwiese-artlenburg.de

26.05.-27.05. D 4. Lauf GPA-Kitebuggymeisterschaft Open/Master Borkum

Finale Wertungsläufe der Deutschen Meisterschaft Open und Master der Kitebuggyregatten auf Borkum
Internet: www.gpa.de

Juni 2012

01.06.-03.06. D 1. Lauf Kitelandboarding-DM Münsterappel

KLB-Meisterschaft in Freestyle und Race auf der bekannten Kitearea
Internet: www.kitelandboarding.eu

14.06.-17.06. DK 28. Int. Kitefliersmeeting Fanø

Das große international bekannte und beliebte Drachenfliegertreffen auf der dänischen Nordseeinsel
Internet: www.kitefliersmeetingfanoe.de

30.06.-30.06. D 2. Lauf GPA-Kitebuggy-Club-Class St. Peter-Ording

Die Renneinsteigerklasse geht mit ihren Kitebuggys einen Tag an den Start
Internet: www.gpa.de

▼ ANZEIGE



Wind Spiele

NEU

Riesige Auswahl

Lenkdrachen und Lenkmatten
Exclusive Einleiner
Windspiele und reichlich Zubehör

Ab 30,- € versandkostenfrei

WINDSPIELE FAHNEN DRACHEN UND MEHR...

www.windspiele.de

Colours in Motion
Drachen - Windspiele - Fahnen und mehr...
www.coloursinmotion.de

Windspiele - ein Shop der
Colours in Motion GmbH
An der Brücke 14
D-26180 Rastede / Germany
service@coloursinmotion.de

CIM

Die Marke der Colours in Motion GmbH



Premier Kites Europe

Drachenwerkstatt

Operationsöffnung - die Sache mit dem Reißverschluss

von Ralf Dietrich



Freunde stabloser Drachen werden früher oder später vor einer wichtigen Entscheidung stehen: der Drachen, der da gerade unter der Nähmaschine liegt, benötigt an einer Stelle einen mehr oder minder langen Reißverschluss, um die Konstruktion später auf der Wiese beziehungsweise entlüften zu können. Oder einfach, um in das Innere der Figur zu gelangen, zur Durchführung von Wartungs- und Reparaturarbeiten. Doch wie fügt man solch einen Reißverschluss eigentlich sauber in die Stoffpaneele ein?

So richtig zusammenpassen möchten die beiden Materialien bekanntlich nicht. Einerseits das glatte und leichte Spinnaker, andererseits der doch recht störrische und steife Reißverschluss. Und so wundert es nicht weiter, wenn Drachenhauer diese Dinge manchmal nur mit Mühe in ihr Segel eingepasst bekommen. Eine einfache und wie wir meinen elegante Methode, um einen Reißverschluss in ein Segel zu integrieren, möchten wir an dieser Stelle zeigen. Dabei liegt die Betonung auf „integrieren“ und gemeint ist nicht, wie leider oft zu sehen, das einfache Annähen des Reißverschlusses auf der Rückseite des Segels mit anschließendem Aufschneiden des Öffnungsloches. Ganz so einfach möchten wir es uns dann doch nicht machen.

Einpassen

Wichtig ist, den Reißverschluss in das Segel einzupassen. Das heißt, dass wir als Grundvoraussetzung zwei Segmente haben, in die der Reißverschluss eingepasst werden kann. Dies heißt somit auch, dass wir ein Segelement in zwei Stücke zu schneiden haben, wenn der Reißverschluss in der Mitte des Segmentes liegen soll.

Die Näharbeiten beginnen ab dem eigentlichen Reißverschluss. Dieser wird zunächst geschlossen, er tritt also als ein Stück in Erscheinung. An das obere und das untere Ende wird jeweils ein Dreieck aus Spinnaker aufgenäht. Die Breite des Dreiecks entspricht der Breite des Reißverschlusses. Die Länge des Dreiecks kann frei gewählt werden, wobei der Übergang von Segel auf Reißverschluss sauberer ausfällt, je länger das Dreieck gestaltet

Anfang und Ende des Reißverschlusses erhalten ein Dreieck aus Spinnaker



Wir benötigen zwei Segmente, in deren Mitte der Reißverschluss eingenäht wird

wird. Ferner ist zu beachten, dass der Stoff zur Seite des Reißverschlusses umgelegt vernäht wird, das heißt, die kurze Seite des Dreiecks erhält so etwas wie einen Saum. Die eigentliche Naht verläuft über die gesamte Breite des Reißverschlusses. Doch Vorsicht! Während die Nähmaschine noch recht gut mit dem, rechts und links der Zahnreihe gelegenen, Reißverschlussband klarkommt, wird es beim eigentlichen Verschluss Probleme geben. Hier sollte unbedingt darauf verzichtet werden, das Pedal der Nähmaschine zu benutzen.

Der Nähfuß fährt so nahe an der Zahnreihe entlang wie möglich, die Nadel ebenfalls



Bei modernen Maschinen lässt sich die Nadel aus der Mittelposition herausbewegen, hier auf -7





Der Reißverschluss wurde mit einem Segment vernäht



Fertig in beide Segmente eingenähter Reißverschluss

Vielmehr muss mit der einen Hand der Nadelarm manuell durch das Nähgut geführt werden, während die andere Hand das Nähgut vorsichtig so justiert, dass die Nadel zwischen den einzelnen Zähnen des Reißverschlusses hindurchgleitet. Trotz dieser Probleme sollte die Naht stabil und haltbar ausgeführt werden. Dies bedeutet, dass eine einfache Naht nicht ausreichend ist, sondern über die gesamte Breite verriegelt werden muss.

Wanderfüßchen

Im nächsten Arbeitsschritt wird der Reißverschluss mit seinem Band an das Segel angenäht. Doch zuvor möchten wir noch einen Blick auf die Nähmaschine werfen. Moderne Maschinen bieten die Möglichkeit,

Abschließend wird der Saum gesetzt; dabei fährt der Fuß so nahe an der Zahnreihe wie möglich, die Nadel nahe der Verschlussbandkante

die Nadel aus der Mitte heraus nach rechts und links zu verschieben. Diese Möglichkeit sollte bei dem nunmehr anstehenden Arbeitsschritt genutzt werden, um eine saubere Naht möglichst nahe an der Zahnreihe des Reißverschlusses gesetzt zu bekommen. Dabei fährt das Fußchen der Nähmaschine direkt an der Zahnreihe des Reißverschlusses entlang, die Nadel jedoch wird zur Zahnreihe hin verstellt. Als Nächstes wird das zweite Segelsegment an unser zuvor gefertigtes Segel-Reißverschluss-Segment angebracht. Wiederum kommt die Technik des Nadel-Verschiebens zur Anwendung.

Säumen

Im letzten Arbeitsschritt werden die Säume rechts und links des Reißverschlusses mit dem Segel vernäht. Wiederum fährt das Fußchen der Nähmaschine so nahe an der Zahnreihe des Reißverschlusses entlang wie möglich. Die Nadel befindet sich diesmal allerdings auf einer mittleren, jedoch noch auf dem Band des Reißverschlusses befindlichen Position.

Noch ein Tipp zum Schluss: Im Bereich des Schlittens, also dem Teil des Reißverschlusses, der die beiden Zahnreihen zusammenführt, wird der Nähfuß nicht nahe an der Zahnreihe bleiben wollen. An dieser Stelle werden daher die Näharbeiten gestoppt, die Nadel wird im Nähgut belassen, das Fußchen gelüftet und der Schlitten vorsichtig an eine Position geschoben, an der er nicht mehr stört. Anschließend das Fußchen wieder absenken und wearnähen. ■

Fertig: der sauber eingepasste Reißverschluss

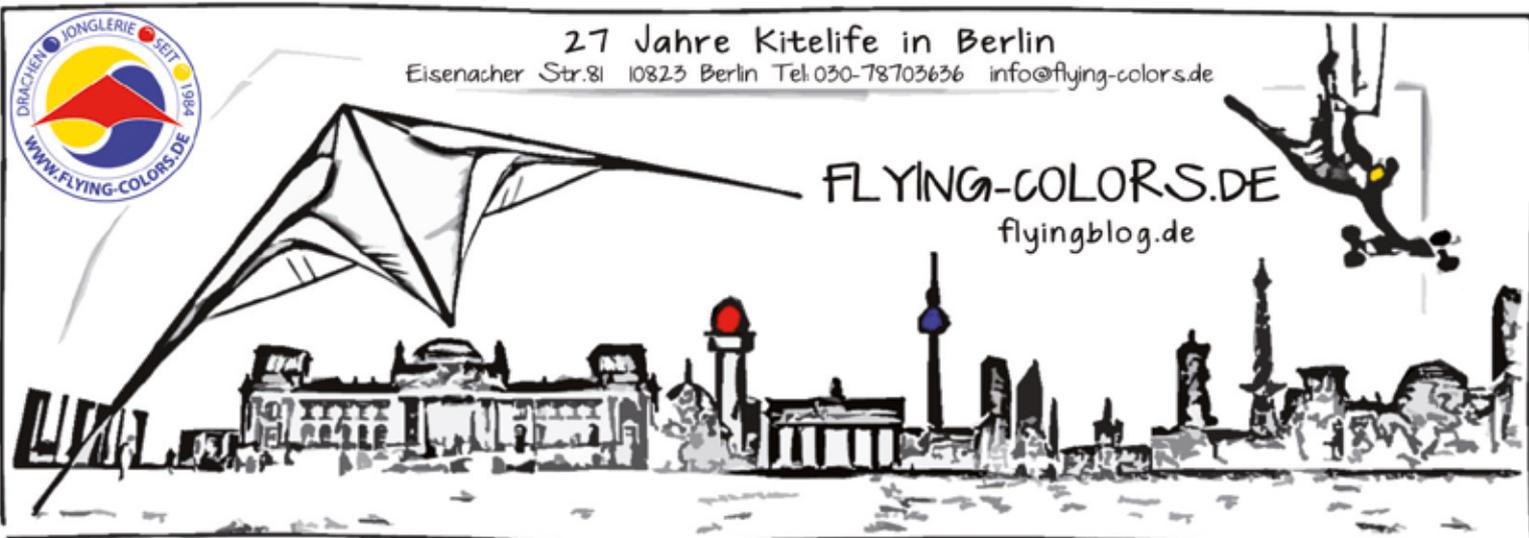


▼ ANZEIGE



27 Jahre Kitelife in Berlin
Eisenacher Str.81 10823 Berlin Tel.030-78703636 info@flying-colors.de

FLYING-COLORS.DE
flyingblog.de



Text und Fotos: Christoph Schäfer

Neujahr in Nieuwpoort 2012

Kite Happening!



Hielt dem Wind stand: Schneeflocke aus Rettungsdecken-Folie



Wenn Einige zum Neujahrfliegen auf die heimische Wiese einladen, sind ein paar Andere hunderte von Kilometern gefahren, um am Strand den Beginn des Drachenjahrs zu feiern. Auch in diesem Jahr hatten sich wieder über 150 Drachenflieger im belgischen Nieuwpoort getroffen, um ein Wochenende unter Drachenfreunden zu verbringen.

Dabei waren auch etwa 30 deutsche Drachenflieger aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hessen und dem Saarland, und sie machten den Strand und die Promenade an zwei Tagen bunt. Die restlichen Drachenflieger kamen aus England, Frankreich, der Schweiz, den Niederlanden und natürlich auch aus Belgien. Freitags war der Anreisetag, die meisten Flieger waren bis zum frühen Abend im Hotel angekommen und man verbrachte noch ein paar gemütliche Stunden an der Bar. Der Samstag begann dann – wie im letzten Jahr auch – sehr stürmisch. Es gab kaum Regen, dafür aber sehr starken Wind und Wolken. Einige Unerschrockene, zumeist Deutsche, fanden schon am frühen Vormittag den Weg an den Strand und ließen trotz hochfliegenden Sands ihre Drachen in den Himmel. Vorwiegend waren dies allerdings kleinere Exemplare, denen der Wind wenig anhaben konnte.

flieger vor Ort. Gegen 17 Uhr wurde auch schon wieder Schluss gemacht, da dann das gemütliche Beisammensein aller Drachenfreunde im Restaurant des Hotels anstand. Kurzweilige Unterhaltung, Showeinlagen und viel Spaß standen in den folgenden Stunden auf dem Programm, bevor man den Tag noch in der Bar oder in den Privatzimmern ausklingen ließ.

Perfekt

Der Sonntag begann zunächst recht gut, zwar immer noch kalt, dafür aber mit mehr Sonne und etwas gemäßigttem Wind. Das quittierten die Drachenflieger sofort mit offenen Taschen, und so wurden Strand und Himmel mit Drachen gefüllt. Das deutsche Vierleiner-Team Team4Fun und das niederländische Team Air-4-CE zeigten eine Vorführung nach der anderen, teilweise zusammen und teilweise einzeln. Es ist immer wieder schön zu sehen, welche Figuren die Jungs und Mädels so an den Himmel zaubern können. Aber auch bei den stablosen Drachen waren wieder ein paar tolle Exemplare zu bestaunen. Dirk Krüger aus Bartrup hatte seine über den Winter entstandenen Kamele

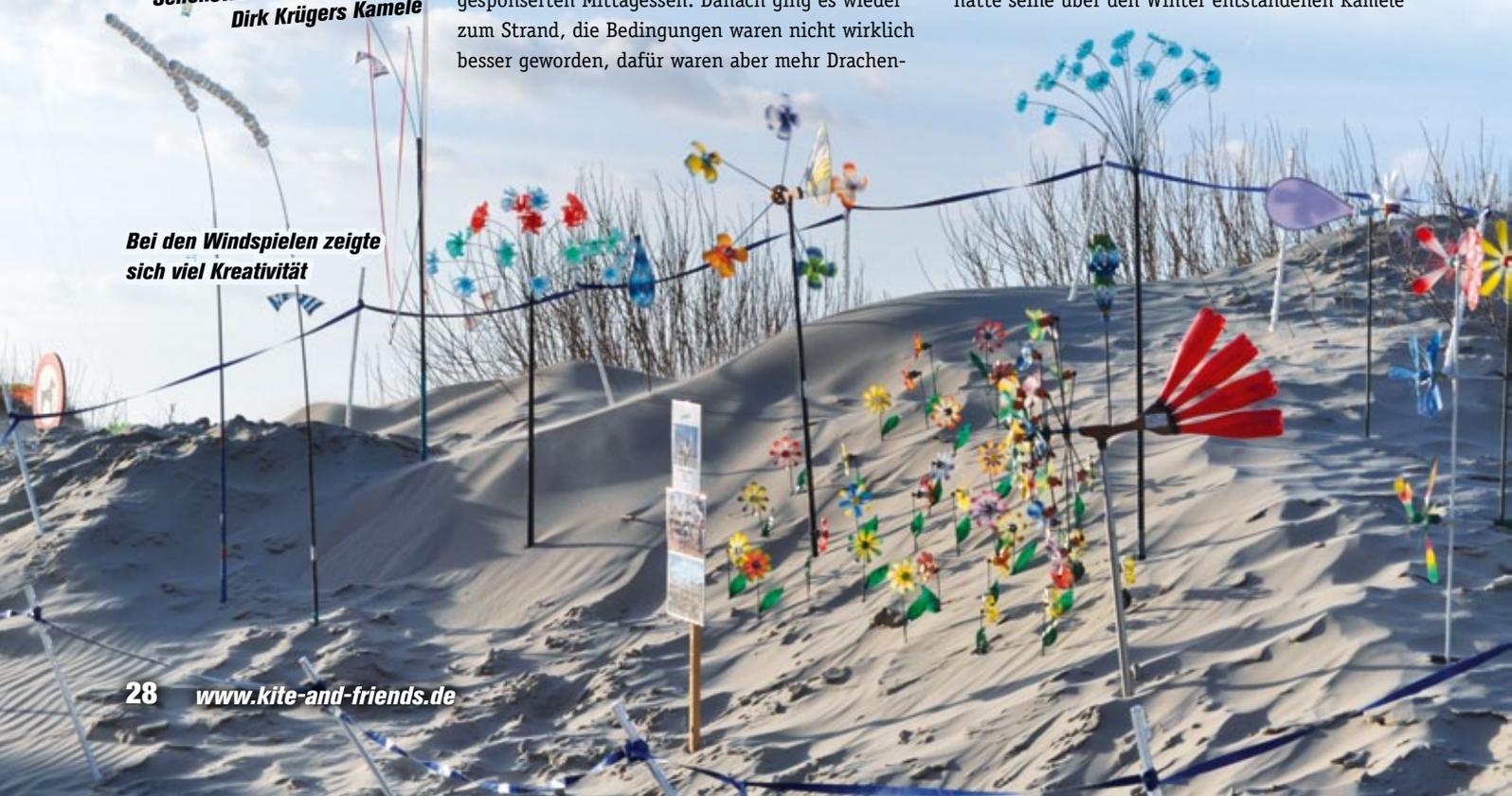
Opening

Gegen Mittag gab es dann im Hotel die Begrüßung durch den Organisator Michel Chantren, mit ein paar netten Worten und einem vom Tourismusbüro gesponserten Mittagessen. Danach ging es wieder zum Strand, die Bedingungen waren nicht wirklich besser geworden, dafür waren aber mehr Drachen-

Sehenswerte Neuschöpfung: Dirk Krügers Kamele



Bei den Windspielen zeigte sich viel Kreativität



Jetzt bestellen!



Bunt war es zum Jahresbeginn in Nieuwpoort

dabei und zeigte sie erstmals in der Öffentlichkeit. Kaum waren die beiden Tiere am Himmel, wurden auch schon die Kameras gezückt und die Kamele avancierten zum meistfotografierten Objekt am Strand. **KITE & friends**-Autor Bernhard Dingwerth schmückte, passend zum kurz zuvor im Heft erschienenen Bauplan, den Strand mit gleich fünf Krokodilen.

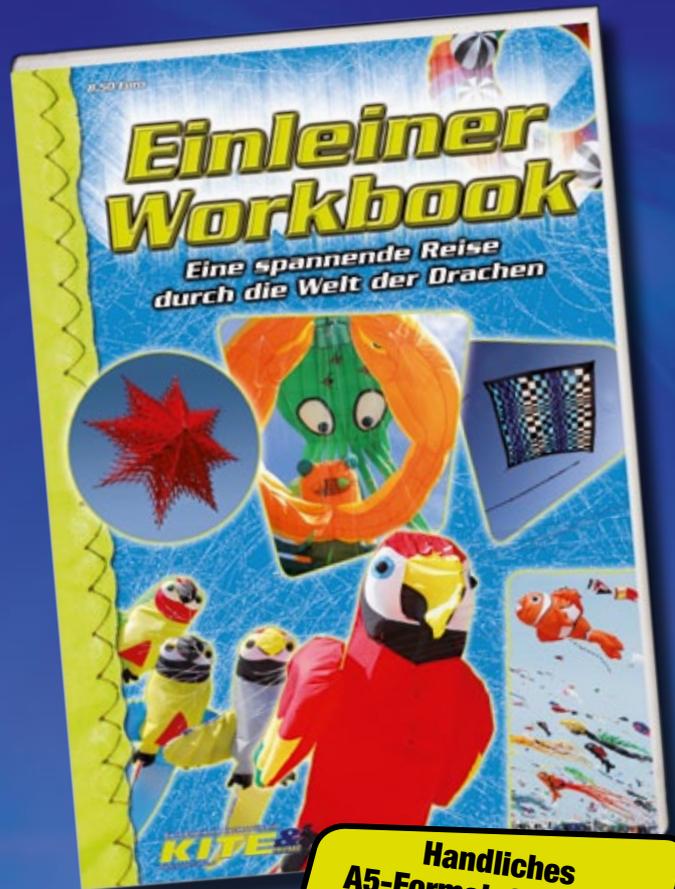
Doch nicht nur die Luft war bunt und vollgehängt, auch der Strand selbst und die Dünen wurden mit allerlei Windspielen ausgestattet. Von beiden Seiten konnte man so Stunden damit zubringen, immer neue Sachen zu entdecken. Bei den Stabdrachen waren nur ein paar wenige Exemplare vertreten, da der Wind dafür wirklich zu stark war; herausstechend waren hier ein kleiner Leuchtturm, der munter im Wind tanzte, und eine Schneeflocke aus Rettungsdecken-Folie, welche den ganzen Tag am Himmel blieben. Gegen Nachmittag wurde dann der Wind stetig besser und es kamen immer mehr und immer größere Drachen an den Himmel. Leider war es da für einige Drachenflieger schon wieder an der Zeit, die Heimreise anzutreten. ■



Die Teams Air-4-CE und Team4Fun zeigten Faszination am Himmel

Typisch belgische Küstenbebauung und ausdrucksstarke „Besucher“

▼ ANZEIGE



**Handliches
A5-Format, 68 Seiten.
Mit zahlreichen Fotos
und Abbildungen.
Nur 8,50 Euro.**

In diesem Workbook zeigt
KITE & friends-Fachredakteur
Ralf Dietrich die Welt der Einleiner-
Drachen und führt seine Leser durch
2.100 Jahre bewegte Drachengeschichte.

- Drachenhistorie
- Pioniere des Drachenbaus
- Meilensteine der Drachenkonstruktion
- Werkstatt-Report Einleiner selber bauen
- Technik des Drachenfliegens
- Drachenflieger weltweit organisiert
- Geschichten aus der Welt der Drachen

IM INTERNET

www.alles-rund-ums-hobby.de
oder telefonisch unter
040 / 42 91 77-110

Text und Fotos: Paul May

Diamond Kites hat mit dem Veyron hohe Ziele

Gibt es die eierlegende Wollmilchsau?

Wenn Wettkampfpiloten sich einen Drachen bauen, dann ist das immer interessant, dann ist man auch als Tester in hohem Maße gespannt. Der Veyron ist eine Entwicklung der beiden Tricksparty-Cracks Bernd Schucht und Thorsten Axmann. Beide Namen sollte man sich unbedingt merken, doch wird vielen Lesern Thorsten Axmann bereits bekannt sein – hat er doch 2010 in Stella-Plage (Frankreich) einen Tricksparty-Contest mit europaweiter Beteiligung in überragender Manier gewonnen.

Perfekt abgestimmtes Material

Doch nun zum Drachen. Ich will es gleich vornweg sagen: Der Veyron ist verarbeitungsmäßig einer der besten Kites, die ich bislang gesehen habe. Das beginnt schon beim perfekt aufeinander abgestimmten **Materialmix**. Das Gestänge besteht bis auf die obere Spreize komplett aus gewickeltem Skyshark-CFK, kann aber – der Kunde hat die Wahl – gegen einen Aufpreis von 30 Euro noch mit einem Satz unterer Spreizen aus Aerostuff-Rohren weiter aufgewertet werden. Doch ganz ehrlich: Ich fand den mit Skyshark Black Diamond Nitros ausgestatteten „normalen“ Standard schon eine echte Wucht. Die Materialfrickelei der beiden Tüftler, die hinter dem Veyron stehen, setzt sich aber auch beim Segelmaterial fort. Auf jeder Segelseite wird das größte Paneel – Form (und hier auch Design) follows Function! – durch das Polyestertuch Airx gebildet. Das ist etwas leichter und ein bisschen dehnungsreicher als Icarex PC31, welches entlang der Schlepp- und der Leitkante verbaut wurde. Nach Angaben des Herstellers kann sich so das Segel noch eine Spur besser ausformen und folglich wird der Kite einen Tick präziser und böenunempfindlicher als mit einem reinen Icarex-Segel. Der Perfektionismus, mit dem Bernd Schucht und Thorsten Axmann zu Werke gehen, zeigt sich aber auch bei den Stand-Offs. Der innere Stand-Off besteht aus spiralgewickeltem 3-Millimeter starkem GFK, der äußere aus 3-Millimeter-CFK, wobei der GFK-Stand-Off eine bessere Profilausbildung im Segel erlaubt.

Liebe zum Detail

Sorgfältig gestoppte Verbinder, abgedeckte Spreizverbinder, sinnvoll dimensionierte Verstärkungen,

zur Segelrückseite gewandte Yo-Yo-Stopper, eine trimmbare **Saumschnur** sowie eine vernähte Waage, die an Knötchenleitern eingestellt werden kann. All das sind Eigenschaften, die aus heutiger Sicht einen perfekt verarbeiteten Drachen ausmachen. Ist es nötig, zu erwähnen, dass beim Veyron die Nase aus Lkw-Plane perfekt mit den Stabtaschen abschließt, welche übrigens durch Kappnähte mit dem Segel verbunden werden? Bei dieser Highend-Flugmaschine scheint das ebenso eine Selbstverständlichkeit zu sein wie die Tatsache, dass die Stand-Off-Zone und der Kielstab mit Mylarlaminat hinterlegt wurden, damit diese neutralgischen Punkte des Segels optimal geschützt sind. Neben dem extrem großen Ausschnitt für den Mittelverbinder fällt am Veyron besonders auf, dass die Leitkantenstäbe gut acht Zentimeter weit aus den Stabtaschen überstehen. Würde dies nicht der Fall sein, wäre es unmöglich, den Veyron in einer Zweipunktlandung auf den Flügelspitzen abzusetzen – er würde auf dem Kielstab eine „Einpunktlandung“ hinlegen. Das wäre zwar nicht schlimm, da diese Eigenschaft beispielsweise den Skymax, den erfolgreichen Wettkampf-Kite vergangener Jahre, nicht am Siegen hinderte, doch erklärte Bernd Schucht auf unsere Nachfrage, dass die Prototypen mit längeren Leitkantenstäben eindeutig besser flogen als die mit kürzeren.

Weiter Windbereich

Bernd Schucht und Thorsten Axmann sind Hersteller, die – und das ist eher ungewöhnlich – für ihren Kite einen sehr realistischen Windbereich

Für wen?

Der Veyron ist ein Kite für alle, die Wert auf das Besondere legen: perfekte Tricks gepaart mit knackiger Präzision, höchste Verarbeitungsqualität und beste Materialien. Der Veyron ist aber auch ein Kite für Piloten, die sich auf einen besonderen Drachen einlassen, die ihm und sich selbst Zeit geben. Dafür erhält man dann für lange, lange Zeit einen tollen Begleiter, denn: Mehr Performance geht kaum!

PAUL MAY

NAME: Veyron Standard
HERSTELLER: Diamond Kites
INTERNET: www.diamondkites.de
KATEGORIE: Competition, Freestyle
GESTÄNGE: Skyshark Black Diamond Nitro: untere Spreizen
 Skyshark P3X: Kiel
 6 mm CFK-Rohr: obere Spreize
 Skyshark 5PT: Leitkanten
SEGEL: Icarex PC 31 (Spinnakerpolyester), Airx (Spinnakerpolyester), Mylarlaminat

317 g*
 94,5 cm
 238,5 cm
 150 cm
 *inklusive 35 g Kielgewicht

WAAGE: Dreipunkt-Waage/
 ummantelte Dyneema
WINDBEREICH: 8–30 km/h (2–5 Bft.)
EMPF. LEINE: 30–45 m / 45–75 daN
EMPF. PREIS: 300,- Euro

ZUBEHÖR: Köcher aus Nylon

von 8 bis 30 Stundenkilometern angeben. In der Tat lässt sich der Veyron bereits ab 6 Stundenkilometern mit etwas Eigenbewegung des Piloten in der Windfenstermitte tricksen und er hält, wie unser Test an einem ekligen Wintertag zeigte, zur Not auch Winde jenseits der 30-Stundenkilometer-Marke aus. Am wohlsten fühlt er sich allerdings zwischen 10 und 20 Stundenkilometern, wo er bereits einen sehr angenehmen Grunddruck aufbaut, der aber auch bei viel Wind nicht zu einem unangenehmen Zerren wird. Wir flogen unseren Testkite stets mit gelockerter Saumschnur, da er so deutlich präziser und böenunempfindlicher unterwegs ist. Das Knattern des Veyron habe ich persönlich dabei nie als unangenehm brüllend, sondern eher als sonor empfunden.

Tricks + Präzision = Perfektion

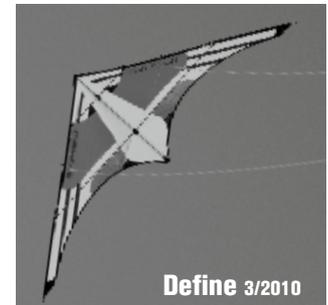
Der Veyron ist ein Freestyler der obersten Kategorie, also muss er auch alles können, was derzeit so geht. Dass es seine Macher mit ihm „draufhaben“, steht außer Frage. Doch kann das auch jemand,

der nicht derjenige ist, für den dieser Kite maßgeschneidert wurde? Die Antwort lautet schlicht und einfach: Ja! Der Veyron ist zwar kein Drachen, der die Moves verschenkt, doch klappt wirklich alles, was derzeit hip und angesagt ist. Axel-basierte Tricks bis hin zum Comete gehen gut von der Hand, wenn man dem Veyron nicht zu viel Leinendurchhang gewährt. Gibt man zu viel Slack, so hebt er beispielsweise im Halfaxel die Nase sehr hoch und „schwimmt“ davon. Gleiches gilt beim Flic Flac: Auch hier mag es der Veyron nicht, wenn man den Leinenkontakt verliert. Wenn man allerdings die Leinen stets gut gespannt hält, ist auch das rhythmische Hin-und-Her im Flic Flac kein Problem. Der Veyron erzieht eben zum bewussten und konzentrierten Fliegen. Doch dafür sind beispielsweise Taz-Machines und Slotmachines mit diesem Kite so ein tellerflacher Spaß, dass man gar nicht aufhören möchte, ihn auf dem Bauch rotieren zu lassen. Und auch die Rückentricks, das heißt Fade, Backspin, Lazy Susan oder Jacob's Ladder, sind überhaupt kein Problem. Was mich fast ein wenig erstaunt hat, war die Bereitwilligkeit, mit der der eher gedrungen wirkende und wenig gestreckte Veyron um seine Horizontalachse rotiert. Er springt geradezu ins Yo-Yo, und auch

Rückblick KITE & friends



Gentleman 1/2011



Define 3/2010



Eternity 1/2010



Abgedeckter Spreizverbinder und Knötchenleiter

Design nach dem Grundsatz:
 Form follows Function



**Beeindruckend:
Sequenz eines
Backspins mit
Yo-Yo-Landung**

Grandioses Trickvermögen: hier im Pancake



STÄRKEN

VERARBEITUNG:



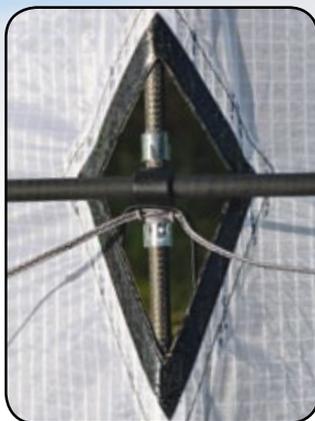
MATERIALWAHL:



PREIS/LEISTUNG:



**Großer Ausschnitt für
das Mittelkreuz**



Yo-Fades gelingen recht gut. Der Veyron ist im Tricksegment in seinem Element, doch ist er ein Kite, auf den man sich eventuell ein bisschen einschließen muss. Ich bezeichne solche Drachen gerne als „Aber-Drachen“: Es geht alles, aber (!) man muss sich auf den Kite einlassen. Der Veyron ist hier fast schon ein Paradebeispiel: Ein fantastischer Freestyler, der unendlich viel Spaß macht, doch sollte man während der ersten Stunden sehr konzentriert fliegen, bis man mit ihm vertraut ist und seinen starken Charakter kennt.

Und nun kommt das ganz große Plus, das, was den Veyron selbst unter den Premium-Freestylern eine Sonderrolle einnehmen lässt: Dieser Drachen bringt eine außerordentlich hohe Grundpräzision mit. Diese ist zwar nicht ganz im Bereich echter und reinrassiger Präzisions-Monster angesiedelt, doch wüsste ich derzeit keinen Freestyler, mit dem sich selbst eine der anspruchsvollsten Figuren des STACK-Pflichtfigurenhefts, die Steps Down, die vier Stufen abwärts, auch nur annähernd so sauber fliegen ließe wie mit dem Veyron. Und mit dieser Eigenschaft, mit dieser für einen Freestyler übertragenden Flugpräzision hat der Veyron mein Herz erobert. Was für ein Drachen!

Schnurtripp

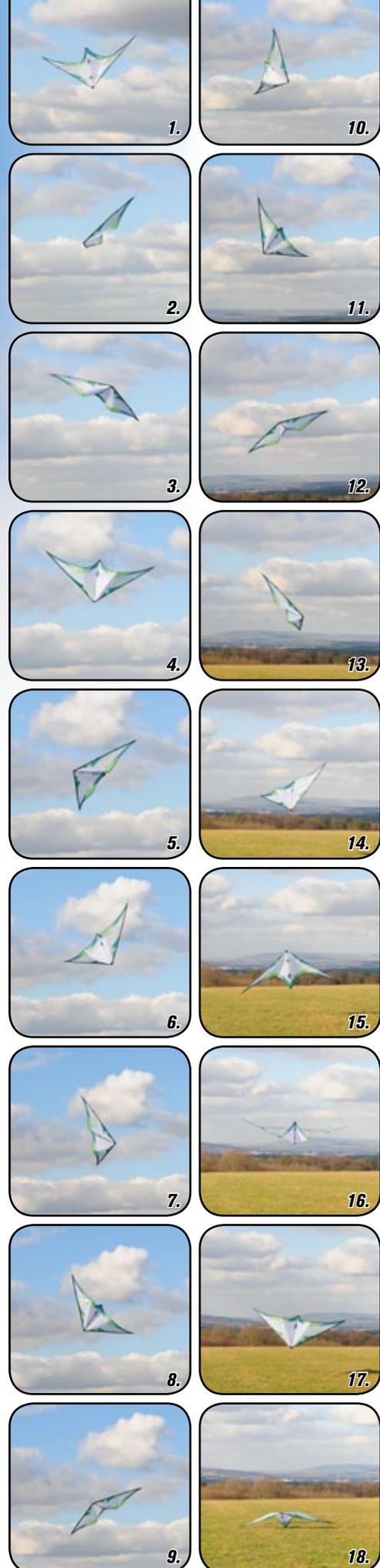
Zum Abschluss noch ein Tipp: Ich würde den Veyron nie an Leinen fliegen, die kürzer als 30 Meter sind. Selbst lange Team-Schnüre mit 45 Metern sind für diesen Kite ein Traum, doch 25-Meter-Strippen berauben ihn seiner Stärken. Ich weiß, dass es die eierlegende Wollmilchsau nicht gibt und wohl auch nie geben wird. Doch der Veyron, diese Schöpfung von Bernd Schucht und Thorsten Axmann, ist schon verdammt nah dran. Verdammt nah an der Perfektion. ■

**Stand-Off-Materialmix und
sorgfältig verstärktes Segel**

INSIDER GUIDE

MATERIALMIX Bei vielen modernen Drachen spielt deren Balance eine ganz entscheidende Rolle hinsichtlich der Flug- und vor allem der Trickeigenschaften. Deshalb überlegen sich die Hersteller ganz genau, wo sie welchen Stab einbauen. Das heißt, sie achten darauf, wo besondere Steifigkeit gefragt ist, und wie das Gewicht verteilt sein soll.

SAUMSCHNUR Eine in den Schleppkantensaum des Drachens eingezogene Schnur, die ein lautes, knatterndes Fluggeräusch unterbinden kann, indem sie verhindert, dass die Schleppkante im Wind vibriert. Dazu hält sie die Schleppkante unter permanenter Spannung.



SHOP-BESTELLKARTE

- Ich will die nächste Ausgabe KITE & friends auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die kommende Ausgabe. Bitte sendet mir ein unverbindliches Schnupper-Heft für € 5,50 ohne weitere Verpflichtungen.
- Ja, ich will zukünftig den KITE & friends-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort

Land

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

Zahlungsweise Bankeinzug (Auslandszahlungen per Vorkasse)

Bankleitzahl Konto-Nr.

Mehr attraktive Angebote online: www.alles-rund-ums-hobby.de
 Bestell-Service: Telefon: 040/42 91 77-110, Telefax: 040/42 91 77-120

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Deiner Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

KF1203



Die Suche hat ein Ende. Täglich nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut findest Du bei www.alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Deine Freizeit-Themen.

Problemlos bestellen ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

Shop **KITE & friends**
 65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
 Telefax: 040/42 91 77-120
 E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Deine Meinung ist uns wichtig.

Was fällt Dir zu **KITE & friends** ein? Gefällt Dir Themenauswahl, Inhalt und Aufmachung?

Von Drachenbauern für Drachensbauer – so funktioniert www.kite-and-friends.de, die Website zum Magazin. Hier erhältst Du die Möglichkeit, aktuelle Beiträge zu kommentieren und so Deine Meinung mitzuteilen.

Einfach nebenstehenden Coupon ausschneiden oder kopieren, ausfüllen und abschicken an:

Wellhausen & Marquardt Medien
 Redaktion **KITE & friends**
 Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
 22085 Hamburg

Telefon: 040/42 91 77-300
 Telefax: 040/42 91 77-399
 E-Mail: redaktion@kite-and-friends.de

FEEDBACK

Meine Meinung:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort

Land

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

Ja, ich will zukünftig den KITE & friends-E-Mail-Newsletter erhalten.

Kontakt zur Redaktion: Telefon: 040/42 91 77-300
 Telefax: 040/42 91 77-399

E-Mail: redaktion@kite-and-friends.de
KITE & friends im Internet: www.kite-and-friends.de

Die personenbezogenen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Deiner Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

KF1203



Deine Abo-Vorteile

- ✓ 50 Cent pro Ausgabe sparen
- ✓ Keine Ausgabe mehr verpassen
- ✓ Versand direkt aus der Druckerei
- ✓ Jedes Heft pünktlich frei Haus
- ✓ Regelmäßig Vorzugsangebote für Sonderhefte und Bücher

Deine Bestellkarte ▶

Einfach ausschneiden oder kopieren, ausfüllen und abschicken an:

Leserservice
KITE & friends
 65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
 Telefax: 040/42 91 77-120
 E-Mail: service@kite-and-friends.de

ABO-BESTELLKARTE

- Ich will KITE & friends bequem im Abonnement für ein Jahr beziehen. Die Lieferung beginnt mit der nächsten Ausgabe. Der Bezugspreis beträgt jährlich € 30,00* (statt € 33,00 bei Einzelbezug). Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr. Ich kann aber jederzeit kündigen. Das Geld für bereits bezahlte Ausgaben erhalte ich zurück.
- Ja, ich will zukünftig den KITE & friends-E-Mail-Newsletter erhalten.
- Es handelt sich um ein Geschenk-Abo. (mit Urkunde) Das Abonnement läuft ein Jahr und endet automatisch nach Erhalt der sechsten Ausgabe. Die Lieferadresse:

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort

Land

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort

Land

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

Zahlungsweise Bankeinzug (Auslandszahlungen per Vorkasse)

Bankleitzahl Konto-Nr.

Geldinstitut

Datum, Unterschrift

*Abo-Preis Ausland: € 33,00
 Abo-Service: Telefon: 040/42 91 77-110, Telefax: 040/42 91 77-120

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Deiner Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

KF1203



Paul May

Von Teamflug bis Trickflug

Lenkdrachen ABC

Teamflug

Wie regelmäßige Leser von **KITE & friends** sicher schon gemerkt haben – der Teamflug ist meine große Leidenschaft. Wenn drei oder mehr Kites gemeinsam am Himmel miteinander Figuren fliegen, spricht man von Teamflug. Wer mehr und Genaueres über das Teamfliegen wissen will, dem sei unser Teamflug-Workshop ans Herz gelegt, wel-

cher seit der Ausgabe 2/2011 in **KITE & friends** erscheint. Ausprobieren – auf den Geschmack kommen – süchtig werden ... ich habe Euch gewarnt.

Thermik

Hier soll nur eine vereinfachte Erklärung für ein recht komplexes Phänomen erfolgen: Die Sonneneinstrahlung erwärmt die Erdoberfläche und dadurch die Luftmassen in bodennahen Regionen. Diese erwärmten Luftmassen sammeln sich und steigen als Blasen (Pakete) oder Schläuche nach oben in höhere Schichten der Atmosphäre. Von dort werden kühlere Luftmassen nach unten transportiert. Die Thermik ist für uns Drachepiloten immer wieder in Form sogenannter Thermikblasen, plötzlich einsetzender Windböen, zu spüren. Vor allem die Einleinerfraktion nutzt die Thermik, um ihre Drachen – besonders leichte Genkis, Deltas und dergleichen – „auf Höhe“ zu bringen und dann dort mit den aufsteigenden Winden zu spielen.

Tornado

Der Tornado ist eine Trickflugfigur und könnte auch als Rising Backspin bezeichnet werden. In der Ausgangslage liegt der Kite auf dem Rücken am Boden, die Nase zeigt zum Piloten hin und die Flugschnüre verlaufen über der Nase. Nun zieht man beherzt an einer Leine, sodass der Drachen in eine Rotationsbewegung versetzt wird. Sobald die Nase nach einer 360-Grad-Rückenrotation im Fade beginnt, wieder nach vorne zu zeigen, erfolgt ein erneuter Zug. So kreiselt der Kite in einem auf-



Aufstieg in Rückenlage: der Tornado



Ein Urgestein des Trickfluges ist der Maxi Edge von Spectra Sports. Endlose Stalls und Slides sowie flache Axels waren seine Markenzeichen

steigenden Backspin himmelwärts. Aber Vorsicht: Durch die aggressive Zugbewegung, mit der der Tornado initiiert wird, können Segel und Gestänge stark beansprucht werden. Mein Tipp lautet deshalb, den Tornado nur auf perfektem Rasen oder an einem muschelfreien Sandstrand auszuführen. Doch wenn man sich traut und seinem Material diesen Move zumuten will, dann ist der Tornado verdammt spektakulär.

Trickflug

Wann der Trickflug mit Lenkdrachen begann, weiß wohl niemand so genau. Was das ist? Hierauf kann man schon eher eine Antwort geben. Trickflug hatte schon immer viel mit kontrolliertem Strömungsabriss zu tun. Die ersten Freestylemoves, der Stall und der Sideslide, sind letztlich nichts anderes als Strömungsabrisse. Sehr schnell wurde an den gezielt herbeigeführten Strömungsabriss noch ein weiterer Move angehängt, bei dem sich der Drachen flach auf dem Bauch dreht – der Axel war geboren. Und von hier aus ging es dann so richtig ab: Fade, Flic Flac, Flatspin, 540er, Backspin, Lazy Susan, Jacob's Ladder ... Eine rasende Entwicklung setzte ein, die bis heute noch nicht beendet ist. Die Moves wurden in den letzten Jahren ständig schneller, aggressiver und wilder. Ob dies allerdings immer auch mit einem Mehr an Eleganz und Anmut einhergeht, darf diskutiert werden. Dennoch: Der Trickflug ist und bleibt eine höchst lebendige und auch attraktive Sparte des Lenkdrachensfliegens. Mich persönlich hält der Trickvirus seit meinem Stranger (Flexifoil) fest in seinen Klauen. Ich liebe es! ■

Mit ihm begann die Trickflugwelle so richtig zu rollen – der Jam Session von HQ-Kites

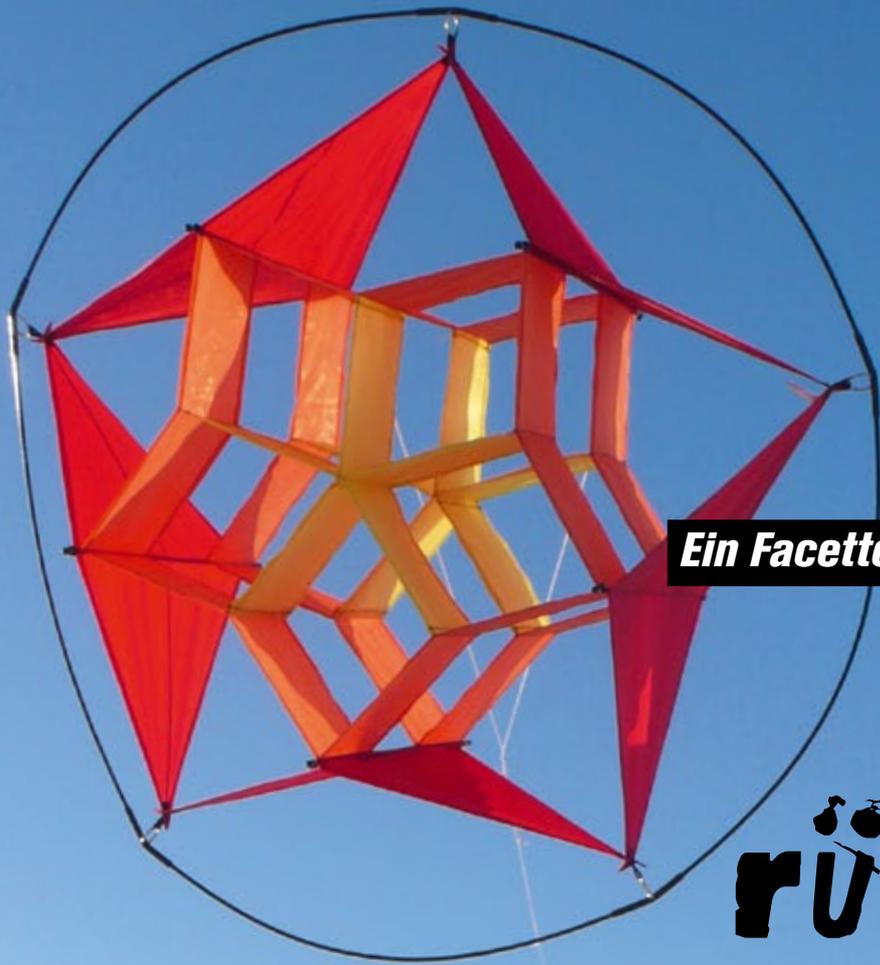
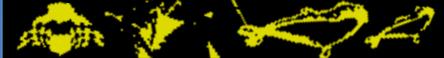


KITEVALLEY
Dein Shop für Kites & Funsport im Internet
www.kitevalley.de

NASAWING
www.siegersvliegers.nl
Marconistraat 3-4 • 8861 NG Harlingen • Netherlands
00 31/517/43 00 05 • info@siegersvliegers.nl

DVD How to Snowkite
Profis zeigen Dir in diesem kompletten Guide alles, was Du wissen musst, um das Snowkiten zu erlernen.
In englischer und norwegischer Sprache
Artikel-Nr. 11254
Mehr Informationen, mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop www.alles-rund-ums-hobby.de und auf Seite 51 im Heft.

10 Jahre Jay-Lee's Drachenshop!!!
Das gibt's doch gar nicht...
-10 Jahre Jay-Lee's
-10% Rabatt
-10 Wochen lang
Wir feiern Geburtstag und Ihr feiert mit! Das bedeutet:
- 10% Rabatt auf unser gesamtes Sortiment - Drachen
- 10 Wochen lang (ab dem 01. Mai 2012) - Abendspiele
- bei allen Vorkasse und Pay-Pal Bestellungen - Funsport
Euer Jay-Lee's Team
www.jay-lees.de



Oh weh – das gibt Mecker! Mein Kollege und Fachredakteur Ralf Dietrich mag keine rein emotionalen Berichte. Und wenn die fundierten Fachaspekte des Einleinerbaus darin zu kurz kommen, hasst er sie geradezu. Und nun? Was erwartet Ihr bei einem Drachen für unter 25,- Euro? Auf Kett- und Schussfadenrichtung des Tuches wurde beim Zuschnitt geachtet. Die serienmäßige Flugschnur ist geflochten und nicht nur einfach gedreht. Zufrieden?

Ein Facettendrachen im Freudentaumel

Rolle rückwärts!

Text und Fotos:
Jens Baxmeier

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



MATERIALWAHL:



PREIS/LEISTUNG:



Ich bin längst zufrieden, denn im Gegensatz zu den meisten Drachen, welche ich in die Finger bekomme, handelt es sich beim Tumbling Star des US-amerikanischen Labels Into the Wind um keinen Testdrachen. Er war ein persönliches Geschenk mit dem Ansinnen, ich möge bei un-steten Winden viel Spaß mit dem Stern haben. Gleich am nächsten Tag, als ein paar Sonnenstrahlen vom spätwinterlichen Himmel herunterlugen, geht es an den Strand. Zügig sind die fünf elastischen GFK-Vollstäbe in die Schlauchverbinder gesteckt sowie die Schnur an der kurzen Waage befestigt. Und ab hier – Ralf, schau weg – beginnt der emotionale Teil des Berichts: Ich lasse also den etwa 80 Zentimeter messenden Facettendrachen in die Lüfte und ohne Probleme

nimmt er gleich Höhe an, sodass der Stern aus der Hand in entferntere Sphären steigen kann. Doch was stand noch in dem Brief, der dem Drachen beilag: „Einfach mal beherzt an der Leine ziehen und wieder loslassen, der Rest ergibt sich von alleine!“ Das war das Stichwort, worauf ich am unteren Leinenende wild zu zappeln begann. Und tatsächlich: Beim Nachlassen legt sich der Stern auf den Rücken und taumelt ein wenig herunter, fängt sich sofort wieder und steigt erneut gen Zenit. Daraufhin hole ich die Schnur um zwei Armlängen ein und lasse sie los, sodass die Box mehrere Drehungen vollführt. Immer wieder bringe ich den Drachen aus seiner Fluglage; mal überschlägt er sich mehrfach, mal dreht er zur Seite ab und fliegt im Bogen wieder nach



Ein 80 Zentimeter großer Stern aus einer nur 55 Zentimeter kurzen Tasche





Klassisch: in Gurtschlaufen befestigte Schlüsselringe und Schlauchverbinder

oben. Dieses runde Etwas vollführt immer neue Drehungen, taumelt herum, aber immer wieder geht es auf den Weg nach oben.

Kämpfer?

Ein lenkbarer Kastendracken? – Nein, mit einem Kampfdracken wollen wir den Tumbling Star nicht vergleichen, zu unkontrolliert sind seine Figuren. Doch das Prinzip von Nachlassen und Anziehen der Schnur ist dasselbe. Dieser Stern ist vor allem etwas für Kinder, denen ein ausschließlich still am Himmel stehender Dracken bald zu langweilig ist. Natürlich verhartet die Box auch im Zenit, aber der wilde Tanz des selbstrettenden Fliegers sorgt für

TUMBLING STAR

HERSTELLER:	Into the Wind
VERTRIEB:	Spiderkites-Shop
INTERNET:	www.spiderkites-shop.de
KATEGORIE:	Beginner
DURCHMESSER:	80 cm
TIEFE:	40 cm
GEWICHT:	170 g
SEGEL:	Spinnakernylon
GESTÄNGE:	3 mm GFK
SCHNUR:	20–40 daN
WIND:	3–6 Bft.
PREIS:	24,50 Euro

spannende Beschäftigung. Natürlich geht bei wenig Wind nichts mit einem derartigen Facetten-dracken, doch ab drei Windstärken ist der Tumbling Star ein treuer Begleiter.

Woher?

Inzwischen ist der taumelnde Stern als Farbvariante Hot – wie hier abgebildet – und in der Blau-Lila-Grün-Kombi Cool für 24,50 Euro im Spiderkites-Shop erhältlich. Es gibt also keinen Grund mehr zu warten, bis man einen Stern geschenkt bekommt, sondern man kann selbst zum Schenker werden. In der 55 Zentimeter langen Tasche befinden sich neben dem Kite eine Flugschnur und eine englischsprachige Aufbauanleitung. Der Header-Card sind alle technischen Daten und Flugtipps zu entnehmen. Und zum Schluss noch ein paar Worte zur Verarbeitung: Alle Säume sind gerade ausgeführt und die Paneele spannen sich sauber aus. Die Abspannungen für die Schlüsselringe mit den Schlauchverbindern und die fünf Längsstäbe sind solide ausgeführt. Nur, dass hier und da ein paar lose Garnenden am Abschluss der verriegelten Nähte hängen, sollte man dem Kinderdracken verzeihen. ■

Sauber ausgespannt und für diese Preisklasse gut verarbeitet

Schöne Optik und noch mehr Faszination über die Flugeigenschaften

Für wen?

Für alle kleinen und großen Spielkinder, die einen unkomplizierten, aber wundervollen Spaß suchen.

JENS BAXMEIER



Text: Richard Wilmanns
Fotos: Manuel Wilmanns



Der Hawk-Komplex, ein Kite aus Elliots Geschichte

Die Rückkehr des Falken

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums (Bericht in KITE & friends 1/2012) hat der Traditionshersteller Elliot drei Klassiker neu aufgelegt: Die Modelle Jet, Hawk und Hurricane, letzterer ein schnellerer, gestreckter Bruder des Hawk. Alle drei sind mit modernen Verbinderelementen und Gestängematerialien ausgestattet. Der folgende Testbericht wird sich ausführlich mit der Eigenarten und Besonderheiten des Hawk Classic auseinandersetzen. Der Test des Hawk Classic läutet aber auch eine Serie von KITE & friends ein, die den mittlerweile unter den Lenkdrachen legendären Hawks die längst überfällige Ehre erweist.

Für wen?

Der Hawk Classic eignet sich aufgrund seiner linearen Kraftentwicklung und enormen Entwicklungspotenziale für Einsteiger ins Fliegen von Powerdrachen und für Drachenpiloten, die das Fliegen eines markanten und charaktervollen Lenkdrachens schätzen.

Dabei wird der Basisdrachen vieler Konstruktionsvarianten einer gründlichen und aus verschiedenen Blickwinkeln erfolgenden Betrachtung unterzogen. Diese soll in einem Bauplan des Hawk 150 gipfeln, wobei die Zahl für die Leitkantenlänge steht und der Drachen auf etwa 250 Zentimeter Spannweite kommt. Außerdem werdet Ihr Bau- daten zur Herstellung eines „Über-Hawk“ mit 360 Zentimetern Spannweite erhalten. Damit Ihr dann auch eine ungefähre Vorstellung davon bekommt, worauf Ihr Euch mit dem Eigenbau und Flug eines

solchen Power-Hawks einlasst, ist dazu ein Flugbericht geplant – vorausgesetzt, dass es mir nach dem Flug dieser Hawks noch möglich ist, einen solchen zu verfassen. Außerdem gibt es – soweit recherchierbar – weitere interessante Daten und Fakten rund um die Hawk-Familie.

Nun noch die Frage: Womit rechtfertigt sich dieser Aufwand um einen scheinbar längst vergessenen Drachen? Der folgende Test kann hierauf eine schlüssige Antwort geben.

HERSTELLER: Elliot
INTERNET: www.elliott.de
KATEGORIE: Allround, Power, Speed
GESTÄNGE: 8 mm (Seitenstäbe, Spreizen) und 6 mm (Mittelstab) Carbon
SEGEL: Spinnakernylon
EMPF. LEINE: 30–35 m, 70–120 daN (RTF)



Hawk Classic

Der Testdrachen wird in einem modernen, stabilen Köcher von Elliot geliefert. Dies ist auch gut so, da viele der Drachen aus den 80er-Jahren ein Dasein in einfachen Säcken aus Segelmaterial fristen mussten, die sie nicht vor äußeren Unbilden schützten. Das Seitenfach des Köchers beherbergt eine umfassende Aufbau- und Gebrauchsanleitung sowie einen Winder mit 35 Meter langen, 120 Dekanewton starken Dyneemaschnüren auf breiten Handschlaufen. Die Bedienungsanleitung beinhaltet die Sicherheitsregeln, eine durch Bilder veranschaulichte Anleitung zum Aufbau von Lenkdrachen und zum Anleinen der Flugschnüre sowie eine kleine Flugschule mit Tipps zu Start, Flug und Landung. Außerdem noch eine Windstärkentabelle und – sehr praktisch – die Gestänge- und Waage- maße für den Fall einer Reparatur. Sehr gut!

Weniger kann mehr sein: Heutzutage werden wir häufig mit viel-paneeligen beziehungsweise in der Segelgestaltung sehr extravaganten Lenkdrachen verwöhnt, die auch unserem Auge sehr viel bieten. Der Hawk Classic tritt demgegenüber mit seinen zwei (weniger geht kaum noch) Paneelen ungewohnt puristisch auf. Lediglich die rote Segelseite wird durch zwei Aufdrucke etwas aufgelockert. Neben der ungewöhnlichen Länge des Mittelstabes und den extrem heruntergezogenen **Schleppkanten** ist es auch der völlige Verzicht auf – die Wahrnehmung ablenkende – Elemente im Segeldesign, die den Hawk (ungeachtet seiner durchaus noch überschaubaren Spannweite von 188 Zentimetern) außerordentlich kompakt und bullig erscheinen lassen und die mit markanter Klarheit auf seine Profession als Powerflieger hinweisen.

Classic modern

Neben zeitgemäßen Verbindern und Stabmaterialien wurden dem Hawk Classic größere Anteile an 8-Millimeter-Gestänge und eine angepasste Waage spendiert; Maßnahmen, die sich laut Elliot durch präzisere Lenkbarkeit, höhere Stabilität am Windfensterrand und mehr Power auszahlen. Genauer gesagt sind Seitenstäbe und alle Spreizen des Hawk Classic in 8er-Stäben ausgeführt, nur der Mittelstab in 6 Millimetern. Moderne, in genügend breiten Ausschnitten des

Segels ruhende Seitenverbinder und ein solides Mittelkreuz halten die Spreizen zuverlässig an ihrem Platz, zumal sie durch fest verklebte Stopperclips nach oben und unten hin gut fixiert sind. Die unteren Spreizen sind vor den für den Einschub ins Mittelkreuz vorgesehenen und mit GFK-Vollstab ausgefütterten Enden durch einen Gummizug miteinander verbunden. Damit wird dem vor allem bei Einsteigern recht gebräuchlichen Verhalten, die Spreizen gelegentlich mit ihren nicht gefütterten Enden ins Mittelkreuz zu schieben, durch eine sinnvolle bautechnische Maßnahme ein Riegel vorgeschoben. Alle Näharbeiten am Segel, wie die Verbindung im Mittelstabbereich und mit den Einfassungen der **Leitkanten**, sowie die Säume sind sauber ausgeführt. Der Mittelstabbereich des Drachens ist auf seiner Rückseite durch einen breiten Dacronstreifen bis kurz vor dem Mittelkreuz verstärkt und findet dort Fortsetzung durch beidseitige Verstärkung, ebenfalls aus Dacron. Die Nase des Hawk Classic aus Gurtband und Dacron schließt sehr sauber mit den Leitkanten ab und hinterlässt einen grundsoliden Eindruck. Da der Hawk keine **Stand-Offs** und somit auch keine Spannschnur besitzt, verfügt er auch nur über eine Abspannung der Leitkanten. Insgesamt ist die Verarbeitung des Kites von Elliot tadellos, mit der kleinen – und leicht behebbaren – Einschränkung allerdings, dass das Segel einen Scheuerschutz im Mittelstabbereich gebrauchen könnte, der es vor Abrieb durch die obere Spreize schützt.

Flug des Falken

Angesichts des Umstandes, dass der Hawk Classic keine Stand-Offs besitzt, kommen mir vor dem Erstflug leichte Bedenken, dass vor allem unter den nicht immer günstigen Windverhältnissen des Inlandes besondere Flugprobleme wie Strömungsabrisse und mangelnde Stabilität am Windfensterrand auf den Drachen und mich zukommen könnten. Erstflug: Schon der Start des Hawk Classic funktioniert bei knapp drei Windstärken reibungslos. Der Drachen nimmt mit deutlicher Rückmeldung an den Leinen Fahrt auf und reagiert willig auf Lenkimpulse, solange sie nicht zu abrupt ausfallen. Die Spins sind bei diesem Wind noch langsam und relativ großräumig. Im Windbereich zwischen 2 und 3 Beaufort ist chillig-langames Schönfliegen ange-

Rückblick KITE & friends



Keine Verwechslung möglich

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:





*Über den Dächern von Köln:
bullige Präsenz eines Klassikers*



**Verbinder in breiten
Ausschnitten**



**Große, sauber mit der Leitkante
abschließende Nase**

sagt. Oberhalb von drei Windstärken wird der Hawk deutlich schneller und wartet mit Zugkräften auf, die ich in der jeweiligen Windstärke nur von ganz wenigen Drachen dieser Größe her kenne. Ab 3 bis 4 Beaufort aufwärts entwickelt der Hawk sogar eine recht hohe Stabilität am Windfensterrand. Ich merke nichts davon, dass er keine Stand-Offs hat, solange ich eine Regel beachte: Wenn der Hawk links am Windfensterrand steht, darf ich ihn nicht in einer Linksdrehung abwärts lenken, um ihn ins Windfenster zurückzufliegen, sondern nur in einer Rechtskurve. Am rechten Windfensterrand dasselbe umgekehrt mit einer Linkskurve. Wenn ich ihn hier abwärts lenke, fliege ich ihn aus dem Windfenster heraus, die Strömung reißt abrupt ab und er geht im Flutterflug zu Boden. Ansonsten habe ich aus dem Fehlen der Stand-Offs keine negativen Auswirkungen auf das Flugverhalten des Hawk Classic ableiten können; eher vielleicht sogar einen Vorteil, weil das Segel sich den jeweiligen Windverhältnissen anpassen, also frei arbeiten kann. Ich sehe durchaus gewisse Parallelen zur absolut komfortablen Flugcharakteristik des Mystify aus gleichem Hause, bei dem mit Gummizügen am Segel montierte Stand-Offs es zulassen, dass das Segel mit dem Wind arbeitet und damit die explosionsartige Kraftentwicklung abpuffert, wie wir sie von einigen Drachen mit fest vorprofilierten Segeln kennen.

Potenziale

Während der vorwiegend windarmen Wintermonate konnte ich die Möglichkeiten des Hawk Classic leider nicht vollständig ausschöpfen und ihn nur bis 5 Beaufort fliegen. Schon bei diesem Wind stellt sich der Hawk Classic als präzise um die Ecken fliegender, bulliger, zugkräftiger, sich schnell im Raum bewegend und Lenkbefehle mit großer Gewandtheit umsetzender Kraftsportler vor, der mich langsam, aber unerbittlich über die Wiese zieht. Dies macht er mit einer souveränen Leichtigkeit und beginnenden

Wildheit, die zeigen, dass er bei diesem Wind bei Weitem noch nicht am Ende seiner Möglichkeiten angelangt ist. Dafür, dass der Hawk Classic keine Stand-Offs besitzt, ist seine Geräuschentwicklung sehr zurückhaltend. Aufgrund seiner bulligen, aber komfortablen (da linearen) Art der Kraftentfaltung sowie seiner ausgeprägten Power-/Speed- und damit auch Entwicklungspotenziale kann ich den Hawk Classic besten Gewissens für den Einstieg ins Fliegen von Powerdrachen empfehlen.

Wie der Start verläuft auch die Landung des Hawk Classic unspektakulär. Abschließend komme ich zu dem Ergebnis, dass meine anfänglich geäußerten Befürchtungen nicht einmal ansatzweise zutrafen. Aufgrund seiner sehr ansprechenden und auch herausfordernden Flugcharakteristik haben mir die Testflüge mit dem Hawk Classic viel Vergnügen bereitet: ein Umstand, der ungeachtet der Notwendigkeit von Objektivität im Test elementar wichtig für die Beurteilung und aufseiten des Verbrauchers auch für den Erwerb eines Drachens ist. Beim Hawk Classic ist es gut gelungen, einen Klassiker unter den Lenkdrachen mit relativ geringem Modernisierungsaufwand und unter Beibehaltung seiner einzigartigen Charakteristika an die Anforderungen moderner Lenkdrachen anzupassen. Das Fehlen von Stand-Offs habe ich persönlich nicht als besonderen Mangel empfunden, was man natürlich auch anders sehen kann. Aus meiner Sicht verdient dieser charaktervolle Drachen eine besondere Empfehlung. Die eingangs gestellte Frage nach der Berechtigung des Aufwandes für die verschiedenen Versionen von Hawk-Drachen kann ich guten Gewissens wie folgt beantworten: Nach meinen guten Erfahrungen mit dem Hawk Classic erwarte ich von der Fortführung der Serie noch andere spannende Erfahrungen und Erkenntnisse zum Hawk-Komplex, die auch für Euch als Leser dieser Zeitschrift sehr interessant sein dürften. ■

INSIDER GUIDE

LEITKANTEN Seitliche Begrenzungen von Lenkdrachen

SCHLEPPKANTEN Die unteren Begrenzungen des Drachensegels

STAND-OFFS Sie spannen das Drachensegel von den Schleppkanten zu den unteren Spreizen hin ab und geben dem Segel ein Profil.



Fachhändler In Deiner Region

00000

Saxonia DrachenShop
Leipziger Straße 25 a, 04720 Döbeln
Tel.: 034 31/713 50

KitePilot
Bahnhofstraße 27, 08543 Ruppertsgrün
Tel.: 01 77/319 18 29, Fax: 037 43/94 46 69

FIPS Drachen, Spaß und Spiel
Am Berge 37, 21335 Lüneburg
Tel.: 041 31/40 47 69, Fax: 041 31/40 20 98

Kite24.com
Vereinsweg 3, 22765 Hamburg, Tel.: 040/59 45 08 28
www.kite24.com, E-Mail: info@kite24.com

10000

Windspiele

Weidestr. 147, 22083 Hamburg,
Tel: 040/22 25 55, Fax: 220 16 45,
www.windspiele.org,
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge

HÖHENFLUG Kiel

Holtener Straße 35
24105 Kiel
Telefon: 04 31/80 46 04
www.hoehenflug.com

Drachenpoint
Strandallee 141, 23683 Scharbeutz,
Tel.: 045 03/779 79 20, www.drachenpoint.de

Drachenstore
Königsweg 16, 24103 Husum
Tel.: 04 31/240 86 81, Fax: 04 31/240 86 82

Metropolis
Skandinavien-Damm 11, 24983 Handewitt
Tel.: 046 08/97 02 70, Fax: 046 08/97 02 71

Dracheneye
Hohle Gasse 12, 25813 Husum
Tel.: 048 41/810 06, Fax: 048 41/64 09 99

Drachenkiste St. Peter-Ording
Badallee 5,
25826 St. Peter-Ording
Tel.: 048 63/95 02 03

Kite- Power-Shop.de
Am Deich 21, 25826 St. Peter-Ording
Tel.: 048 63/478 89 00
www.kite-power-shop.de

Angel & Drachenshop Büsum
Nordseestraße 51, 25761 Büsum
Telefon: 01 51/11 65 85 41

20000

Drachennest

Lenkdrachen, Windspiele und Zubehör
Sven Groß, Alte Weddingstedter Landstraße 35, 25746 Heide
Telefon: 0481/7 75 02 71, Fax: 3212/1 29 16 61
info@drachennest.biz, www.drachennest.biz

DRACHENHÖHLESTEDT
POWER KITING
Tel. 046 51-92 97 90
Friedrichstr. 6
25980 Sylt / Westerland

SPIEL & SPASS Thomas von Ahn e.K.
Zedeliusstraße 37, 26486 Wangerooge
Tel: 044 69/315

27 Jahre Drachenladen Berlin
www.flying-colors.de
www.flyingblog.de

spirit of sky
Seestraße 1-2
18119 Warnemünde
Tel.: 0381/510 58 60
Fax: 0381/453 79 13
www.spiritofsky.de

Kite Buggy Shop
Jüterbogger Straße 22, 14943 Luckenwalde
Tel.: 033 78/79 60 37, www.kite-buggy-shop.de

Drachen-House
Schloßstraße 23, 18225 Kühlungsborn, Tel.: 03 92 04/
919 39, www.drachen-house.de, info@drachen-house.de

Powerkites
Zaunkönigstraße 37, 14612 Falkensee
Tel.: 030/43 74 75 16, Fax: 030/43 74 75 17
E-Mail: powerkites@web.de, www.powerkites-berlin.de

KITE 'D' ART www.kunstdrachen.de
Designerdrachen, Powerkites, Sportlenkdrachen, Zubehör, Windspiele u.v.m.
Colours in Motion GmbH
An der Brücke 14
26180 Rastede
Telefon: 04402/9853470
Mobil: 0151 / 56319612
Mo. - Do. 8.00 - 17.00 Uhr, Fr. 8.00 - 14.30 Uhr

18 Jahre
WOLKENSTÜRMER
Kites & Coffee
Osterstr. 20 • 20259 Hamburg
Fon 040/ 43 27 23 93
www.wolkenstuermer.de
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge, Ki

Henning Adrich - Spielwaren
www.adrich-spielwaren.de
Drachen, Windspiele und mehr
Schulstr. 1,
21709 Himmelpforten
Tel. 04144 / 210990
Email: info@adrich-spielwaren.de

Diese Fachgeschäfte empfehlen sich als kompetente Partner für alle Ihre Wünsche rund um den Drachen. Die Abkürzungen für die speziellen Serviceleistungen bedeuten folgendes: Le = Lenkdrachen, El = Einleiner, So = Sonderanfertigungen, Ma = Material, Zu = Zubehör, Bu = Buggles, Li = Literatur, Re = Reparaturen, Ve = Versand, Jo = Jonglierartikel, Ge = Geschenkartikel, Ki = Kitesurten

Flic Flac Oldenburg
 Gaststraße 13, 26122 Oldenburg
 Tel.: 04 41/277 88, Fax: 04 41/156 17

Sehstücke
 Friedrichstraße 29, 26548 Norderney
 Tel.: 049 32/99 14 14

Flic Flac Emden
 Brückstraße 2, 26725 Emden
 Tel.: 049 21/269 33, Fax: 049 21/2 03 48

Drachenschwärmer
 Ostersteinweg 58, 28203 Bremen
 Tel.: 04 21/32 80 44, Fax: 04 21/32 80 45
www.drachenschwaermer.de

40000

Drachenladen Rieleit
 Münsterstraße 71, 40476 Düsseldorf, Tel.: 02 11/46 61 01,
 Fax: 02 11/44 30 37, www.drachen-laden.de

Drachenwerkstatt, Schmitz & Vogel
 Margaretstraße 71, 45144 Essen
 Tel.: 02 01/70 26 74, Fax: 02 01/70 18 59

30000

Aufwind Mathias Mayer

Schlossbleiche 18, 42103 Wuppertal, Tel: 02 02/31 33 91,
 Fax: 31 47 65, www.aufwind-wuppertal.de
 Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge



Lister Meile 21, 30161 Hannover
 Tel. 0511/ 31 23 56
info@fridolins-spielzeug.de
www.fridolins-spielzeug.de

BORN TO BE WILD.
www.spiderkites-shop.de
 Service: LE, EL, SO, RE, VE

Drachenshop Garbsen
 Frielinger Straße 26, 30826 Garbsen
 Tel.: 051 31/45 51 30, Fax: 051 31/45 51 30

Kite & Buggy
 Broser Straße 22, 32689 Kalletal, Tel.: 052 64/65 57 83
www.kiteandbuggy.com, E-Mail: service@kiteandbuggy.com

KITESHOP-KREFELD.DE
 KÖNIGSTRASSE 7 KREFELD • TEL.: 02151 - 655 35 99

KITEVALLEY
 Holzstr. 9 - 31061 Alfeld (Leine)
 Tel.: 05181-2873816
 Email: info@kitevalley.de

KeWo '91
 Ralf Wolff
 Blumenstr. 54a
 47057 Duisburg
 Tel.: 02 03 / 2 60 85
 Fax: 02 03 / 28 43 16
www.kewo91.de
service@kewo91.de
 Service: Le, El, So, Ma, Zu, Re, Ve, Ge
 Ladenlokal mit über 300 m² Verkaufsfläche

Der Drachenshop in Wunstorf
 Barnestr.37, 31515 Wunstorf, Tel.: 05031/ 5199469
 Service: Le, El, Ma, Zu, Ve, Bu, Ki
www.jay-lees.de, info@jay-lees.de

Der Bauchladen mit Jürgens Drachenecke
 Osnabrücker Straße 264,
 48429 Rheine
 Tel.: 059 71/98 06 57

Drachenfänger
 Werftstraße 20, 31789 Hameln – im Campingshop
 Tel. 0 51 51 / 4 43 50 Fax. 0 51 51 / 40 75 26
drachenfaenger@t-online.de, www.drachenfaenger-hamelnde

50000

Pattevogel
Der Kölner Drachenladen
 Ehrenstraße 43 b, 50672 Köln, Tel: 02 21/258 31 29,
 Zülpicher Straße 314, 50937 Köln, Tel: 02 21/28 27 28 67
 Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge
www.drachenladen.com

Skyracer – Trendprofil für Sport, Spiel & Spaß
 An der Tränke 4, 32423 Minden, Tel: 05 71/5 09 37 51,
 Der Drachenspezialist seit über 15 Jahren

FUN-KITE
 Am Burgwald 4, 35117 Münchhausen,
 Telefon: 064 57/91 12 81, E-Mail: info@kesterburg.de

Graff GmbH
 Sack 15, 38100 Braunschweig
 Tel.: 05 31/480 89 52, E-Mail: kuhn@graff.de

Leyendecker Bastelstube
 Saarstraße 6-12, 54290 Trier
 Tel.: 06 51/71 68 41, Fax: 06 51/71 68 46

Kids Carts
 Konkordiastraße 11, 58095 Hagen
 Tel.: 023 31/171 79, Fax: 023 31/238 83

Der Drachen Laden
 Kurze Geismarstr. 34 | 37073 Göttingen
 Fon: 0551 - 58 163 | www.der-drachenladen.de
 seit 1984

Ballon- & Drachenwelt
 Hörderstraße 336, 58454 Witten
 Tel./Fax: 023 02/488 30, www.ballon-drachenwelt.de

Der Stoff aus dem die Helden sind!
 Rip-Stop Gewebe - unschlagbar im Preis -
 für stabile Drachen und Heißluftballone
 Infos: www.zz-logo.de
 Zick Zack Logo - Stadtblick 10 - 38112 Braunschweig

Windvogel - Hamm, das Drachenfachgeschäft
 59075 Hamm, Tel. 023 81/413 32
www.windvogel-hamm.de, windvogel-hamm@web.de

60000

Drachenmarkt.de

Am Mühlberg 3, 61197 Florstadt
Tel.: 060 35/20 82 85

Drachenparadies.com

Frankfurter Straße 21, 64293 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 4 70 71, Fax: 0 61 51 / 4 70 72
E-Mail: drachenparadies@t-online.de
Internet: www.drachenparadies.com

Rückenwind

Am Spitalacker 16, 63571 Gelnhausen
Tel.: 060 51/532 60, Fax: 060 51/532 62

Drachenecke Daedalus

Sulzbachstraße 3, 66111 Saarbrücken
Tel.: 06 81/351 90, Fax: 06 81/390 44 03

Drachenshop Stormriders

Altstadtstraße 14, 65582 Diez, Tel.: 064 32/97 52 49
E-Mail: info@Drachenshop-Stormriders.de
Internet: www.drachenshop-stormriders.de

Hobbyshop – www.kiteshop.de

Dein Drachenladen befindet sich im Internet und heißt.....

www.kiteshop.de

Am Parkfeld 10 a, 65203 Wiesbaden, Tel./Fax: 06 11/60 85 21



70000

wind-Art

Hardtstr. 25, 72250 Freudenstadt-Frutenhof
Tel. 074 43/1735 39, Fax 1735 43, www.wind-art.de
Service: El, So, Ma, Zu, Li, Re, Le, Bu + Windobjekte

KerschWings

Industriestraße 6, 72585 Riederich
Tel.: 071 23 / 94 47 66, KerschWings@t-online.de

Sputnik Drachen & Spiele

Nürtingerhofstraße 10, 72764 Reutlingen
Tel.: 071 21/34 08 37, Fax: 071 21/34 08 27

Air-Games

Eichenstraße 15, 78083 Dauchingen
Tel.: 077 20/993 26 90, Fax: 077 20/993 26 91
www.air-games.de, E-Mail: info@air-games.de

Die Drachenecke

Große Gass 12, 79576 Haltingen
Tel.: 076 21/66 96 38, Fax: 076 21/66 96 38

80000



Drachenbox

Bronnerstr.12 • 88400 Biberach
Tel. 07352/8979 • drachenbox@freenet.de
Kinderdrachen · Lenkdrachen · Großdrachen · Matten · Buggy's · Baumaterial



www.FlyoverDrive.de München
Drachen, Wind + Outdoor - Spiele
Tel: 089/439 13 11 oder 0171/481 03 06

90000

Der Drachenladen KITE and BIKE

Reichelsdorfer Hauptstraße 130,
90453 Nürnberg-Reichelsdorf
Tel.: 09 11/643 71 26,
Internet: www.kiteandbike.de
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge



BELGIEN

Kites Beachshop Stella Maris

Koninklijke Baan 344, 8670 St-Idesbald Koksijde
Tel.: 00 32/58 51 76 47

DÄNEMARK

Metropolis

Lakolk Boutique Center 13, 6792 Römö

NIEDERLANDE

Vlieger Op BV

Weteringkade 5 a, 2515 AK Den Haag
Tel.: 00 31 / 70 / 3 85 85 86, Fax: 00 31 / 70 / 3 83 85 41

Vlieger Op

Scheepmakersstraat 87, 2515 VB Den Haag
Tel.: 00 31 / 70/385 85 86, Fax: 00 31/70/383 85 41

SiegersVliegers

Marconistraat 3/4, 8861 NG Harlingen
Tel.: 00 31/517/43 00 05, Fax: 00 31/517/43 40 11
www.siegersvliegers.nl, E-Mail: info@siegersvliegers.nl

FRANKREICH

Euphoria Workshop

37 rue des Pyramides, 59000 Lille, Tel.: 00 33/320 00 81 95,
Fax: 00 33/3 20 00 81 95, www.euphoria-workshop.com

SCHWEIZ

Drache Näscht

Rathausgasse 52, 3011 Bern
Tel.: 00 41/31/311 26 57, Fax: 00 41/31/311 26 60

VeloWerkOlten GmbH

Römerstraße 18, 4600 Olten,
Tel.: 00 41/62/212 00 02, Fax: 00 41/62/212 93 22

Drachenladen Zofingen

Brittnauerstraße 16, 4800 Zofingen
Tel.: 00 41/627 51 51 92

S-Windspiel GmbH

Landstraße 116, 5415 Nussbaumen
Tel.: 00 41/562 82 00 23, Fax: 0041/562 82 00 43

Swiss Kitesurf GmbH

Sportzentrum Mulets, 7513 Silvaplana, Tel.: 00 41/81/828 97 67
Fax: 00 41/81/828 97 71, www.kitesaifing.ch

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.
Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an oder schreiben Sie uns
eine E-Mail an service@wm-medien.de. Wir beraten Sie gerne.

Teil II – die Bauangaben

Details von Chula und Pakpao

Die Luftwettkämpfe der thailändischen Chula- und Pakpao-Drachen faszinieren die Menschen vermutlich seit mehr als 700 Jahren, wenn im Frühling die Winde des beginnenden Südwest-Monsuns die blutroten Blüten und Blätter der thailändischen Flammenbäume tanzen lassen. Die Thai Kite Heritage Group, 1986 gegründet von Ron Spaulding, hat die Baupläne in der Dokumentation „Thailand’s Chula and Pakpao Kites ... male versus female“ detailliert veröffentlicht und stellt sie nun den Lesern von KITE & friends zur Verfügung.

Text und Fotos: Wolfgang Bieck
Zeichnungen und englische
Dokumentation: Ron Spaulding

*Chula auf dem
Strand von
Berck sur Mer*

Gerüst

Der eigentliche Bau eines Chula- oder Pakpao-Drachens beginnt mit der Auswahl eines mindestens 10 Jahre alten Bambus der Sisuk-Sorte, welcher ausschließlich im Februar oder im März, also 4 bis 5 Monate nach dem Ende der Regenzeit, geschnitten wird. Nur der Sisuk-Bambus erfüllt die Anforderungen hinsichtlich der notwendigen Größe, Stärke und Flexibilität. Der sorgfältig geerntete Bambus wird gespalten und über 10 Monate gelagert, um ihn ausreichend zu trocknen.

Da der gesplante Bambus, so sorgfältig er auch ausgesucht wurde, niemals vollkommen gerade ist, muss er gerichtet werden, indem jeder Knoten über einem Holzkohlefeuer erhitzt wird. Weil unter der Haut des Bambus lagernde Ameiseneier nach dem Schlüpfen der Ameisen den Bambus unter tropischen Bedingungen innerhalb von drei Monaten zu Staub zerfallen lassen würden, erfüllt das Erhitzen des Bambus zugleich einen unverzichtbaren, konservierenden Schutz.

Nach dem Trocknen, dem Erhitzen und Richten kann der Bambus mit Holzfeilen geformt werden, um die konische Zuspitzung der Holme mit größtmöglicher Präzision zu erzielen. Wie aus der Tabelle ersichtlich, müssen zum Beispiel die beiden Flügelholme des Chula von endständigen 3 Millimetern auf mittige 13 Millimeter Durchmesser konisch und austariert perfekte Bögen ergeben. Eine handwerkliche Herausforderung erster Ordnung! Es verwundert nicht, dass selbst ein in dieser zeitlich nicht zu beschleunigenden Arbeit erfahrener Drachebauer einen Monat benötigt, um einen Chula-Drachen zu bauen. Da der Drachenrahmen mit Papier bespannt wird, dient ein Schnurnetz als rückseitiger Schutz gegen das Einreißen des Papiers während des belastenden Flugs. Man kann sich vorstellen, was es bedeutet, einen Chula geschenkt zu bekommen?



Fang-Sporen des Chula



Der Schnurkorb im Einsatz

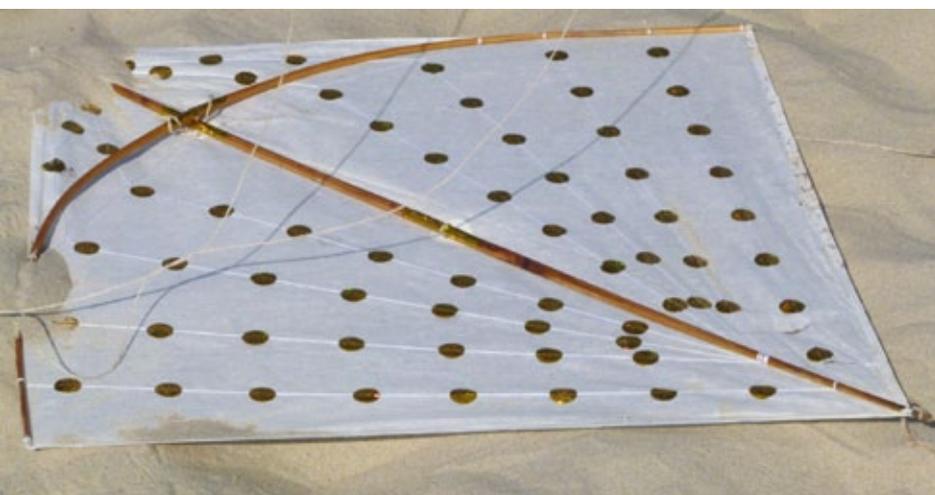
Schnur

Wie sieht es aber mit der traditionellen Herstellung der Drachenschnüre aus? Der Pakpao benötigt drei Sätze Schnur à 100 Meter Länge, der Chula sogar 3 Sätze à 300 Meter Länge. Als Grundmaterial zur Schnurherstellung dient die Rinde des „Ban“-Baumes, welcher offenbar nur im nördlichen Teil von Thailand gut gedeiht. Die Rinde wird zunächst in Streifen vom Stamm gezogen und dann für zwei Wochen in Wasser aufgeweicht, um die Fasern ebenfalls einzuweichen. Die faserige Masse wird anschließend mit einem hölzernen Hammer geklopft und gekämmt, um die einzelnen 20 bis 25 Zentimeter langen Faserstränge voneinander zu trennen.

Nun werden die Faserstränge zu einer Dreifachkordel verbunden und verdreht, jeweils verlängert um wenige Zentimeter. Ein erfahrener Schnurhersteller kann pro Tag etwa 6 Meter Drachenschnur herstellen, sodass ein vollständiger Schnursatz für einen Chula und Pakpao 200 Tage Arbeit bedeutet. Anschließend wird die Drachenschnur in Wasser getränkt und zwischen zwei Bäume gespannt. Beim Trocknen schrumpft und strafft sie sich so, dass sie keine Dehnung mehr aufweist. (Unser moderner Werkstoff Kevlar besitzt noch 3 Prozent Dehnung). Eine handwerklich gut gemachte Schur soll vier bis fünf Saisons lang halten.

Diese Schnur wird während der Luftkämpfe entweder kontrolliert aus einem großmaschig geflochtenen Schnurkorb entlassen oder durch einen Schnur-Jungen in kreisenden Bewegungen hineingelegt. Die Aufbewahrung in einem großmaschigen Korb ermöglicht eine effektive Durchlüftung und garantiert damit den Abtransport der Luftfeuchtigkeit; somit wird die Schnur auch

Rückseite eines schönen Pakpao

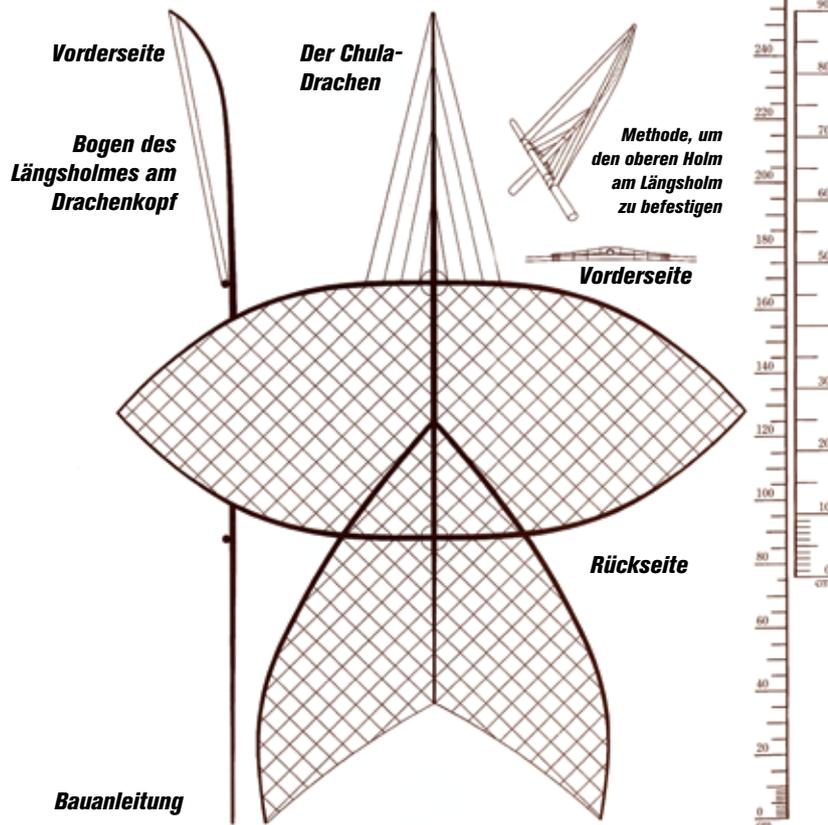


unter der extrem hohen Luftfeuchtigkeit während der Regenzeit wirksam vor Schimmelbefall geschützt.

Ausrüstung

Drei wichtige Gegenstände ergänzen die Wettkampfausrüstung: die Chula-Leinensporen, eine Seilzugrolle und ein spezieller Schemel. Die drei bis fünf Chula-Sporen werden in definierten Abständen zwischen den Waageschnüren und der Drachenschnur befestigt und dienen dem Einfangen der Pakpao-Schnur. Sechs etwa 20 Zentimeter lange Bambusstückchen mit nach außen gebogenen Enden werden wirtelig von einer Schnur gebündelt und mit der papierumwickelten Schnur zu einer etwa 40 Zentimeter langen Fangeinheit zusammengefügt. Die Gesamtheit von drei Fangeinheiten umfasst etwa 8 Meter Länge.

Ein hakenförmiges Stück Holz mit Handgriff und Hand-schleife besitzt eine in die Krümmung eingelassene, gerillte Rolle. Die Chula-Mannschaft verwendet sie in etwa 40, die Pakpao-Mannschaft in 35 Zentimetern Länge. Wird ein gegnerischer Drachen gefangen, rastet der hölzerne Haken blitzschnell in die Schnur des Siegers ein. Acht oder mehr Schnureinholer zeren nun am Fänger mit Seilrolle und über die Umlenkrolle wird der gegnerische Drachen durch Einholen der eigenen Schnur rückwärtsgehend in das eigene Territorium gezerrt. Der vierbeinige Schemel besitzt ebenfalls Rillenscheiben an jedem Bein und zwei zusätzliche unter dem Sitz. Der Schemel-Junge platziert auf Befehl des Mannschaftskapitäns den Schemel über der Drachenschnur und setzt sich auf den Schemel, während die Schnur unter ihm durch den Schemel und die Umlenkrollen rast.



Der „Chula-Fänger“ wird beim Einholen der Drachenschnur tatkräftig unterstützt. Von links nach rechts: Jiamjai Sae-Ung, Baew Spaulding und Boontam Himskul

Bespannung

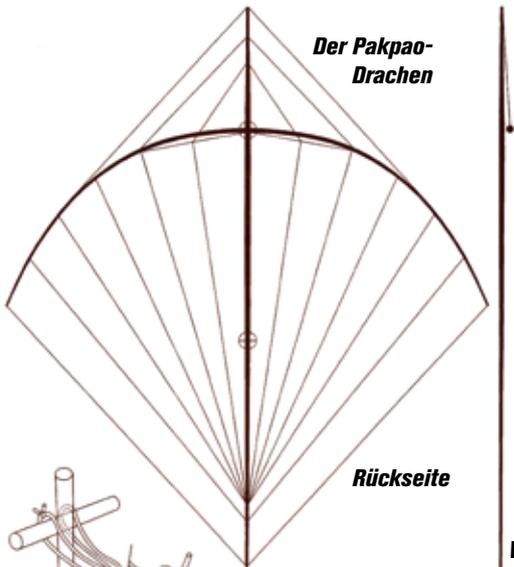
Das für den Chula und Pakpao verwendete, langfaserige Papier wird schon seit Jahrhunderten aus China importiert und ist heute maschinell produziert. Es wird üblicherweise auch bei chinesischen Beerdigungsritualen verwendet, bei denen unter anderem Nachbildungen von Häusern, Booten oder Hunden aus Papier im Rahmen der Trauerfeiern verbrannt werden. Das stabilisierende Netz auf der Drachentrückseite wird aus einfachen Baumwollfäden geknüpft.

Die Bemühungen der „Thai Kite Heritage Group“, diese hoch entwickelte thailändische Drachentradition als Kulturgut zu bewahren und den thailändischen Drachensportlern das angemessene Bewusstsein der herausragenden Bedeutung ihrer Fähigkeiten zu geben, können gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. ■

Verwendung der Seilzugrolle mit Holzgriff unter Wettkampfbedingungen



CHULA UND PAKPAO



Vorderseite

	CHULA	PAKPAO
Form	fünfeckiger Stern	Rauten-ähnlich
Breite	193 cm	75 cm
Höhe	254 cm	88 cm
Längsholm	217 cm	88 cm
	(zugespitzt: 13 mm-16 mm-5 mm)	(zugespitzt: 4 mm-5 mm-2,5 mm)
Flügelholm	2 Holme à 215 cm (zugespitzt: 5 mm-13 mm-5 mm)	102 cm (gebogen) (zugespitzt: 3 mm-4 mm-3 mm)
Beinholm	2 Holme à 144 cm (zugespitzt: 11,5 mm-13 mm-5 mm)	
Waage	Zweipunkt-Waage	Zweipunkt-Waage
obere Waageschnur	700 cm	113 cm
untere Waageschnur	714 cm	118 cm

Pakpao-Schleufe, Waage und Schwanz

Methode, um die Flugschnur an den Chula- und Pakpao-Drachen zu befestigen

Chula-Sporen (Widerhaken)

umwickelt mit Schnur und Papier

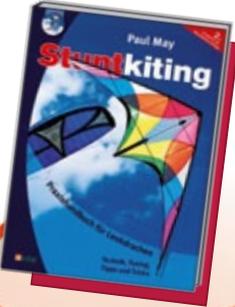
umwickelt mit Papier

umwickelt mit Papier

umwickelt mit Schnur und Papier

Chula-Sporen (Widerhaken) und Waage

▼ ANZEIGEN



Stuntkiting

Tipps und Antworten rund um Technik, Tuning und Handling beim ambitionierten Lenkdrachenflug.

+ Bonus-DVD

Artikel-Nr. 11354

Mehr Informationen, mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop www.alles-rund-ums-hobby.de und auf Seite 51 im Heft.



- powerkites
- sportkites
- single line kites
- accessories
- special designs



www.exclusive-kites.com



Das gibt's doch gar nicht...

10 Jahre Jay-Lee's Drachenshop!!!

-10 Jahre Jay-Lee's

-10% Rabatt

-10 Wochen lang

Wir feiern Geburtstag und Ihr feiert mit! Das bedeutet:

- 10% Rabatt auf unser gesamtes Sortiment -Drachen
- 10 Wochen lang (ab dem 01. Mai 2012) -Windspiele
- bei allen Vorkasse und Pay-Pal Bestellungen -Frassport

Euer Jay-Lee's Team

www.jay-lees.de

DAS FINALE

Die letzten Figuren unseres Team-Workshops

Text und Fotos:
Paul May

Wenn Ihr alle Figuren unseres Workshops gemeistert habt, könnt Ihr schon eine ganze Menge. Und da Ihr dann bereits eine recht fortgeschrittene Truppe seid, möchte ich Euch zum Abschluss des eigentlichen Workshops zwei richtig anspruchsvolle Figuren vorstellen.

Der Razzle Dazzle ist eine Thread-Variante, bei der die Kites immer wieder die Positionen tauschen. Solange man diese Figur groß fliegt, sie also über das gesamte Windfenster ausdehnt, ist sie eigentlich gar nicht so schwierig. Hier muss man nur den richtigen Rhythmus entwickeln, damit die jeweiligen Linien sauber „stehen“. Wenn man den Razzle Dazzle aber eng und zackig fliegt, wird er so richtig anspruchsvoll. Dann ist er allerdings auch bestens dazu angetan, die Zuschauer zum Staunen zu bringen. Der Razzle Dazzle ist eine Figur, die mir erstmals in Ron Reichs Buch Kite Precision begegnet ist. Wir, das heißt das damalige Cloud Nine, hatten den Razzle Dazzle nie in einem Ballett oder einer Präzisionskür, da unsere Freunde vom Team Abflug ihn stets in beiden Küren flogen. Besonders eindrucksvoll wurde der Razzle Dazzle von Lung Ta geflogen, einem französischen Team, das in der Hoch-Zeit der Teams, also Mitte der 90er-Jahre, die Nummer Drei hinter Aircraft und Skydance war.

Übrigens: Yasu Numata, ein Mitglied von Lung Ta, wurde später mit Overdrive Weltmeister und ist heute der Kopf des Red Bull Kiteforce Teams.

Razzle Dazzle

Aber kommen wir zur Sache, zum Razzle Dazzle!

- Zum Einflug der Figur fliegen alle Drachen, in unserem Fall drei Kites, in einem sauberen Follow nach oben.
- Nun biegen die Drachen 2 und 3 gleichzeitig nach links ab, Kite 1 nach rechts. Nummer 2 und 3 fliegen doppelt so weit nach außen wie Kite 1, der dafür viel länger auf der Vertikalen fliegen muss, sodass er, wenn er nach innen abbiegt, genau zwischen Drachen 2 und 3 zielt. Um hier die Flugdauer genau zu timen, ist es sinnvoll, wenn der Command Man zu zählen beginnt, sobald die Drachen auf der





- Horizontalen fliegen. 1 – 2 – Kite 1 biegt nach unten ab – 3 – 4 – die Drachen 2 und 3 biegen nach unten ab – 5 – alle Kites wenden nach innen. Diese Art des Zählens ermöglicht auch bei allen weiteren Threads das präzise Timing.
- C. Es folgt ein Horizontal Thread, bei dem Kite 1 die Nadel ist.
 - D. Die Drachen 1 und 2 biegen nach oben ab, wo sie nach innen wenden und die Positionen tauschen, bevor sie nacheinander (erst 2, dann 1) eine Ecke nach unten fliegen. Kite 3 wendet nach unten und sofort nach innen. Wenn 3 die Mitte zwischen 2 und 1 erreicht hat, wendet er nach oben.
 - E. Nun befinden sich die Drachen in einem Vertical Thread, bei dem Kite 3 die Nadel bildet.
 - F. Die Drachen 1 und 3 wenden erst nach außen, dann fliegt 1 nach oben, 3 nach unten, wodurch wieder ein Positionswechsel erfolgt. Dann fliegen beide eine Ecke nach links. Kite 2 wendet erst nach außen und dann oben. Wenn er die Mitte zwischen 1 und 3 erreicht hat, fliegt 2 eine Ecke nach innen.
 - G. Das Resultat ist ein erneuter Horizontal Thread, bei dem die Nadel von Kite 2 gebildet wird.
 - H. Drachen 1 fliegt eine Ecke nach oben, während 2 und 3 nach unten fliegen. Achtung: Diesmal findet kein Positionswechsel statt. 3 und 2 fliegen jeweils nach innen und gleichzeitig nach oben. 1 stößt genau in die Mitte zwischen die beiden von unten kommenden Kites.

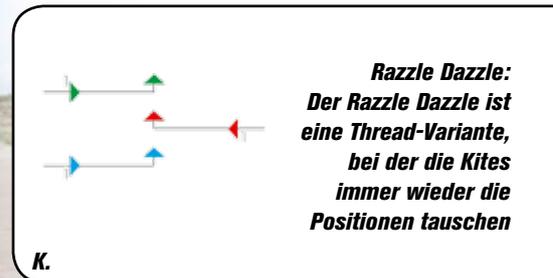
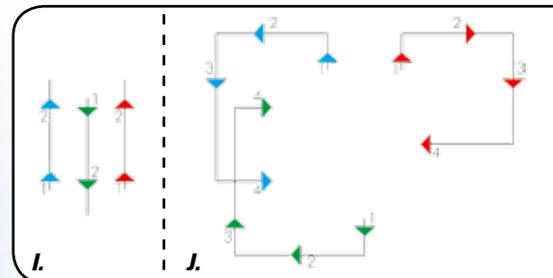
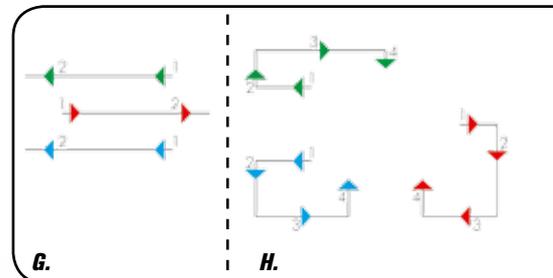
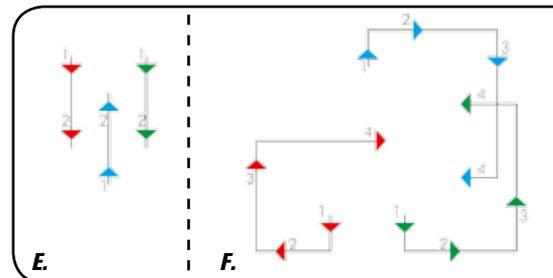
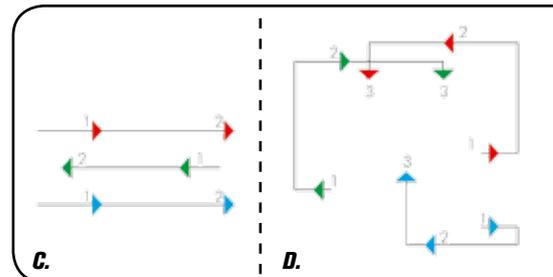
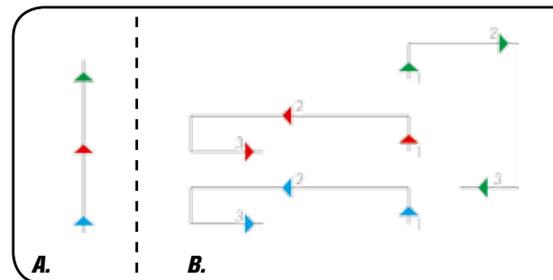
- I. Und wieder folgt ein Vertical Thread.
- J. Die Drachen 3 und 2 fliegen jeweils eine Ecke nach außen, dann nach unten. Kite 1 wendet in die gleiche Richtung wie 3 (= links) und dann nach oben. 3 und 1 tauschen die Positionen, bevor sie nach innen wenden. Kite 2 stößt genau in die Mitte zwischen 1 und 3.
- K. Den Abschluss bildet ein Horizontal Thread, bei dem die Kites am Treffpunkt eine synchrone Ecke nach oben vollführen, wodurch sie sich wieder in einem Follow befinden.

Das war der Razzle Dazzle, doch nun wird's noch einen Tick schwieriger. Der Shuffle ist ein Mix aus Formationen und Positionswechseln, der mit viel Risiko verbunden ist. Wenn hier ein Pilot seinen Einsatz verschläft oder falsch abbiegt, ist alles vorbei. Den Knoten, der dann in den Leinen ist, kann man nur am Boden wieder lösen. So ist es jedenfalls uns bei einem unserer letzten Wettkämpfe ergangen, der allerdings insgesamt unter keinem guten Stern stand. Wir waren in Italien, um unseren im Vorjahr errungenen Titel des Italienischen Meisters in Cervia zu verteidigen. Zwar hatte sich im Herbst des Vorjahres unser Line-Up verändert und wir hatten ein neues Teammitglied

RAZZLE DAZZLE

Spätestens bei dieser Figur wird jedem Piloten klar, wozu ein Team Stöckchenttraining benötigt und warum ein Team-Brett hilfreich ist. Übrigens habe ich hier noch eine kurze Merkhilfe für Euch, durch die für jeden Piloten in unserem Dreierteam die Abbiegerichtung klar wird:

KITE 1:	3 x rechts	3 x rechts	3 x links	3 x rechts	3 x rechts
KITE 2:	3 x links	3 x links	3 x rechts	3 x rechts	3 x rechts
KITE 3:	3 x links	3 x rechts	3 x rechts	3 x links	3 x links

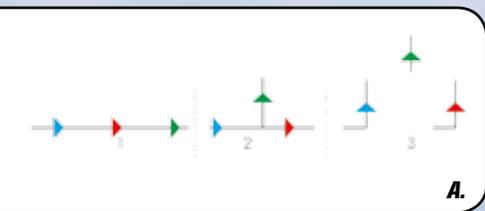


Razzle Dazzle:
Der Razzle Dazzle ist eine Thread-Variante, bei der die Kites immer wieder die Positionen tauschen

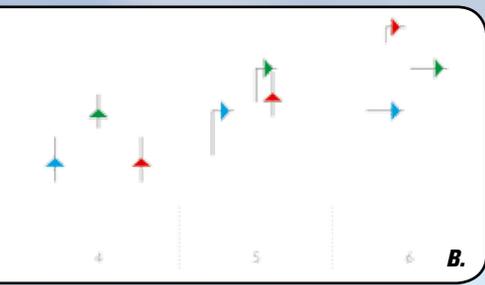


Haben Spaß: Friends & Kites beim Teamflug

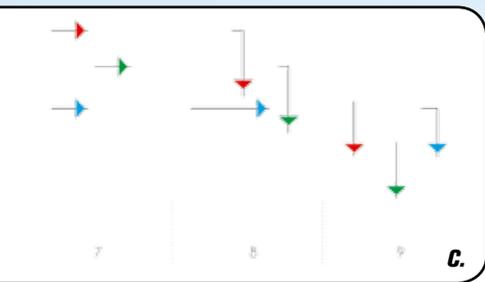




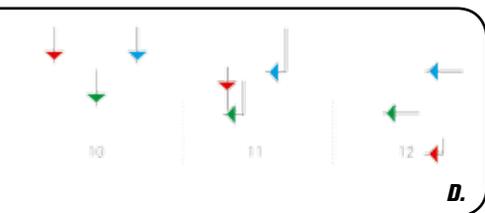
A.



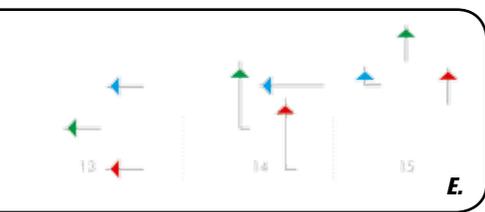
B.



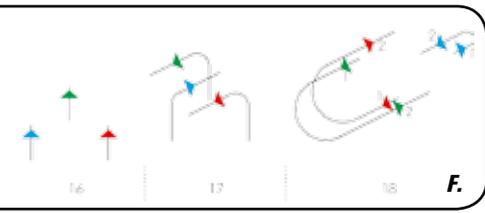
C.



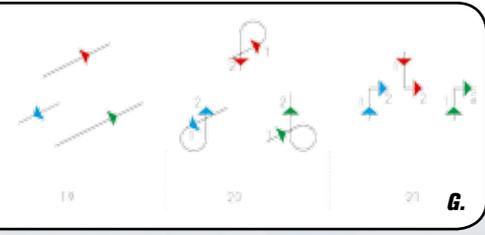
D.



E.



F.



G.

Shuffle

integriert, doch so richtig sicher waren wir noch nicht. Dennoch traten wir mit dem Anspruch an, unser Ballett mit all seinen Schwierigkeiten zu fliegen. Klug war das nicht! In jedem Fall bog einer von uns während des Shuffles falsch ab, und wir hatten keine Chance mehr, das Ballett zu retten. Wir konnten zwar noch eine Weile auf jeden „Bumm“ eine Ecke fliegen, doch nach kurzer Zeit – Sand und unsere damaligen Schnüre verstärkten das Chaos! – riss die erste Leine. Aber was soll's? Verlieren gehört zum Wettkampfsport.

Shuffle

Hier der Shuffle in der Drei-Piloten-Variante:

- A. Der Shuffle beginnt mit einer klassischen Dreierformation, bei der aus einem Groundpass-Follow (1) erst Drachen 1 (2), dann die Kites 2 und 3 (3) nach oben fliegen. Im Idealfall startet man den Follow in der Windfenstermitte.
- B. Nachdem die Formation relativ weit nach oben geflogen ist (4), biegen die Spitze und der äußere Kite, also Nummer 1 und 3, nach rechts ab (5). Drachen 2 fliegt weiter und zwischen den anderen beiden hindurch. Sobald Kite 3 auf gleicher Höhe angekommen ist, biegt Nummer 2 ebenfalls nach rechts ab, sodass die Dreierformation wieder sauber steht (6).
- C. Die Kites halten diese zweite Formation für kurze Zeit (7), dann beginnen sie mit dem nächsten Schritt des Shuffle. Wieder biegen die Spitze, also Drachen 1, und der äußere Kite, das heißt Drachen 2, ab. Diesmal fliegen diese beiden nach unten (8). Nummer 3 sticht zwischen ihnen hindurch und sobald er sich mit Kite 2 auf gleicher Höhe befindet, vollführt auch er eine Ecke nach unten, sodass die Formation erneut steht (9).
- D. Diese Formation im Powerdive wird nur relativ kurze Zeit gehalten (10), bevor Stufe Drei beginnt. Wie immer biegen die Spitze und der äußere Kite, das heißt diesmal die Drachen 1 und 3, ab, während 2 zwischen ihnen durch fliegt (11). Auch hier entsteht die Formation wieder, wenn sich 2 und 3 auf gleicher Linie befinden und 2 nach innen wendet (12).
- E. Um die Figur zu beenden, fliegen die Kites wieder ein kurzes Stück in der Dreierformation (13), dann beginnt die finale Phase des Shuffle. Spitze und Außen – Nummer 1 und 2 – fliegen eine Ecke nach oben, 3 fliegt zwischen beiden hindurch (14) und bringt die Formation wieder zum „Stehen“, sobald er mit 2 auf einer Linie ist (15). Nun sind die Leinen so richtig miteinander vertörnt, und wir haben zwei Möglichkeiten des Ausflugs: a) Nachdem wir ein Shuffle-Square im Uhrzeigersinn geflogen sind, könnten wir noch eines entgegen dem Uhrzeigersinn

- anhängen – und die Leinen wären entwirrt. Ich möchte Euch jedoch mit Möglichkeit b), die mein alter Teamkumpel Jörg Meister am Team-Brett eronnen hat, einen sehr eleganten Weg zeigen, das Kuddelmuddel aufzulösen.
- F. Unsere Kites befinden sich also nach wie vor in der Formation im Aufwärtsflug (16). Nun wenden Nummer 3 (Spitze) und 2 (Außen) schräg nach unten, Nummer 1 fliegt diagonal nach oben. Es entsteht also ein Diagonal Thread (17). Oben wendet 1 in einem engen Cutback oder mit einem Halfaxel. Nummer 1 und 2 tauschen die Positionen, indem sie auf einer weiten Halbkreisbahn wenden. Dabei wählt 1 den etwas weiteren, äußeren Weg (18).
- G. Es folgt ein erneuter Diagonal Thread (19), bei dem alle Drachen gleich nach dem Treffen in einem engen Loop so wenden (19), dass ein Vertical Thread entsteht. Wenn sich nun alle Drachen auf einer Linie befinden, biegen sie in Richtung des rechten Windfensterrandes ab, sodass sie sich in einem sauberen Follow befinden (20).

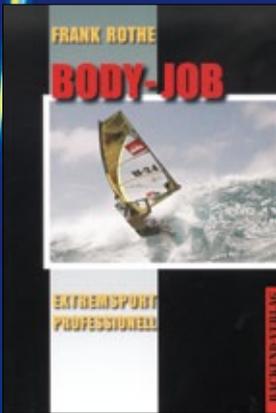
Übrigens kann man den Shuffle wie gesagt auch prima zu viert fliegen. Dann wählt man zum Einflug statt der Dreier- eine Vierer-Diamond-Formation, sodass erneut die Spitze und der äußere Kite gemeinsam abbiegen. Einen Fünfer-Shuffle habe ich noch nicht gesehen. In meinen Augen wäre das Kollektiv-Selbstmord.

Ganz ehrlich: Für mich ist ein gut geflogener Shuffle so ziemlich das Schwierigste, was ein Team an komplexen Figuren an den Himmel zaubern kann. Doch ob das die Zuschauer wirklich wertschätzen können, ist eine ganz andere Frage. Selbst STACK-Juroren sagten schon zu uns, nachdem wir den Shuffle wirklich sehr sauber und vor allen Dingen taktgenau hinbekommen hatten: „Ihr fliegt etwas zu viel durcheinander.“ Ich ballte damals nur innerlich die Faust und dachte: „Ignoranten!“ Da man aber hauptsächlich für sich selbst fliegen sollte, haben wir den Shuffle nicht durch eine „watschen-einfache“ Square Eight ersetzt, sondern ihn weiter in unseren Routinen gelassen. Denn, wie gesagt: Ich finde diese Figur nur cool.

Dies war nun der Figurenteil unseres Team-Workshops. Ich hoffe, Euch hat die Sache genauso viel Spaß gemacht wie uns. Vielleicht sehen wir uns ja mal auf der Wiese. Wir haben immer einen Gästedrachen in der Tasche und freuen uns, wenn jemand Lust hat, mitzufliegen. Sprecht uns einfach an und habt so viel Spaß wie wir! ■



**KEINE
VERSANDKOSTEN**
ab einem Bestellwert
von 25,- Euro



**Body-Job Extremsport
Professionell**
Frank Rothe

Der Autor stellt ausgewählte Extremsportarten, wie Kiteboarding, Apnoe-Tauchen, Freely-Skydiving oder Paragliding vor und porträtiert einige der Athleten aus der Szene. Die Leser erfahren, unter welchen persönlichen Voraussetzungen man in den einzelnen Disziplinen Erfolg haben kann und wie man Kontakt zu den Athleten in die jeweilige Szene bekommt.
168 Seiten

Artikel-Nummer: 10333 € 12,00



Welt Index - Free Flight

Die Frage ist nicht mehr wie ich fliege, sondern womit. Gleitschirm, Motorschirm, Speedring, Drachen, motorisiert oder nicht, Paraplane oder Ultraleicht - die Auswahl ist enorm und für einen zukünftigen Piloten schier unüberschaubar.

Hier hilft der Welt Index. Diese Ausgabe beinhaltet alles, was sich zu Fuß starten lässt. Es wird nicht nur gezeigt, was es alles auf dem Markt gibt, es gibt auch einen Überblick über die einzelnen Flugdisziplinen.

Artikel-Nummer: 11569 € 7,50



**...und sie fliegen heute noch -
Band I**
Geschichte und Geschichten um den Drachen

Als Flugzeuge noch Fantasterei waren, erforschten Drachen um die Jahrhundertwende bereits den Luftraum. Im Dienste der Wissenschaft halfen sie bei Messungen und Berechnungen. Alles über die Geschichte, aber auch bisher nicht veröffentlichte Bauanleitungen finden sich in diesem Band. 160 Seiten mit zahlreichen Abbildungen

Artikel-Nummer: 11382 € 12,00

**...und sie fliegen heute noch -
Band II**
Geschichte und Geschichten um den Drachen

Im II. Band wird von Drachenaufstiegen am aeronautischen Observatorium in Berlin, von der Drachenstation am Bodensee, von fliegenden Drachen in der russischen Marine und auch von der Entenjagd mit Drachen berichtet. Aufzeichnungen, Holzstiche und Bilder, viele bisher unveröffentlicht, machen die Entwicklung des Drachens anschaulich. 156 Seiten mit zahlreichen Abbildungen

Artikel-Nummer: 11383 € 12,00

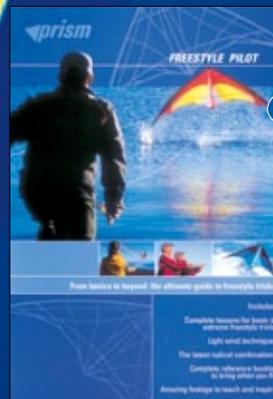


**DVD
How to Snowkite - Volume 1**
Filmlänge: 120 Minuten, DVD Format: NTSC
Sprache: Englisch oder Norwegisch

Profis zeigen Dir in diesem kompletten Guide alles, was Du wissen musst um das Snowkiten zu erlernen.

- Bekleidung und Equipment
- Auswählen des richtigen Spots
- Wind & Wetter
- Wind-Fenster Basics
- Sicherheit
- Setup von Matten- und Tubekites
- Starten u. Landen
- Kite fliegen
- Snowkiten mit Ski und Snowboard
- Backcountry und Expeditions-Kiten
- Springen
- Reparatur und Pflege

Artikel-Nummer: 11254 € 34,95



**DVD
Freestyle Pilot**

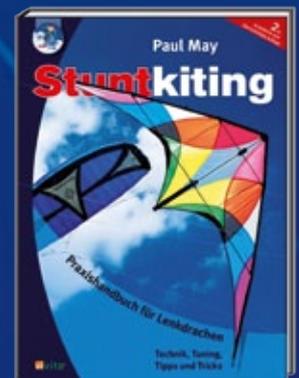
Endlich gibt es professionelle Trickfluganleitung und Animation im DVD Format! Auf ganz klar verständliche Art und Weise werden hier alle Tricks und die dazu nötigen Moves erklärt. In englischer Sprache. 50 Minuten

Artikel-Nummer: 10513 € 24,00

**STUNTKITING
Praxishandbuch für Lenkdrachen**
2. erweiterte und überarbeitete Auflage
Paul May

Reich illustriert gibt dieses Praxishandbuch zu allen Fragen des ambitionierten Lenkdrachenfluges mit einschlägigen Tipps zu Technik, Tuning und Handling Antworten.

- Neu in der 2. Auflage:
- Kapitel über "Powerkites" und "Speedkites"
 - Berücksichtigung von 4-Leiner-Kites
 - Drachenportrait mit aktuellen neuen Kites erweitert
 - und vieles mehr
- Artikel-Nummer: 11354 € 24,90



Text und Fotos:
Wolfgang Bleck

Antennen für das Video-KAPing

KAPING IM VIDEO-SMOG

Fanø 2012 steht bevor! Der KAP-Point an der blauen Flagge von Rindby-Strand wird wie jedes Jahr anzeigen, dass viele KAPer nach Fanø angereist sind, um Drachen aus möglichst atemberaubenden Luftbildperspektiven zu dokumentieren.

Moxon-Antenne, berechnet für 2,4 GHz, montiert auf Indexa VF-140M-Empfänger; ergänzt mit Alu-Reflektor und Monitor-Blendschutz



Schade nur, wenn nicht das eigene Videosignal auf dem Monitor auftaucht, sondern das eines KAPers, welcher vielleicht 350 Meter oder weiter entfernt steht. Die Freude auf gute fotografische Ergebnisse, der zeitliche und finanzielle Aufwand der Vorbereitungen und die fotografischen Resultate dieses heiß ersehnten, persönlichen KAP-Höhepunktes zerbröseln möglicherweise im wechselseitigen Videosmog Gleichgesinnter auf allen verfügbaren Videokanälen. Wie sich dieses traurige Szenario zum gegenseitigen Nutzen aller KAPer vermeiden lässt, davon möchte ich hier berichten.

Voraussetzungen

Im ISM-Bandbereich von 2.400 bis 2.500 Megahertz sind nach der Vollzugsordnung für den Funkdienst (VO-Funk) handelsübliche Videosender mit einer Leistung von maximal 10 Milliwatt und der europäischen CE-Kennzeichnung erlaubt. Der Gebrauch höherer Senderleistungen kann erhebliche strafrechtliche und finanzielle Folgen haben.

Das Problem

Der Simultan-Reichweitentest von Ralf Beutnagel, Matthias Grimm und mir am 1. Januar 2012 hat belegt, dass unsere fünf legalen, CE-gekennzeichneten und unmodifizierten 2,4-GHz-Videosender mit einer Sendeleistung von 10 Milliwatt mit ausgewählten DIY-Empfangsantennen eine weitgehend störungsfreie Videoübertragung in Farbe über 1.000 Meter ermöglichen. Der simultane Test von jeweils vier 2,4-GHz-Videosendern auf den vier verfügbaren Kanälen erfolgte zudem bei geringen Senderhöhen von etwa 1,5 Metern über dem Boden unter besonderen, aber nahezu identischen Bedingungen wie Nieselregen, hoher Luftfeuchtigkeit, Bodennässe, Sicht einschränkung durch Astwerk, unter der geöffneten Heckklappe aus einem VW-Bus heraus. Über die technischen Voraussetzungen eines solch aufwändigen, weltweit bislang einmaligen

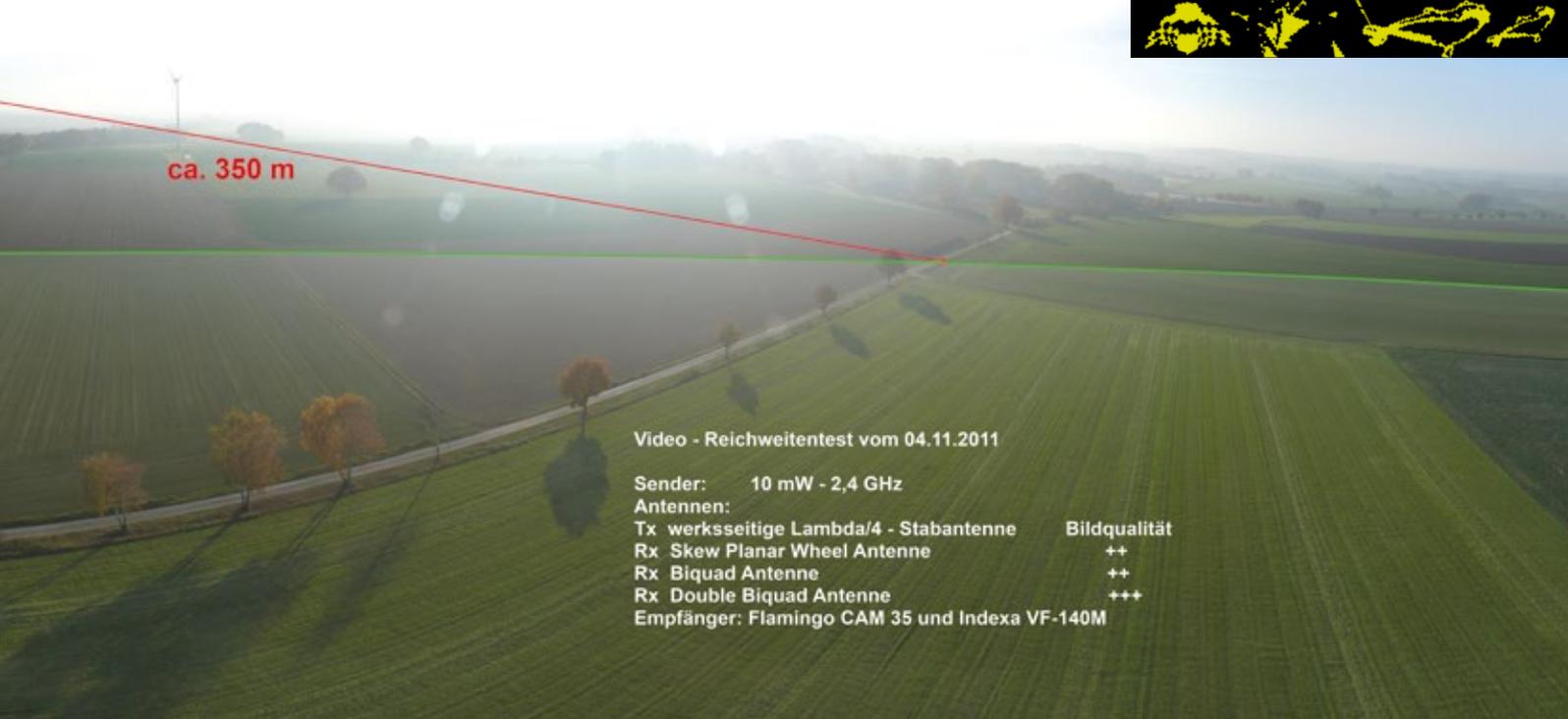
Simultantestes im KAP-Bereich berichtet Ralf Beutnagel in der nächsten **KITE & friends**-Ausgabe ausführlich.

Das offizielle Fluggelände für das Kitefliersmeeting 2012 erstreckt sich von Rindby Strand im Süden bis Fanø Bad im Norden über eine Länge von etwa 4 Kilometern und über eine tidenabhängige Strandbreite von maximal 1.000 Metern. Mit größtmöglichem Abstand zueinander können theoretisch also nur vier KAPer auf demselben Kanal störungsfrei arbeiten. Mit der Option, unter vier Kanälen frei zu wählen, könnten auch mehr KAPer nach Absprache in entsprechenden Abständen ohne Störung ihre Fotos machen. Die geringe Trennschärfe der relativ breitbandigen Videokanäle würde wahrscheinlich jedoch eher einschränkend wirken.

Da vom 9. bis 23. Juni in der Zeit von 5 bis 22 Uhr die Höhenfreigabe in dem genannten Bereich 250 Meter beträgt, überlappen sich die Strahlungskegel gelifteter 2,4-GHz-Videosender mit zunehmender Senderhöhe; Störungen erhöhen sich mit großer Wahrscheinlichkeit.

Die Lösung

Die L-O-S-Reichweite (für „Loss Of Signal“) eines Videosenders mit 2,4 Gigahertz (10 mW, 5 V DC, 60 mA), zum Beispiel des 5 Gramm schweren und 17,8 mm x 17,8 mm x 5,2 mm kleinen ALM-2470-TX (CE 0681), wird von der Herstellerfirma Aliveal Enterprises mit 300 Metern angegeben. Die tatsächliche Reichweite dieser Miniatursender mit stabilem Farbvideosignal kann nach unserem Simultantest bei geeigneten Empfängerantennen aber durchaus 1.000 Meter übertreffen. Die Lösung für das bevorstehende, bedeutende KAP-Treffen auf Fanø kann daher nur in der Auswahl einer geeigneten Empfängerantenne bestehen. Ein Analogbeispiel mag die Bedeutung der Empfängerantenne belegen: Den



ca. 350 m

Video - Reichweitentest vom 04.11.2011

Sender: 10 mW - 2,4 GHz
 Antennen:
 Tx werksseitige Lambda/4 - Stabantenne
 Rx Skew Planar Wheel Antenne Bildqualität ++
 Rx Biquad Antenne ++
 Rx Double Biquad Antenne +++
 Empfänger: Flamingo CAM 35 und Indexa VF-140M

Astronomen gelangt es auf dem Mount Palomar schon 1949, mit einem geeigneten Spiegelteleskop Objekte nachzuweisen, die so schwach strahlen wie eine Kerzenflamme in 5.000 Kilometer Entfernung (was der Strecke Berlin-Islamabad entspricht). Angeregt durch die hervorragenden Seiten von David Windestål aus dem schwedischen Hjo und diverser Seiten der „First-Personal-View“-Gemeinde begann ich mit dem Nachbau von im FPV-Bereich heiß diskutierten und hochgelobten unterschiedlichen Antennenmodellen (Stichwort: IBcrazy's), um möglichst wirkungsvolle, einfach zu bauende und kompakte Empfängerantennen zu erhalten.

Bei Senderantennen ist grundsätzlich zu beachten, dass bei ihrem Ersatz die maximal zulässige Sendebeziehungweise Strahlungsleistung von 10 Milliwatt, die Equivalent Isotropic Radiated Power (EIRP), nicht überschritten wird. Einige 2,4-GHz-Videosender mit 10 Milliwatt, wie zum Beispiel der Jesmay 2207T, besitzen herstellerseitig einen SMA-Anschluss, sodass Antennen sehr einfach ausgetauscht werden können. Wichtig: Die Verantwortung für die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften liegt ausschließlich beim Betreiber der Anlage!

Kleeblätter, Wagenräder & Co.

In „Rothammels“ Antennenbuch (12., aktualisierte Auflage) wird der sogenannte Gewinn für die im April 1946 veröffentlichte, ungestockte „Kleeblattantenne“ (Cloverleaf – 4 Schleifen!) auf Seite 529 mit 0 dBd angegeben. Es dürften mit diesem Antennentyp also keine legalen Sendeleistungen überschritten werden. Für „Das große Rad“ (Big-Wheel-Antenne – 3 Schleifen!), im September 1961 veröffentlicht, liegt nach Tab. 23.3 auf Seite 530 bei nur einer Ebene sogar ein negativer Gewinn von -0,6 dBd vor.

Die für 2,4 Gigahertz berechnete, modifizierte Big-Wheel-Antenne gilt in FPV-Kreisen in der Praxis

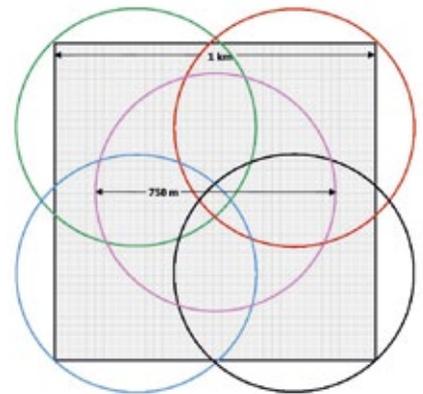
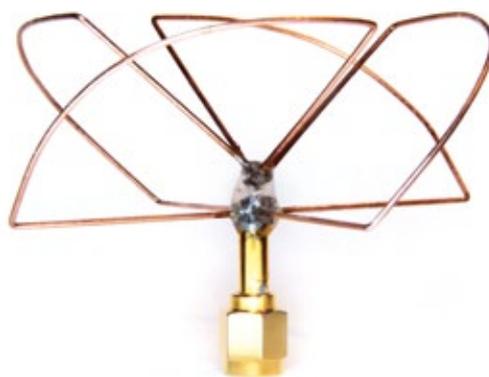
derzeit als beste Senderantenne für bewegte, fliegende Objekte wie Flugzeuge oder Helikopter, da sie unter anderem ein sehr gleichmäßiges, überdurchschnittliches Ausbreitungsverhalten besitzt. Lageänderungen des Senders mit Antenne haben bei dieser Antenne nur relativ geringe Auswirkungen auf den Empfang. Befindet sich die Senderantenne etwas außerhalb des Riggs, entfallen beim Senden Leistungseinbußen durch die sogenannte Verschattung, welche metallische Riggbauteile oder die Kamera selbst verursachen können. Eine freie Sichtverbindung zwischen Sender und Empfänger ist im 2,4-GHz-Bereich grundsätzlich zu beachten.

Meine Favoriten für Fanø 2012 sind die Moxon- und die Yagi-Uda-Antenne. Beide Empfangsantennen sind sehr einfach zu bauen und besitzen nur einen relativ kleinen Öffnungswinkel für einen guten Signalempfang. Ich muss die Antennen also nur ungefähr auf mein eigenes Rigg ausrichten. Die Videosignale anderer Riggs in der Nähe stören mich wahrscheinlich nicht oder nur, wenn sie in der gleichen Richtung liegen.

Moxon-Antenne

Die Moxon-Antenne ist mein Favorit erster Wahl, da sie mit 44 x 18 Millimeter sogar kleiner als eine

Skew-Planar-Wheel-Antenne [nach David Windestål], berechnet für 2,44 GHz; REV-SMA-Stecker; 0,77 mm MIG-Schweißdraht



Überlappungsbereiche von fünf Videosendern auf 1 Quadratkilometer Fläche mit fiktiver Senderreichweite von 375 Metern

Cloverleaf-Antenne [nach David Windestål], berechnet für 2,4 GHz; REV-SMA-Stecker; 0,77 mm MIG-Schweißdraht





Yagi-Uda-Antenne, berechnet für 2,4 GHz (mit Gelenk!); Grundantenne: Wireless-LAN-Antenne, Frequenz: 2,4–2,5 GHz, Gewinn: 5,0 dB; Impedanz: 50 Ohm

Briefmarke ist „MoxGen“, ein kleines kostenloses Programm, liefert den Schlüssel zum erfolgreichen Nachbau dieser wirkungsvollen und denkbar einfach zu bauenden Empfangsantenne. Mit ihr habe ich ebenfalls die Strecke von 1.000 Metern zum 2,4-GHz-Sender (10 Milliwatt) überbrückt. Eine deutliche Reichweitensteigerung konnte ich durch Anbringen eines parabolförmigen Alubleches als Reflektor der eintreffenden Signale erzielen. Der Öffnungswinkel der Moxon-Antenne ist gegenüber der Yagi-Uda-Antenne jedoch noch vergleichsweise groß.



2,4-GHz-Videosender (10 mW) mit $\lambda/4$ -Stabantenne (ca. 30 mm); 5 g; 5V DC (Range Video)

Yagi-Uda-Antenne

Als Empfangsantenne mit dem besten Videoempfang hat sich die sogenannte Yagi-Uda-Antenne erwiesen. Diese wurde bereits 1926 von den namensgebenden japanischen Professoren Yagi und Uda beschrieben. Wer im Internet unter „0-Euro-Antenne“ und „LAN WL-IW151 S“ sucht, wird sofort fündig und kann mit wenig Zeitaufwand eine Yagi-Uda-Empfangsantenne mit sehr guter Richtwirkung bauen. Der besonders kleine horizontale und vertikale Öffnungswinkel garantiert den

MEHR INFOS

INTERNET-TIPPS:

- www.aliveal.com.tw (unter: „Analog-2.4 GHz Wireless“ suchen!)
- www.rcexplorer.se (David Windestål)
- www.regroups.com (Stichwort: IBCrazy's)
- www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/luftvo/gesamt.pdf
- www.aeroclub-nrw.de/pdf/modellflug%20und%20hoehe.pdf
- www.kitefliersmeetingfanoe.de/fluggelände.html
- www.qsl.net/dk7zb/Moxon/Moxon.htm
- www.heise.de/netze/artikel/Aufbau-223810.html (0-Euro-Antenne)

Empfang des eigenen Videosignals in Gegenwart vieler anderer Videosender besonders gut.

Fazit

Wenn 2,4-GHz-Videosender mit einer legalen Leistung von 10 Milliwatt beim Einsatz guter Empfangsantennen eine Distanz von 1.000 Metern überbrücken, wird die richtige Empfangsantenne darüber entscheiden, wer am Strand von Fanø seine fotografischen KAP-Träume erfüllen und dem unvermeidlichen Video-Smog wirkungsvoll begegnen kann. Viel Erfolg! ■

Spaßkiste: Didak liefert Sleds und Filzer für Himmelskünstler



Jetstream oder Jetlag? – Klassische Lenkdrachenmodelle bei Elliot



Weil die Amis Klumpen aus Popcorn, Erdnüssen und braunem Sirup so mögen, trägt dieser Alleskönner-Lenkdrachen von HQ ebenfalls den Namen Crackerjack



Der Joker ist der narrensichere Flugspaß von Wolkenstürmer



Nimm zwei – kaufe einen: HQs Multikite ist Lenkmatte und Einleiner in einem

Wenn Elefanten Drachen steigen lassen würden, dann sicher HQs Delta Jumbo Rainbow mit 4,60 Meter Spannweite



News



Flockige Angelegenheit: CIMs neuer Lotus-Effekt in vier Farben



Bei Colours in Motion sind die Kraken los: Stockopussy-Armada



Prinzessin Didak-Fee: Diamantdrachen als belgischer Kindertraum



Radsails in Motion: Familie Grimsel wird dank spanischer Ware zum Power-Seller

Messe Nürnberg 2012

Einst fieberten alle Drachenverrückten den weltweiten Frühjahrmessen entgegen. Inzwischen berichtet **KITE & friends** bereits in der beinahe gleichzeitig erscheinenden Ausgabe über die Highlights des Jahres und das Internet tut sein Übriges. So wird der Begriff Messe-Neuheit heute fast nur noch beim Auto-Pflegemittel-Verchecker in der Fußgängerzone oder dem Haushaltswarenhöker auf dem Wochenmarkt benutzt. Noch nüchterner wurden die News der Spielwarenmesse betrachtet, als in den vergangenen Jahren einige der frisch angekündigten Modelle erst im Herbst oder gar nicht erschienen.

Doch ganz so abwertend sollte man die Messevorstellungen dann doch nicht sehen. Immerhin haben die Händler auf der Nürnberger Toy-Fair oftmals das erste Mal die Möglichkeit, die Produkte live zu sehen und der persönliche Erfahrungsaustausch sorgt regelmäßig dafür, dass die Interessen von Euch Drachenfliegern an die Entwickler der Hersteller weitergereicht werden. Natürlich war **KITE & friends** vor Ort und hat für Euch die Highlights eingefangen.

Elektro-Adler: Drachen und Leichtwindflieger in einem von Premier



Berty Bumper ist die neue Tanzkuh in HQs Hüftpalast

Paraflex-Trainingsgerät mit Depower-Effekt für alle Wolkenstürmer ohne Anabolika



Tomboys – echte Lenkdrachen ohne Girle-Gehabe von Spiderkites und Wolkenstürmers neue Windmaschine Ventura



Exotischer Wolkenstürmer: Paradiesvogel mit Schleier

Facette: ein facettenreicher Wolkenstürmer mit Eleganz



Ein Schuss, ein Wurf, ein Rotor – Spielzeug aus Drachentuch von Wolkenstürmer



Nanuq und Matosapa von Reynolds

EISZEIT

Text und Fotos: Ralf Dietrich

Was ist der Unterschied zwischen Erwachsenen und Kindern? Die Größe des Spielzeuges? Dessen Preis? Eine Kombination aus beidem? Der Verdacht liegt nahe, dass dies der Wahrheit entspricht, denn – Hand aufs Herz – wer von uns mag Bären eigentlich nicht? Im Kinderzimmer schmückte bereits der eine oder andere Teddy, liebevoll gehegt und gepflegt, das eigene Bett. Und auch Jahrzehnte und einige Erfahrungen später ist eine gewisse Affinität zu Herr oder Frau Ursus nicht zu verleugnen. Zumindest dann, wenn es um ein echtes Raubtier aus Spinnaker geht.

In unserem Fall ist damit der Ursus Maritimus gemeint, die weiße Verwandtschaft des normalen Bären, gemeinhin auch als Eisbär bezeichnet. Wieder einmal war es das Internet, das unsere Aufmerksamkeit weckte. Ein Engländer postete dort erste Bilder seines neuesten Prototyps: eben besagter Eisbär. Unser Herz schlug schneller, in die Augen traten Herzchen und der Wunsch, solch einen Bären unser Eigen zu nennen, wuchs mit jeder Sekunde, in der wir das Bild auf dem Schirm anstarrten. Schnell wurde Kontakt zu dem kreativen Kopf hinter dem Eisbären aufgenommen, doch oh weh: Weder Schablonen noch ein Exemplar des Eisbären wären derzeit erhältlich. Mit einem Hinweis auf den Status eines Prototyps mussten wir uns in Geduld üben.

Erstkontakt

Drachenfest Frejus 2011 – unverhofft treffen wir auf den „Vater der Eisbären“ und jetzt sind diese polaren Viecher in einem Stadium, in dem sie auf eine breite Öffentlichkeit losgelassen werden können. Guy Reynolds, der kreative Tüftler hinter den Bären, freute sich über unser Interesse und versprach, einen Ursus Maritimus auf die Reise zu schicken. Als wir dann in kindlich-freudiger Erwartung das Paket aus England in den Händen halten und öffnen durften, war die Überraschung groß: Guy hatte neben einem Eis- auch noch einen Schwarzbären mitgeschickt!

Die Fakten sind schnell erzählt: Hergestellt aus kräftigem Spinnaker bringt der 270 Zentimeter

Für wen?

Freunde der formvollendeten Kurven und Formen samt Liebhaber von handgefertigten Einzelstücken. Aber auch und gerade für Drachenfreunde, die sich ein Stück wilder Natur auf die Drachenwiese holen möchten.

RALF DIETRICH

EISBÄR

HERSTELLER:	Ursus Volans Parachute Co.
INTERNET:	www.graviles-reynolds.org
KATEGORIE:	Leinenschmuck/Showkite
LÄNGE:	270 cm
HÖHE:	160 cm
GEWICHT:	890 g
SEGEL:	Spinnaker
PREIS:	etwa 360,- Euro zzgl. Fracht



Die Augen wurden appliziert

lange und 160 Zentimeter hohe Bär ein Gewicht von knapp 900 Gramm auf die Waage. Diese wollen geliftet werden, denn weder Eis- noch Schwarzbär sind selbstständige Flieger. Vielmehr sind sie als Leinenschmuck zu bezeichnen. Oder Bodenschmuck – denn in der richtigen Höhe in die Lifterleine geknotet, erwachen sie plötzlich zu einem ganz eigenen Leben.

Fellschau

Zunächst einmal möchten wir einen Blick auf die Verarbeitung des Bären werfen. Und die ist, das sei vorweg verraten, auf einem sehr hohen Niveau. Schon hier zeigt sich, dass wir es nicht mit einer billigen Ware, die lieblos in Fernost produziert wurde, zu tun haben. Nein, die Eisbären werden in Baldock, einem kleinen Ort nördlich von London, bei Ursus Volans Parachute Co. gefertigt. Und hier sitzt der Chef, eben jener Guy Reynolds, noch höchstpersönlich an der Nähmaschine und fertigt jeden einzelnen Bären in liebevoller Kleinserie. Ja, in diesem Projekt steckt Herzblut. Kaum ein Windspiel, das bisher über die Tische unserer Redaktion gewandert ist, wies diese Präzision, diese liebevolle Kleinarbeit und diese schon fast an Wahnsinn grenzende Detailverliebtheit auf. Überflüssig zu schreiben, dass der Eisbär über eine formvollendete Figur verfügt. Wir dürfen uns glücklich schätzen, schon den einen oder anderen Stablosen in der Redaktion gehabt zu haben – aber diese Eisbären setzen Maßstäbe. Kaum ein Inflatable verfügt über derartig passgenaue Segmente, kaum ein

Der Mund ist nicht etwa nur aufgenäht; vielmehr wurde er dreidimensional gestaltet



Lufttrittsöffnung aus Gaze mit einem Ventil



Stabloser verfügt über so viele Abnäher, welche den Drachen, respektive das Windspiel, in die richtige Form bringen. Respekt nach Baldock – jede einzelne Minute der Entwicklungszeit wiegt die Wartezeit auf das fertige Produkt wieder auf.

Detailverliebtheit

Und der Respekt wächst, je mehr wir uns in die Einzelheiten vertiefen. Ja, Detailverliebtheit ist wohl das Synonym, das Guys Arbeit am besten umschreibt: Da sitzt jede Naht, jede Verstärkung macht Sinn. Und die Detailverliebtheit des Engländers geht soweit, dass sogar sämtliche Rundungen des lose sitzenden Fells noch gesäumt wurden. Haben wir erwähnt, dass Guy Reynolds studierter Ingenieur ist? Braucht man ehrlich gesagt auch nicht, denn jede einzelne Naht, jede noch so kleine Detaillösung macht dies anschaulich.

Auf der Wiese haben wir uns für einen 4-Quadratmeter-Lifter zum Anheben der Bären entschieden. Bei vier Windstärken ist das vollkommen ausreichend. Der Bär wird an zwei Punkten in der Leine fixiert. Die Hauptleinen treffen sich dabei in einem Punkt in Nasenhöhe, ein Set Nebenleinen wird etwa 1,20 Meter höher in die Leine geschlauft. Dank der ordentlich großen Öffnung auf der Brust des Bären füllt sich dieser recht schnell mit Luft und nimmt Form an. Guy hat die Öffnung zudem mit Gaze und

STÄRKEN

VERARBEITUNG:

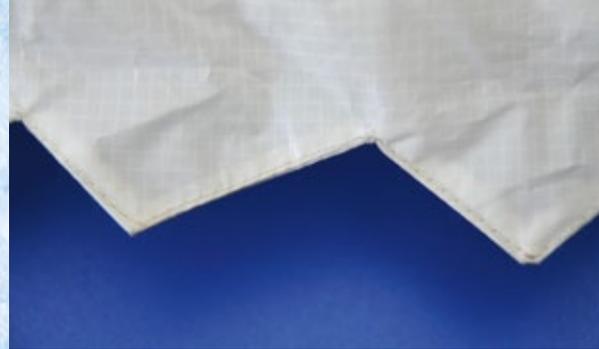


AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:





**Von Damenhand gezähmt:
In Bodennähe wirken die
Bären noch natürlicher**

einem Ventilverschluss versehen, sodass die Bären auch dann noch ihre Form bewahren, wenn der Wind einmal nachlassen sollte.

Auf der Pirsch

Richtig schön wird es übrigens, wenn die Bären in einer Höhe in die Schnur gehalten werden, bei

Selbst die Fell-Enden wurden in mühevoller Kleinarbeit gesäumt

der ihre Pfoten die Erde berühren. Denn dann wird der Bär zum Leben erweckt und man könnte meinen, dass sich ein echtes Exemplar dieses Raubtieres vom hohen Norden in unsere Breiten verirrt hätte. Ja, dann stehen ausgewachsene Männer plötzlich andächtig am Strand, bekommen glänzende Augen und fühlen sich 30, 40 oder 50 Jahre zurückversetzt. Zurückversetzt in eine Zeit, als der Großvater ihnen ihren ersten Teddy überreichte. Zugegeben, 300 britische Pfund sind für ein Windspiel eine Hausnummer. Aber was bekommt der Drachenfreund dafür? Ein formvollendetes Stück britischer Drachenbaukunst, liebevoll in Kleinstserie und nur auf Bestellung gefertigt, welches draußen auf der Drachewiese so echt und natürlich daherkommt, dass Drachenfreunde und Besucher stehen bleiben und andächtig auf den Besucher aus dem hohen Norden schauen. Ursus Maritimus in mitteleuropäischen Breiten? Dank Guy Reynolds aus Baldock in England kein Problem mehr. ■

Spektrum

Wolkenstürmer umgezogen!

Das hanseatische Traditionsunternehmen Wolkenstürmer ist umgezogen. Mit dem gut 600 Quadratmeter großen Firmensitz wird der Drachenhersteller dem Anspruch gewachsener Lagerkapazitäten und schnellerer Logistik gerecht. Der neue Unternehmenssitz der Wolkenstürmer Sibylle Lienau GmbH ist die Borsteler Chaussee 85-99a, Haus 10 EG in 22453 Hamburg.

Das Ladengeschäft KITES & Coffee in der Osterstraße 20 bleibt vorerst bestehen, wird aber noch in diesem Jahr ebenfalls neue Räumlichkeiten beziehen.



Frauenworkshop

Auch in diesem Jahr wird erneut ein Workshop von Frauen für Frauen auf Fanø durchgeführt werden. Eva Maria Dietrich und Tanja Josten laden am Freitag, den 15. Juni zu einem spannenden Workshop zum Thema Fächerdrachen ein. Wieder wird ein fertiger Drachen mit einer Spannweite von 145 Zentimetern und einer Bauhöhe von 100 Zentimetern geliefert, der nach Lust und Laune bemalt werden kann. Kostenbeitrag: 40,- Euro, maximale Teilnehmerzahl: 20. Anmeldung online unter www.frauenworkshop.de.



Fanø Classics 2012

Die beliebten Fanø Classics, der historische Teil des Kitefliersmeeting auf Fanø, wird sich nach inzwischen 13 Jahren wandeln. Die Konzeptänderung kommt erstmals 2013 zur Anwendung, was für 2012 bedeutet, dass sich die Veranstaltung in einem etwas kleineren Rahmen abspielen wird. Man trifft sich am Samstag, den 16. Juni um 12 Uhr an gewohnter Stelle in Nordby Bad zu einem gemütlichen Stelldichein im Zeichen der historischen Drachen. Ein dezidiertes Thema wird nicht behandelt, auch wird in diesem Jahr kein Symposium oder Workshop angeboten.



Rodgauer Workshop

Zum siebten Mal fand Ende Februar der Rodgauer Workshop statt. Diesmal sorgte der Vorschlag des Themas – traditionelle Drachenbauweise mit Bambus und Papier – zuerst für etwas Unschlüssigkeit unter den Drachenbauern. Man schätzte die gute Organisation und den Spaß, aber Papier anmalen und Stäbchen, die man nicht zerlegen kann, das war für einige Teilnehmer sehr ungewohnt. Entsprechend machten sich 15 Drachenflieger mit gemischten Gefühlen, und ohne die sonst übliche Nähmaschine im Gepäck zu haben, auf den Weg. Es waren beeindruckende Drachen ausgestellt, die als hervorragende Vorlage dienten. Nach einer kurzen Einführung zu Papier, seinen Bearbeitungsmethoden und vor allem über die Gefahr von umfallender und auslaufender Tinte ging es ans Abpausen der Motive. Danach kamen die verschiedensten Maltechniken und Farben zum Einsatz: Pinsel in breit und schmal, Spritzen mit mehr oder weniger Wasser-

verdünnter, gemischter Tusche und Aquarellfarbe auf trockenem oder nassem Papier – auch mit ganz normalen Edding-Stiften ging es. Als diese Arbeiten beendet waren, musste das Papier getrocknet und wieder glatt gebügelt werden, um die Stäbe anzubringen.

Da Organisator Stefan Zingrebe zu Hause den Bambus schon verarbeitungsgerecht vorbereitet hatte, wurde dieser Übergang genutzt, um die Anwesenden etwas in die Bambusbearbeitung einzuführen: Was beim Kauf eines Rohres zu beachten ist, wie einfach dieses gespalten wird, dass Knotenabstände schon im Voraus für die Stabplanung zu beachten sind. Aber auch, wie arbeitsintensiv die Feinarbeit bis zum fertigen Stab ist und welche Hilfsmittel man sich selber bauen kann oder besser kaufen sollte. Danach wurden alle Drachen mit Stäben, Abspannschnur und Waage versehen. Die ungewohnte Bauweise warf auch hier viele, sich wiederholende Fragen auf, die geduldig beantwortet wurden, sodass am Ende jeder Drachenbauer einen fertigen Drachen fürs Gruppenfoto in der Hand hatte, was bei Workshops sonst schon Seltenheitswert hat. Es war super, dass dieser Workshop zustande kam. Alle Teilnehmer haben sehr viel gelernt und die eine oder andere neue Bautechnik für sich entdeckt.



Mit seinem herausstechenden Design sorgte Wolkenstürmers Joker für Aufsehen



Bereits bei mäßigem Wind ließ sich die Power der Phantom erahnen



Bei den Kheo-Boards sind weitere Designs in Planung

Kheo

Bei den Boards von Kheo wird es neben Hellgrün und Orange auch ein schwarzes Design des Kicker geben. Zusätzlich ist das Modell Core in Planung.

Quattro-Version der Cross-Kites im unteren Preissegment



Cross-Kites

Eine neue Range an Zweileinern, Trainern und Einsteiger-Vierleinern bietet Vliegerop ab sofort unter dem Label Cross-Kites an, welches eine kostengünstige Alternative darstellen soll. Entwickelt wurden die modernen, auf A-B-Waage basierenden Modelle von den Peter-Lynn-Designern.



Wir konnten den Depower-Trainer der Paraflex-Serie antesten



STACK-Profi Stephen Versteegh testet HQs neuen Crackerjack



Twinskin-Weiterentwicklung: neue Phantom



Janett und Herman Bredewold begrüßten ihre Gäste herzlich

Die neue Xplore von Peter Lynn war im Discovery-Pack zu sehen





Die brandneue Vorserie eines Depower-Opencellers von Lynn konnten wir bereits fliegen

Bei Vliegerop in Scheveningen

Peter Lynn

Natürlich war das gesamte Peter-Lynn-Sortiment am Start. Mit Prototypen eines Twister-Nachfolgers und einem darüber platzierten Freestyle-Vierleiner ließ der Hersteller einen seltenen Blick in seine zukünftige Programmpalette zu. In Serie wird der 4-Quadratmeter große Xplore-Kite als komplettes Set in Kürze verfügbar sein. Bereits in die Luft ziehen konnten wir die Openceller-Depowerkite-Serie namens LynX, die in Größen ab 7 Quadratmeter sehr seriennah am Strand lag. Die Kites machen einen flugstabilen und dabei dynamischen Eindruck mit reduziertem Lift. Hierfür ist bei den Twinskins die neue Phantom prädestiniert, welche bereits bei mäßigen Winden fliegt und ein hohes Potenzial – vor allem für Landboarder – verspricht. In erster Linie für das Kitesurfen wurden eigene Tubekite-Serien entwickelt, welche man in großer Zahl präsentierte. Erste Flugtests vor Ort lassen eine hohe Performance erwarten und auch die Verarbeitungsqualität scheint State of the Art zu sein.



Alle Testmöglichkeiten wurden ausgiebig genutzt

SHOWTIME

Jedes Jahr im Frühjahr werden im niederländischen Scheveningen den Händlern die neuen Produkte für die Saison vorgestellt. Diese Chance haben wir genutzt und sind für Euch auf Tuchfühlung gegangen.

2012

Text und Fotos: Jens Baxmeier



Wolkenstürmer präsentierte die neue Ventura

Wolkenstürmer

Auffällig ist der Joker aus der Lenkdrachen-Ecoline durch sein Design; er überraschte aber außerdem durch gute Flugperformance im mäßigen Wind. Die beliebte Paraflex-Serie ist nach oben durch einen 5-Quadratmeter-Trainer im Depower-Set-up aufgerundet worden, von dessen Easy-Handling wir uns live überzeugen konnten. Auch die neue Version des Vierleiner-Zugschirms im Allroundsegment, Ventura, überraschte mit Performance, die sie bei Schwachwind sicher auch dem leichten Gleitschirmtuch verdankt, welches Wolkenstürmer bereits im Hochleister Electra erfolgreich einsetzt.



Der Fazer XXL von HQ ist eine beeindruckende Neuheit 2012

HQ

Invento präsentierte sein breites Programm, welches von den Kuh-Bouncings über einen Einleiner und Lenkdrachen bis in den Traction-Bereich hinein reicht. Der Fazer XXL sorgte dank seiner Größe und der Crackerjack aufgrund seiner Allroundeigenschaften für Aufmerksamkeit. Inzwischen lieferbar ist der Vierleiner Mojo. Auch die weit gefächerte Depower-range lag zum Testflug bereit.



Großes Interesse am Allround-Trickser Crackerjack



Auftakt mit Tubes zum Kitesurfen: hier Lynns Fury Lite



Text: Guntram Leibrock
Fotos: Snowkite.de

Internationales Snowkite-Race auf der Wasserkuppe

KUPPEN- SCHRUPPEN!



Nachdem der Wettbewerb 2011 wegen Schneemangels in der Rhön abgesagt werden musste, sah es dieses Jahr auf der Wasserkuppe zunächst auch nicht besonders rosig aus, und der ursprünglich geplante Termin konnte nicht gehalten werden. Doch das Organisationsteam der ansässigen Snowkite-Schule rund um Thomas Jorzik war guter Dinge, denn zum Ausweichtermin Anfang Februar sollte alles passen: Genügend Schnee und Wind – aufgrund der außergewöhnlichen Hochdruckwetterlage zwar mit eisigen Temperaturen im zweistelligen Minusbereich, aber dafür ohne den auf der Wasserkuppe so gefürchteten Nebel.

Thomas hatte im Vorfeld ordentlich die Werbetrommel gerührt, sodass neben dem internationalen Fahrerfeld mit hochkarätigen Startern auch viele Pressevertreter und Fernsichtteams vertreten waren. GPA-Instruktor Guntram Leibrock mit seinem Kitearea-Team wurde als Rennleitung verpflichtet und schickte nach dem Ridersmeeting mit anschließendem Briefing die rund dreißig Fahrer bei strahlendem Sonnenschein zum ersten Rennen auf den etwa 1.000 Meter langen Kurs.

Board-Meister (von links): Jörg Lammerskitten, Emmanuel Norman und Nico Kersberg

Auf den ersten Blick sah der Vierecks-Kurs nicht besonders schwierig aus, aber durch die Topografie und den schwachen Wind stellte sich schnell heraus, dass auch wenige Wendemarken eine Herausforderung bedeuten können.

Fights

Wie der Kurs zu meistern war, zeigten der Deutsche Markus Pompl und Florian Gruber aus Österreich. Beide in der Klasse mit Skiern am Start, lieferten sie sich mit einem eindrucksvollen Vorsprung ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das Markus für sich entscheiden konnte. Da der Wind weiter



Michael Maus belegte im dritten Lauf Platz 2 hinter dem klaren Event-Sieger Emmanuel Norman



Florian Gruber wurde hinter Markus Pompl Zweiter auf Ski

nachließ, wurde der Kurs für die restlichen Rennen zu einem Dreieckskurs abgeändert.

Auch in den übrigen vier Rennen dominierten Markus und Florian das Fahrerfeld der Herren auf Ski und belegten folgerichtig auch die ersten beiden Plätze. Hier zahlte sich deutlich ihre Rennenerfahrung aus, schließlich ist Markus mehrfacher Deutscher Meister und amtierender Vize-Europameister. Auf einem sehr guten vierten Platz landete Local Oliver Preisser, der nebenbei auch immer wieder als Interviewpartner für die Pressevertreter erhalten musste.

In der Kategorie Board setzte sich Emmanuel Norman, Dritter der Deutschen Kiteboard-Meisterschaft 2011, gegen den Dritten der Snowkite-EM, Jörg Lammerskitten aus der Schweiz,

durch. Ein schöner Achtungserfolg gelang bei seiner ersten Rennteilnahme überhaupt dem Local und Snowkite-Lehrer Nico Kersberg, der sich über den dritten Podiumsplatz freuen durfte. Die jeweils drei Erstplatzierten in den Kategorien erhielten bei der Siegerehrung wertvolle Sachpreise, die von der Gleitschirmschule Papillon zur Verfügung gestellt worden waren.

Danach

Die abschließende Party verlief eher ruhig, da fünf Rennen an einem Tag auch für gestandene Rennfahrer nicht so leicht aus den Beinen zu schütteln sind. Beim Klönen wurden schon Pläne für 2013 geschmiedet, denn darin waren sich alle einig: Der Wettbewerb war ein voller Erfolg! Alle Teilnehmer fiebern jetzt schon einer neuerlichen Auflage im kommenden Winter entgegen. Hoffen wir auf beste Schneeverhältnisse im Februar.



Sieger der Skifahrer (von links): Florian Gruber, Markus Pompl und Felix Kersten

ONE FOR ALL!

Jetzt werden die Coopers allroundfähig!

Text: Jens Baxmeier

Fotos: Jens Baxmeier, Thomas Philippsen,

Tom Klar, Meike Müller



Durch den Test des Einsteigermodells Cooper Fox in der letzten Ausgabe überrascht, gehen unsere Tester unverzüglich an die nächste Stufe und nehmen die Cooper One genauer unter die Lupe. Hier soll die Performance eines Intermediates mit den Attributen eines Einstiegsschirms gekreuzt worden sein. Heraus kam ein Allrounder, der für eine große Zahl von Kitern und bei verschiedensten Bedingungen zuverlässig sein Werk verrichtet. Damit geht der niederländische Anbieter Siegers weg vom banalen „Viel Bums für wenig Flocken“-Konzept hin zum durchdachten Sportgerät für Buggyfahrer.



*Gut beherrschbare Power
in allen Situationen*

Auf diesem Weg spielt der deutsche Vertrieb Flyingfunk des in Frankfurt/Oder ansässigen Christian Funk eine entscheidende Rolle, denn durch seine Hände geht nicht nur die Qualitätskontrolle der im Nachbarland Polen gefertigten Schirme; er war auch in die Produktausrichtung und die Umsetzung der ehrgeizigen Ziele involviert. Erste positive Lobesbekundungen von Binnenlandfahrern wecken große Erwartungen in die Marktakzeptanz und nicht zuletzt auch in den Testbericht in **KITE & friends**.

Aufbau

Die einfache Segelgestaltung mit einem doppelten Längsstreifen in der Mitte ist sozusagen das Erkennungszeichen der Cooper-Kites. Es wurde bei der One in Kombination mit jeweils einem Streifen und einem grauen Paneel am Flügelende beibehalten. Aber bereits beim Blick ins Innere wird klar, dass hier die Raffinessen des modernen Mattenbaus Einzug gehalten haben. Diagonalprofile vereinfachen die Waage und sorgen dabei für eine glatte Kappenform. Ein eher zügiges Profil mit recht großer **Dickenrücklage** sorgt für eine gewisse Sportlichkeit, die mittels solider Näharbeit und besonderer Verstärkungen an den Waagepunkten auch technisch sauber umgesetzt wurde. Wie bei den anderen Schirmen der Marke kommt dabei Skytex-Spinnaker-nylon in 42 Gramm zum Einsatz, was für Langlebigkeit stehen sollte. Diese besitzt auch das Waagematerial

Vectran, welches genäht und gecovered ist, also an den vernähten Schnurüberlappungen der Schlaufen zusätzlich mit klarem Schrumpfschlauch ummantelt wurde – sehr edel! Über Dirt-Outs verfügte die Serie unserer Testkites nicht; es könnte aber sein, dass in zukünftigen Produktionen ein Drainagesystem der Kammern integriert wird.

Größen

Beginnend mit 2.0 Quadratmetern ist die Cooper One mit den Größen 3.1, 4.2, 5.5 und 7.5 sinnvoll abgestuft. Dabei wurde die Kappe von 19 Zellen und einer Streckung von 3,6 bei der 2.0er über 21 Zellen der mit 3,8 gestreckten 3.1er und 4.2er über einen Aspect Ratio von 4,0 bis zu 4,2 der 25-zelligen 7.5er aufgebaut, um ein möglichst gleichmäßiges Flugverhalten über die gesamte Range zu erzielen. Damit reichen die großen Modelle wirklich bereits in die Intermediate-Klasse hinein. Ein weiteres Schmankehl ist das Untersegel der 7.5er; es ist aus leichtem 27-Gramm-Material ausgeführt, sodass der Schirm sehr früh abhebt.

An die Leine

Ein zweiseitiges Manual mit den wichtigsten Infos und Tipps zum Anleinen liegt bei, wobei die Bremsstrimmung so ausfallen sollte, dass bei lockeren Handles die Endkante komplett freigegeben ist. Mit einer serienmäßigen Schnur von 20 Metern Länge sind alle Größen gut zu handhaben. Schade nur, dass die Handles keinen durchgehenden Trapezstampen für den Trapezeinsatz besitzen.

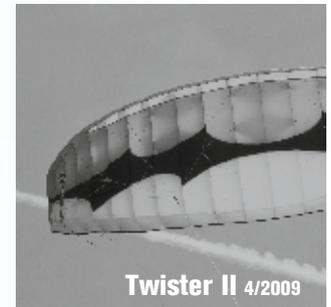
Tatsächlich gestaltet sich der Flug problemlos und die Flugstabilität des Schirms enttäuscht keinesfalls. Eine solide Position im Zenit und ein gutes Ansprechverhalten auf die Steuerbefehle versprechen Allrounder-Spaß. Beim Lenken sorgen nicht nur die Bremsen für ein gutes Drehverhalten des Kites; auch die Hauptschnüre ermöglichen es, den Kite mit Leichtigkeit zu dirigieren.

Natürlich geht der Test des Zugschirms gleich auf dem Buggy weiter. Hier wirkt die Cooper One

Rückblick KITE & friends



Magma II 6/2010



Twister II 4/2009



Ventura 4/2009

Für wen?
Ein unkomplizierter Kite für Buggyfahrer, die einen verlässlichen Partner suchen, aber gerne auch einmal eine gute Geschwindigkeit fahren wollen. Die One ist, kurz gesagt, simpel, sportlich und langlebig!

COOPER ONE

HERSTELLER: Siegers Vliegers, NL
VERTRIEB: Flyingfunk
INTERNET: www.cooper-kites.de
KATEGORIE: Allrounder

GRÖSSE:	PREIS:
Cooper One 2.0 rtf	179,- Euro
Cooper One 3.1 rtf	199,- Euro
Cooper One 4.2 rtf	229,- Euro
Cooper One 5.5 rtf	259,- Euro
Cooper One 7.5 rtf	339,- Euro



**Der weiße Riese:
7.5er mit leichtem Untersegel
zum fairen Kurs**

INSIDER GUIDE

DICKENRÜCKLAGE Hiermit wird bei Profilen von Tragflächen der Abstand zwischen der Profilnase und der maximalen Profildicke bezeichnet. Zusammen mit der Wölbung und der Profildicke bestimmt die Rücklage auch den Maximalauftrieb, hat in unserem Fall also direkten Einfluss auf die Zugkraft des Schirms.

RAUMWIND-DÜSE Der Raumwindkurs ist der schnellste Kurs beim Kiten und bei der Jagd nach Highspeed zählt jeder Quadratmeter. So macht der Fahrer eine ordentliche „Düse“.



Saubere Verarbeitung im Detail: hier die vernähten und gecoverten Waageenden



Moderne Konstruktion: hier die One 4.2

lebendig, sorgt aber durch gleichmäßigen Zugaufbau und eine verlässliche Fluglage schnell für Vertrauen beim Piloten. Zusammen mit einer gut dosierbaren Bremse ist es möglich, immer genau die Zugkraft abzufordern, die man gerade benötigt. Dabei halten sich die Querkräfte angenehm in Grenzen und – für die Manöver entscheidend – die ungebremste One entwickelt im Zenit keinen erschreckenden Lift. Man kann sich also hundertprozentig auf das Fahren und das Umfeld konzentrieren, was gerade bei schwierigem Gelände von großer Wichtigkeit ist.

Leistungen

Insgesamt kann man mit der Cooper One ganz nach Wunsch vorsichtig oder flott unterwegs sein. Beim Beschleunigen hilft die mögliche Agilität, aber für das Cruisen ist natürlich auch die Bremswirkung hilfreich, welche mit zunehmender Strömung immer mehr Potenzial liefert. Auch das Aufkreuzen funktioniert ganz anständig, wobei natürlich nicht mit Hochleistungsniveau zu rechnen ist. Kann man aber aufgrund der Gutmütigkeit der One eine Nummer größer ziehen, so ist der Cooper-Pilot leicht mit kleineren Hochleistern gleichauf. Fett bepackt, was natürlich nur bei gleichmäßigen Winden und mit ausreichender Pilotenerfahrung funktionieren kann,

zieht der Allrounder sogar ganz anständig Höhe und hat ordentlich Potenzial für die **Raumwind-Düse!** Dann eignen sich kürzere Schnüre von 16 oder gar 14 Metern dazu, die möglichen Kräfte in Zaum zu halten. Während der Tests im idealen Windbereich zeigten sich allerdings 18 bis 20 Meter als bestmögliche Leinenlänge, um dem Schirm seinen Raum zu geben und ständig Kraftreserven parat zu halten. Die Cooper One ist dabei sportlich genug ausgelegt, um nicht zur „Wuchtbrumme“ zu werden, wie es normale Einsteigerschirme bei auffrischenden Winden gerne tun.

Leichtwind

Zum Schluss noch ein paar Worte zum Leichtwindsatz. Die One ist so ausgelegt, dass sie bereits bei wenig Wind in den Himmel steigt und dort mit Bewegung gehalten werden kann. Das macht beim Flug aus dem Stand viel Freude. Dass die große 7.5er mit leichterem Tuch auf der Kappenunterseite versehen ist, krönt diese Eigenschaft und ermöglicht es dem weniger erfahrenen Kiter, sich in das Leichtwindsegment hineinzutasten. Aber auch wenn der Schirm früh fliegt, sollte man von den Zugkräften für den Traction-Einsatz auf dem Board oder im Buggy unterhalb von zwei Windstärken natürlich keine Wunder erwarten. ■



Auch im Grenzbereich auf dem Buggy bleibt der Kite berechenbar

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:





Buggy-Learning-DVD

Jens Baxmeier, Buggy-Kiter der ersten Stunde und Chefredakteur von KITE & friends, vermittelt wertvolle Tipps und Tricks zu Ausrüstung, Gelände, Fahrtechniken und Sicherheit. So werden Einsteiger auf den Spaß mit Speed und Power systematisch vorbereitet.

Länge 15 Minuten

Artikel-Nr. 10296

Mehr Informationen, mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop www.alles-rund-ums-hobby.de.

Der heiße Draht zu KITE & friends:

Redaktion:

Post:
Verlagsbüro Jens Baxmeier
Koogstraße 6
25881 Tating
Telefon: 048 62/22 63 39
Telefax: 012 12/633 36 66 00

E-Mail:
redaktion@kite-and-friends.de

Internet:
www.kite-and-friends.de

Aboservice:

Post:
Leserservice
KITE & friends
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 90 77-120

E-Mail:
service@kite-and-friends.de

Internet:
www.alles-rund-ums-hobby.de

zebra z1

Gutmütiger Intermediate-Kite mit sattem Grunddruck und sanftem Druckaufbau
Größen: 1.6/2.5/3.4/4.0/5.0/6.5/8.0

CHECKA

Freundlicher Einsteiger-Kite zum lächerlichen Probiervpreis!
Größen: 1.5/2.5/3.4/4.0

zebra board

Freches Design auf 90 cm Länge bei nur 6,9 kg

traction kite action!
Der Wind ist dein Zugferd, die Luft ist dein Freund. Ob gemütliches Gleiten, Highspeed-Racing oder Freestylejumping, das Tempo bestimmst du allein. Trau dich: Fun next level!

ZEBRA KITE
zebrakites.com

BBS KITEBUGGY

BBS KITEBUGGY

Fon: 04608-6088058
info@bbs-kitebuggy.de
www.bbs-kitebuggy.de

COOPER KITES

COOPER FOX

Basis - Kite

4 Größen 1,5-4,5m²
Dyneemawaage
Skytex Gleitschirmtuch

COOPER ONE

Allround - Kite

5 Größen 2,0-7,5m²
Vectranwaage
Skytex Gleitschirmtuch

COOPER VR

Performance - Kite

10 Größen 1,6-10,2m²
Vectranwaage
Skytex Gleitschirmtuch

Die Swiss Snowkitetour 2012 stand ganz unter dem Motto „Sonne“ – und für wenig Schnee. Bei nicht idealem, böigem Race-Wind wurde in Silvaplana ein neuer Traser Kitecross über verschiedene Disziplinen mit einem Speed Contest sowie ein Killer-Slalom durchgeführt. Und so lief das Ganze ab.

Text: Denise Stauber
Fotos: Bernhard Distl,
Christian Graber



Sonnig und heiß IM WINTER

Swiss Snowkitetour 2012



Roger Knechtle musste sich trotz Vollgasfahrt seinem Landsmann Pierre-Alain Raynal geschlagen geben

Tourstopp Les Rousses

Am ersten Tag gab es leider keinen Wind und nur wenig Schnee, dafür aber reichlich Sonne, gute Stimmung und viele angeregte Diskussionen – genügend Zeit also, um sich nach dem Sommer wieder zu beschnuppern, auszutauschen und in aller Ruhe das Einschreiben über die Bühne gehen zu lassen. Am Abend wurden wir nach französischer Manier im Restaurant Golf du Rochat für die süßen Strapazen des Nichtstuns belohnt. Am zweiten Tag gab es dann endlich Wind und ein interessanter Kurs wurde ausgesteckt – aber leider ohne See! So scheinen alle Seen in Frankreich aus Sicherheitsgründen nicht mehr öffentlich zugänglich zu sein. Wir arrangierten uns damit und starteten dennoch fünf spannende Wettkämpfe. Erwähnenswert ist außerdem, dass erstmals in der Geschichte der Swiss Snowkitetour mehr Boarder als Skifahrer am Start waren. Die guten Sandwichs und die charmante Bedienung sorgten für das leibliche Wohl der Fahrer – Dank hierfür dem Vorort-Organisator Pierre-Alain Raynal und seiner Crew. Das Fernsehen Valtv war ebenfalls aktiv



Viele Könner und Meistertitelträger starten bei der Swiss Snowkitetour

dabei – der gesendete Beitrag ist wie alle anderen Infos auch auf www.snowkitetour.ch verlinkt.

Tourstopp Silvaplana

Endlich war auch einmal eine Fahrerin – Boarderin Eliska Parma aus Österreich – am Start. Sehr schönes Wetter und ein eisiger See mit kaum Schnee präsentierten sich hier den Ridern. Am ersten Tag war es warm, mit 8 bis 12 Grad Celsius sogar zu warm, und es gab gar keinen Wind. In den Liegestühlen des Kitesurf-Centers konnten wir vom Wind träumen und das neue Zelt als Schattenspender holte uns sanft wieder in die Realität zurück. Eine Schneeballschlacht sorgte für rote Köpfe und das Apéro von der Kitesurfschule Silvaplana benetzte die durstigen Kehlen. Im Sportzentrum Mulets hatte man beim Nachtessen „Pizza à discrétion“ alle Hände voll zu tun, um die Rider und Riderinnen mit genügend Nachschub zu versorgen.

Am zweiten Tag war das Wetter immer noch schön, aber dank des Julierwinds weniger warm.

Dieser Wind trägt zwar einen schönen Namen, wird diesem aber leider nicht gerecht, denn er ist gefährlich, da sehr böig, mit 30 Stundenkilometern und mehr in den Böen. Die Liegestühle waren wieder da, aber nochmals einen Tag chillen ging gar nicht. So wurde der Traser Uhren Speed Contest gestartet: Hier waren mit 81 Stundenkilometern Michael Kaspar auf den Skiern und mit 56 Stundenkilometern Jörg Lammerskitten auf dem Board die Schnellsten. Das Gin-Hersteller-Team war ebenfalls vor Ort, was uns sehr gefreut hat. Dann gab es noch den Movie Contest im Restaurant Bar Püf, wo alle Filme gezeigt wurden, welche in vielen Stunden harter Arbeit entstanden waren. Spannende Filme – der Sieger und erste Stop-Motion-Kite-Film wie auch die anderen Movies sind auf www.snowkitetour.ch zu sehen. Gewinner Adrian Zurbrügg freute sich sehr über seine Gold Pro von XSportsCam.

Am dritten Tag war das Wetter so, wie wir es verdient hatten und mittlerweile auch gewohnt waren – schön. Der Wind leider nicht, denn schon wieder kam die Brise vom Julierpass herunter, war aber



Mit viel Engagement gingen die Sportler in den Traser Uhren Speed Contest



Organisatorin Denise Stauber sorgt für Fun und Abwechslung auf der Tour



Mit interessanten Kursen und Varianten macht die Tour Spaß



Der Deutsche Markus Pompl dominierte auf Ski



Große Teilnehmerschar in Les Rousses

GESAMTERGEBNISSE

SKI JUNGS

- 1. PLATZ Markus Pompl - Deutschland
- 2. PLATZ Pierre-Alain Raynal - Schweiz
- 3. PLATZ Roger Knechtle - Schweiz

BOARD JUNGS

- 1. PLATZ Jörg Lammerskitten - Schweiz
- 2. PLATZ Toni Schranz - Schweiz
- 3. PLATZ Antoni Cottard - Frankreich

BOARD MÄDEL

- 1. PLATZ Eliska Parma - Österreich



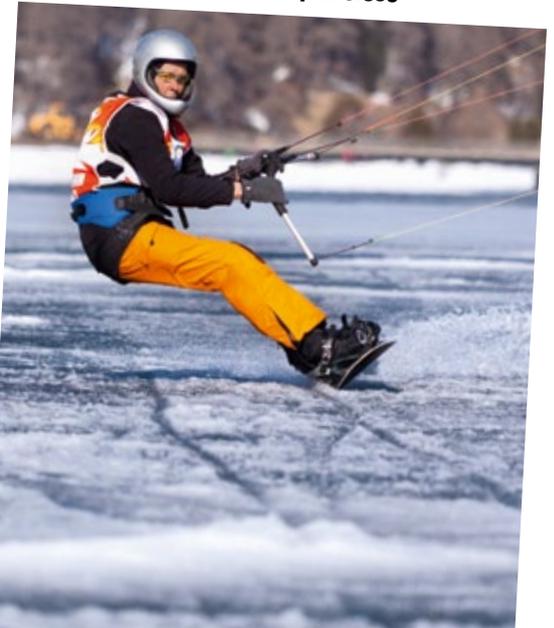
Neuer Libre-Depowerkite Radical II (rechts) mit überragender Streckung gegenüber normalen Hochleistern

herrschte sowohl bei den Teilnehmern als auch bei den Helfern und rundete den Abend ab. Beim „Nägeleinschlagen“ sank die Trefferquote, je länger der Abend dauerte, aber umso mehr wurde getanzt. So waren für die Heimfahrt am nächsten Morgen über den Julierpass keine Schneeketten, aber umso mehr Kopfwehtabletten und ab und zu ein Frische-Luft-Stopp nötig.

Sieger

Schweizer Meister auf Ski wurde Pierre-Alain Raynal, Schweizer Meister mit dem Board Jörg Lammerskitten – herzliche Gratulation den Top-Fahrern, allen Ridern, den Sponsoren und natürlich auch den Helfern! Die Kitecross-Sieger sind der Boarder Jörg Lammerskitten und der Skifahrer Michael Kaspar. Auch für 2013 heißen die Organisatoren alle Fahrer und vor allem Fahrerinnen wieder herzlich willkommen. Die Tour ist für jeden Fahrer/jede Fahrerinnen offen, egal welcher Nation. Die beiden Nachwuchsfahrer Jonas Lengweiler und Beno Knechtle waren der beste Beweis, dass auch Jugendliche unter 18 Jahren super mitfahren können. Vom 26. bis 27. Januar 2013 geht es im Jura und vom 28. Februar bis 2. März 2013 in Silvaplana los – mehr Infos werden laufend auf www.snowkitetour.ch eingestellt. ■

Der deutsche Buggyrack Bernd Spiering rockte auch das Eis am Silvaplannersee



Glückliche Gesichter bei der Preisübergabe der Swiss Snowkite Tour: hier Markus Pompl (links) und Roger Knechtle (rechts)



diesmal etwas weniger böig. Wir starteten zwei Killer-Slaloms, wobei derjenige Fahrer ausscheiden muss, welcher überundet wird. So lange, bis nur noch einer übrig bleibt. Der erste Durchlauf dauerte etwa 30 Minuten, der zweite über eine Stunde – wir dachten schon, die Fahrer würden nie mehr aufhören! Die vernünftige Einsicht, seine Kräfte zu sparen, oder aber die Ermüdung haben dann Markus Pompl doch dazu bewegt, Michael Kaspar den Sieg erneut davontragen zu lassen. Anschließend starteten wir ein Race, 40 Minuten lang, welches Markus Pompl gewann, obwohl der Wind zuerst stark und zum Schluss kaum noch vorhanden war. Lachende Gesichter waren fast überall zu sehen, als es zum Fondue ins Sportzentrum Mulets ging. Die Siegerehrung im Restaurant Bar Püf, die Preise von Traser Uhren, Gin, Libre, PKD, Flysurfer, Trading Sports, XSportscam und Bagheera im Wert von über 2.000 Schweizer Franken sowie die schweren Pokale, gestaltet von der Künstlerin Susanne Altermatt, erfreuten die Rider und die Riderin. Feierlaune

Gewinner des Traser Kitecross: Michael Kaspar auf Ski (links) und Jörg Lammerskitten auf dem Board (rechts)

DRACHENSTORE

kites | buggys | boards | kurse | equipment



DRACHENSTORE
KÖNIGSWEG 16
24103 Kiel

[web] www.drachenstore.de
[mail] info@drachenstore.de
[tel] +49 | 431 | 240 86 81
[fax] +49 | 431 | 240 86 82

Text und Fotos: Tom Klar



Buggyspaß im Winter für jedermann

Ein Buggy auf Schnee?

Mit Schneekufen am Buggy haben schon einige Leute experimentiert. So gab es einen Versuch der Antarktisquerung mit speziell konstruierten Monsterschlitten, und ein niederländisches Team bereitet sich momentan auf eine Grönlandexpedition vor. Doch ein System für jedermann sucht man vergebens – so dachten wir jedenfalls, bis wir auf die Kitefoots von Pestelsports stießen. Diese Kufen kombinieren Kunststoffskier für Schnee mit integrierten Stahlkufen für Eis. Das mussten wir einfach testen und nahmen daher Kontakt mit dem Chemnitzer Unternehmen auf. Einen Tag vor unserer geplanten Testreise zum Rangsdorfer See erreichten uns die Kitefoots.

Natürlich sollten die Kufen noch am Vorabend an einen Buggy angepasst werden. Die Schneekufen sind für Buggys und kleine Landsegler konstruiert worden. Alle drei Schneekufen bestehen aus einem einheitlichen Skikörper. Das Material ist zäh-elastischer Kunststoff. Die vordere Kufe ist mit einem mittig versenkbaren, verzinkten 8-Millimeter-Kufenblatt und einem Hohlschliff wie bei Schlittschuhen versehen. Seitlich der Kufe sind höhenverstellbare Stahlbleche angebracht. Diese sollen bei Lenkbewegungen die Seitenführung und einen

Kufenkombination für Schnee und Eis

guten Geradeauslauf sicherstellen. Das hintere Schneekufenpaar hat mittig jeweils ein um 45 Grad einseitig angeschliffenes Kufenblatt. Die Kufenlagerung weist einen aus dem Buggysport bekannten 20-Millimeter-Durchmesser auf.

Bedingungen

Wir erwarteten gut 20 Zentimeter starkes Eis mit einer Schneeeauflage von bis zu 10 Zentimetern. Für diese Bedingungen wurde die vordere Metallkufe in die erste vorgegebene Position des Kunststoffskis angehoben. Hinten wurden die Kufenblätter in der tiefsten Position fixiert. Ein moderner





Schon bald wächst das Vertrauen und das Gerät lädt zum „Faxen-Machen“ ein

Rennbuggy mit angenehmem Seitenhalt versprach die ideale Konfiguration für den Härte-test. Doch gleich stellte sich heraus, dass ein Buggy mit Z-Deichsel die Skikufen vorne nicht aufnehmen kann. Die Kufen sind so lang, dass sie unter der Deichsel nicht ausreichend Bewegungsspielraum bei Bodenunebenheiten zulassen würden. Kurzerhand wurde also ein älterer Schubkarrenbuggy mit gerader Deichsel vorbereitet. Die gängigen 20-Millimeter-Achsbolzen brachten wir mit Hülsen und Unterlegscheiben auf eine geeignete Länge.

Startklar

Am nächsten Morgen in Rangsdorf machte sich die Vorbereitung der Skikufen bezahlt. Bei sehr niedrigen Temperaturen wird nämlich jede unnötige Schrauberei zur Qual. Schnell waren die Buggys fahrbereit, die Schirme aufgebaut und die ersten Runden gedreht. Die erste Frage bezüglich der Belastbarkeit des Kitefoot-Systems im harten Einsatz war bald beantwortet und jedwede Bedenken waren schnell verflogen. Die vordere Steuerkufe folgte willig den Lenkbewegungen und vermittelte einen guten Kontakt zum (richtig vorhergesehenen) Untergrund. Die zähen Kunststoff-

skier mit innen liegendem Kufenblatt bieten Auftrieb bei der Fahrt auf Schnee und machen sogar bei Eisverwerfungen eine gute Figur. Nach einer kurzen Eingewöhnungszeit waren auch sehr flinke Manöver auf dem Eis möglich. Bei deutlich mehr Schnee wird aber ein sehr wendiges Steuern vermutlich kaum mehr möglich sein. Leider konnten wir diese Bedingungen bis zum Redaktionsschluss nicht mehr austesten. Wir werden allerdings weiter probieren und hoffen, Euch im Sonderheft **SNOWKITE & friends** 2012 weitere Erfahrungen präsentieren zu können.

Die aufwändig und qualitativ hochwertig hergestellten Skikufen von Pestelsports stellen auf jeden Fall eine gelungene Bereicherung des Wintersportzubehörs für Fun-orientierte Buggyfahrer dar. Sie können auf verschiedenen Untergründen eingesetzt werden. Tolle Option zum Ausprobieren: Die Kitefoots können auch zu fairen Preisen ausgeliehen werden. Hierzu ist eine Kautions in Höhe des Kaufpreises zu hinterlegen. ■

Die Aufnahme lässt eine Höhenverstellung des Stahleinsatzes zu

Im harten Einsatz bewährt sich das System und bringt viel Spaß

KITEFOOT

HERSTELLER:	Pestelsports
INTERNET:	www.pestelsports.de
PREIS:	549,- Euro
MIETKOSTEN:	Tag 20,- Euro Woche: 50,- Euro



▼ ANZEIGEN

 **BORN TO BE WILD.**
www.spiderkites-shop.de

JETZT NEU! 

 Überall Kiten Surfen Windsurfen Segeln
Infos & Kurse Telefon 0 50 36 98 81 19
0172 7 63 00 44 www.surfers-p.de
Shop: www.onlinesurfshop.de

Kurse 99,-
www.surfers-p.de

 **KITE PILOT**

[http:// www.kite-pilot.de](http://www.kite-pilot.de)
mobile +49 177 31 91 82 9
fon/tax +49 37439 44 66 9
e-mail info@kitepilot.de

Pegasus
der Drachenshop

www.drachenshop.de

56154 Boppard • Zum Vierseenblick 1 • Tel. 06742 / 899 394 • Fax 06742 / 921 394

Text: Guntram Leibrock

Fotos: Guntram Leibrock, Jens Baxmeier,
Rainer Keller, Nick Feldhusen

Mit Sicherheit fängt alles an

The Way to Fly: Kitelandboarding

Immer wieder taucht der Wunsch nach geeigneter Literatur auf, die sich mit dem Thema Kitelandboarding oder kurz KLB beschäftigt. Wir wollen diesem Wunsch gerne nachkommen und mit einer kleinen Serie in den kommenden Ausgaben der KITE & friends den Sport etwas genauer darstellen. Im Rahmen dieser Reihe werden wir zwar keine komplette Anleitung liefern können, die einen Kurs ersetzen soll, aber einige Tipps und Tricks werden Euch mit Sicherheit weiterhelfen, den Schritt auf das Board zu wagen oder Eure schon vorhandenen Skills weiterzuentwickeln.

In dieser Ausgabe bieten wir vorab einen kleinen Überblick über den Stand der Dinge. Ergänzt wird der Einstieg in unsere Serie mit Tipps zu sinnvollem und notwendigem Zubehör.

Stand der Dinge

Kitelandboarding hat seit der „Erfindung“ des Sports Anfang des Jahrtausends einen enormen Boom zu verzeichnen. Das liegt wohl in der Popularität des Kitesurfens begründet, zu dem das Landboarden eine attraktive Alternative darstellt, ohne dabei weite Anfahrten zum Meer in Kauf nehmen zu müssen. Als Crossover-Sportart ist deren

wachsende Beliebtheit auch darauf zurückzuführen, dass Downhillfreaks, die eher aus der Snowboardszene kommen, und Buggyfahrer, die eine Alternative mit weniger Platzbedarf suchen, unter den Kitelandboardern zu finden sind. Diese Gemengelage hatte in den letzten 10 Jahren eine Ausbreitung des Sports zur Folge, die zu immer besserem und speziellem Equipment, offiziellen Meisterschaften auf einem stetig steigenden Niveau, zur Erschließung von Fahrgebieten und nicht zuletzt auch zu einem Lizenzsystem mit inkludierter Versicherung geführt hat.

Was mich persönlich sehr freut, ist die Sensibilisierung der Kiter für die Notwendigkeit einer Schutzausrüstung, vor allem, was das

Tragen eines Helms anbelangt. War vor etwa sechs Jahren noch grundsätzlich Sinn oder Unsinn Inhalt der Diskussionen in den einschlägigen Foren, gibt es heute ausführliche Beiträge dazu, welche Schutzausrüstung denn am besten geeignet sei. Dabei gehen die Empfehlungen weit über den grundsätzlichen und unabdingbaren Schutz durch einen Helm hinaus, und von Rückenprotektoren bis Knieschützer ist alles vertreten.

Leider kommen die Hersteller alle aus „fachfremden“ Gebieten wie Motocross, Mountainbiking oder Inline-Skating, sodass eine spezielle, auf die Bedürfnisse der Kite- und Landboarder zugeschnittene Schutzausrüstung auf sich warten lässt. Aber auch in den genannten Sportarten ist genügend Equipment zu finden, das eine ausreichende Sicherheit gewährleistet.

Lord Helmchen

Beim wichtigsten Utensil, dem Helm, sollte man nicht gerade das günstigste Modell wählen. Es gibt auch Kite-Läden, die Helme führen, aber meines Erachtens ist es sinniger, ein Fachgeschäft für Skateboardartikel aufzusuchen, da dort in der Regel die Auswahl deutlich größer ist und jeder seinen Helm findet. Die Preisspanne geht dabei von knapp 30,- bis an die 100,- Euro. Vorsicht ist allerdings bei sogenannten „Hard Hats“ mit Brook-Soft-Schaum geboten, wie sie häufig für den Wassersport angeboten werden. Nach US-Standard schützen diese lediglich vor herabfallenden Gegenständen und nicht beim Sturz. Hierfür sind die mit EPS-Schaum ausgestatteten Modelle nach Ski- und Fahrradnormen (EN 1077 und EN 1078) ausgelegt und getestet.

Michelin-Männchen

Ebenso ist man auf der Suche nach Arm- und Knieschonern im Skateboardladen gut aufgehoben. Die Schoner für Inlineskating, die immer wieder in den Discountmärkten für kleines Geld angeboten

werden, haben den Nachteil, dass sie in der Regel zu klein sind und ausgerechnet dann verrutschen, wenn man ihren Schutz benötigt. Hochwertigere Modelle sind zudem deutlich bequemer und bieten einige Features wie herausnehmbare Inlays, die sich waschen lassen, oder Fixierungen mit großzügigen Klettverschlüssen, die ein Verrutschen auch dann verhindern, wenn man die Schützer über der Hose trägt. Diese Schoner sind nicht gerade billig; für ein Set Arm- und Knieschoner können schnell über 100,- Euro fällig werden.

Rückenprotektoren gibt es im Motorradfachhandel oder im Fahrradfachgeschäft. Die günstigen Modelle sind bereits ab 30,- Euro zu haben. Elastische Impact-Westen, die einen sehr hohen Tragekomfort aufweisen und deren Elastomere bei einem Einschlag hart werden, sind wiederum selten unter 100,- Euro zu bekommen. Rückenprotektoren sollte man unbedingt ausprobieren, am besten mit seinem Trapez, und darauf achten, dass genügend Bewegungsfreiheit für die Arme vorhanden ist, ohne dass der Protektor verrutscht.

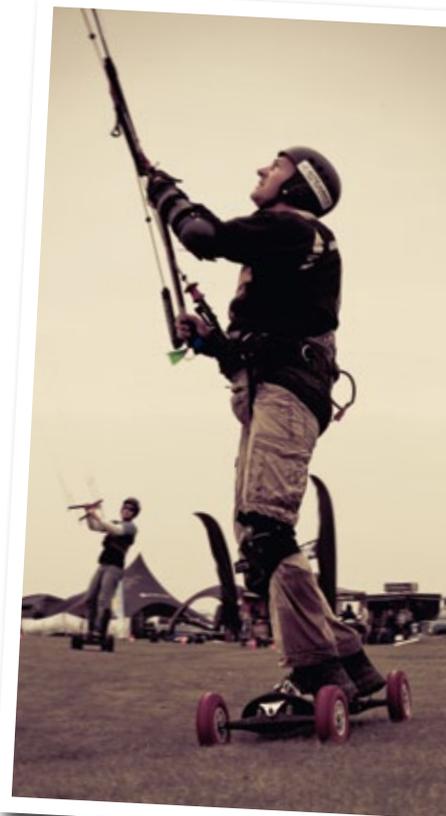
Einen guten Tipp für ein weiteres Sicherheitsutensil habe ich von einem „Kiteareaner“ bekommen: Er nutzt eine gut gepolsterte Hose aus dem Eishockeysport, die für kleines Geld guten Schutz für das Steißbein und den Allerwertesten bietet. Wem das alles als zu viel des Guten erscheint und wer nicht wie ein Michelin-Männchen durch die Gegend laufen will, dem sei mein Grundsatz zu diesem Thema ans Herz gelegt: „Helm ist Pflicht, alles andere ist Deiner Vernunft überlassen.“ Spätestens beim ersten Sturz auf Ellenbogen, Knie oder Rücken lässt sich bei den meisten Skeptikern ein rapider Anstieg des Vernunftpotenzials verzeichnen ... Auch wenn eine gute Schutzausrüstung ohne Weiteres mit Investitionen von mehreren hundert Euro verbunden sein kann, relativiert sich die Summe, wenn man die Kosten für das sonstige Equipment betrachtet.

Käpt'n Hook: das Trapez

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Ausrüstung ist ein passendes Trapez. Depowerkites funktionieren nur, wenn man in ein Trapez eingehakt ist und auch Handlekites entwickeln erst ihre ganze Performance, wenn man mit einem Trapez verbunden den Kite ansteuert. Zudem spart man sehr viel Kraft. Nachteil ist, dass man mit dem Kite fest verbunden ist. Deshalb sollte man bei einem Handlekite unbedingt auf einen der üblichen Sicherheitsauslöser zurückgreifen. Ein Depowerkite hat bereits integrierte Sicherheitsauslöser. Mit deren Funktionsweise muss man sich ausgiebig beschäftigen, damit man im Notfall auch darauf zurückgreifen kann. Die üblichen Sicherheitssysteme



Der Helm sollte gut passen und Sicherheit bieten



Mit zehnjähriger Entwicklungszeit ist die Ausrüstung zum Kite-landboarden funktioneller und vor allem sicherer geworden



Eine gute Sicherheitsausrüstung sorgt für den sorgenfreien Einstieg

Trapezbügel – hier mit einfachem Haken für Depowerkites



Einsatz eines Hüfttrapezes, wie es auf dem Wasser gebräuchlich ist



Trapezsysteme: links ein Hybrid-, rechts ein Sitztrapez

me werden wir in der nächsten Ausgabe näher betrachten, kommen wir zurück zum Trapez.

Es gibt zwei Arten von Trapezen und eine Mischung daraus: einmal das Sitztrapez, dann das Hüfttrapez sowie das Hybridtrapez.

Sitztrapeze haben den Vorteil, dass sie neben dem höheren Tragekomfort und dem zusätzlichen Schutz für den Allerwertesten in der Regel mehr Spielraum bei der Passgenauigkeit zulassen als Hüfttrapeze – ein großer Vorteil, wenn man im Sommer mit T-Shirt und im Winter mit einer dicken Jacke das gleiche Trapez nutzen möchte.

Ein Hüfttrapez muss passgenau sitzen, denn wenn es nach oben rutscht, kann es zu Rippenquetschungen kommen. Hüfttrapeze kommen eigentlich aus dem Surfsport; dort wirkt aber der Zug des Surfsegels nur nach vorne, nicht nach oben wie beim Kiten. Dazu trägt man auf dem Wasser in der Regel maximal einen Neoprenanzug und eine

„Stylerbüx“, insofern ist ein gut sitzendes Hüfttrapez dort nicht so das Problem. Trägt man Klamotten oder gar eine dicke Skijacke, lässt die Passgenauigkeit schnell zu wünschen übrig.

Der Vorteil des Hüfttrapezes ist neben der größeren Bewegungsfreiheit darin zu sehen, dass der Angriffspunkt höher sitzt und so beim Freestyle Rotationen um die eigene Achse einfacher gelingen.

Hybridtrapeze versuchen, die Vorteile beider Systeme zu vereinen: Einerseits weisen sie einen bequemen Sitz auf und verhindern das Hochrutschen durch die wie beim Sitztrapez vorhandenen Bein-schlaufen; andererseits besitzen sie einen optimal sitzenden Rotations-Schwerpunkt des Bügels.

Apropos Trapezbügel: Je nachdem, ob man einen Sicherheitsauslöser für Handlekites oder den Chickenloop eines Depowerkites benutzt, sollte am Trapez der jeweils passende Bügel eingeschlauft werden.

So, das war es fürs Erste. In der nächsten Ausgabe beschäftigen wir uns dann ausgiebig mit Kites und Boards sowie deren Spezifikationen. ■





*Ihr findet uns jetzt
in unserer neuen Halle*

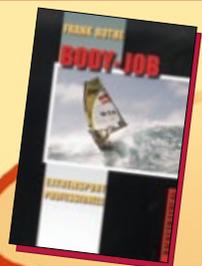
**Skandinavian-Damm 11
24983 Handewitt**

*direkt am Skandinavian Park
an der A7 vor Dänemark*

official
OZONE
Dealer

www.metropolis-drachen.de

Skandinavien-Damm 11, 24983 Handewitt, Tel. 04608-970270, info@metropolis-drachen.de



Dieses Buch stellt ausgewählte Extremsportarten, wie Kiteboarding, Freefly-Skydiving oder Paragliding vor und porträtiert einige der Athleten aus der Szene. Die Leser erfährt, unter welchen persönlichen Voraussetzungen man in den einzelnen Disziplinen Erfolg haben kann und wie man Kontakt zu den Athleten in die jeweilige Szene bekommt.

Artikel-Nr. 10333

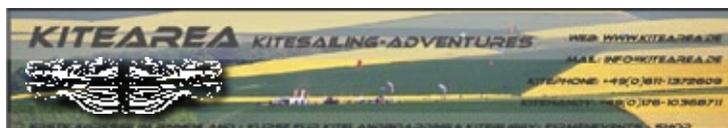
**Mehr Informationen,
mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop
www.alles-rund-ums-hobby.de und auf Seite 51 im Heft.**

**Online bestellen!
Keine Versandkosten!***

Kitestore24.de
Lenkdrachen & Lenkmatten



*In Deutschland, Festland



Kunstdrachenverlag Kite 'n' Art - Fachgeschäft für Drachen und Windspiele

www.kunstdrachen.de



fundierte Produktinformationen + gute Preise + schnelle Lieferung



Kite 'n' Art - ein Shop der
Colours in Motion GmbH
An der Brücke 14
D-26180 Rastede / Germany
service@coloursinmotion.de



Die Marke der Colours in Motion GmbH



Premier Kites Europe



Vom 8. bis 10. März 2012 fand am Lac St.-Jean in der kanadischen Region Quebec die Mishkumi Challenge statt. Ziel war eine Umrundung des 50 Kilometer großen Sees nach VAKE-Reglement in fünf Etappen an zweieinhalb Tagen. Die auf Ski mit Transportschlitten zu absolvierende Distanz sollte 95 Kilometer betragen, aufgeteilt in Einzeletappen zwischen 17 und 23 Kilometer Länge. Alle Stationen waren rund um den See verteilt und beinhalteten neben in der Region beliebten Kitespots auch eine Siedlung der ansässigen Illnu-Indianer – daher auch die Bezeichnung Mishkumi, was auf Illnu „Eis“ bedeutet.

Auftakt-Langstreckenrennen in Kanada

Text und Fotos:
Markus Fister



MISHKUMI CHALLENGE





Glücklich: Zieleinlauf nach der ersten Etappe



Bei einem Langstreckenrennen dieser Art müssen die Teilnehmer Survival-Ausrüstung auf einem Pulka-Transportschlitten mitführen. Neben Kites, Skiern, Trapez und Helm sind dies ein Zelt, Schlafsack für arktische Bedingungen, Bekleidung für wechselndes Wetter wie Kälte bis -20 Grad Celsius, Schneefall oder einsetzenden Sturm, Reparaturmaterial für Notfälle, Gaskocher und Verpflegung für mehrere Tage. Letztlich ist dies eine Vorstufe zu einer Arktisexpedition. Dabei sollen die Kites zwar als Antrieb dienen, es muss aber auch mit Gelände gerechnet werden, welches nicht mehr zu erkiten ist – also zu Fuß durchquert werden muss.

In Kanada ging der Deutsche Heinz Sturm an den Start



Teilnehmer

Am Lac St.-Jean starteten neben Teilnehmern aus der Region Quebec die expeditionserfahrenen Geschwister Sarah und Eric McNair-Landry, beide mehrfache Nord- und Südpolbezwinger. Weitere Favoriten waren die Organisatoren des VAKE-Events am norwegischen Polarkreis, Bjørn Breivik und Øyvind Stangnes. Des Weiteren waren am Start: Rémi Borgioli aus Frankreich und der deutsche

Expeditionserfahren: Sarah McNair-Landry trotz Wind und Minusgraden



Bei Eiseskälte ziehen die Starter ihren Pulka per Kitepower über den Schnee





Motivierte Teilnehmer und Organisatorin H el ene Phillon

LESE-TIPP

Eine ausführliche Spot- und Reisebeschreibung wird in unserer Sonderausgabe der SNOWKITE & friends 2013 erscheinen.

Aufmerksam werden die Karten studiert und die GPS-Geräte eingestellt



Kiter Heinz Sturm. Heinz hat neben seinem Engagement bei deutschen und internationalen Buggyrennen auch bei mehreren Rennen der Swiss Kitesailing Association Erfahrungen im Snowkite-Racing gesammelt und war 2011 bester Deutscher beim Rennen auf der Wasserkuppe. Nun sollte es zu seinem ersten Langstreckenwettbewerb gehen!

Erste Etappe

Bei äußerst schwierigen und wechselnden Bedingungen konnte der Kanadier Fr d eric Dion seine Ortskenntnis nutzen und war der beste Kiter, noch vor den erfahrenen norwegischen Langstrecken-Fahrern. Der Zieleinlauf der ersten Etappe musste zu Fuß überquert werden, da der Wind hinter der Kreuzmarke deutlich nachließ. Heinz Sturm überquerte

als Achter die Ziellinie. Beste Dame war die Kanadierin Sarah McNair-Landry. Aus Sicht der mitteleuropäischen Kiter hebt sich dieses Rennen drastisch von den bisherigen Erfahrungen ab: Zentraler Punkt ist der Survival-Charakter bei nahezu arktischen Bedingungen, ohne einen rettenden Glühwein in der warmen H tte um die Ecke. Für Heinz Sturm war es ein einschneidendes Erlebnis, von anderen Teilnehmern überholt zu werden, die ihren Schlitten zu Fuß zogen, als wegen des schweren Schnees ein Aufkreuzen kaum mehr möglich war.

Eiszeit

Leider konnte nach anfänglichem Starkregen und aufgrund der am darauffolgenden Tag entstandenen Eisunterlage nur eine Etappe regulär abgeschlossen werden. Die weiteren Teilstrecken wurden aus Sicherheitsgründen als Gruppenfahrt ohne Wertung durchgeführt. Bemerkenswert war zum einen die professionelle Organisation, die mit vielen freiwilligen Helfern auf Schneemobilen und Hundeschlitten zu jeder Zeit die Sicherheit der Fahrer gewährleistete. Zum anderen wurde den Teilnehmern an jedem Etappenziel ein sehr warmer und herzlicher Empfang voller lokaler Tradition zuteil. Höhepunkt war eine gemeinsame Übernachtung im gemütlichen Indianer-Tipi.

Zukunftsmusik

Die Veranstalter planen für 2013 eine Neuauflage des Rennens als offene nordamerikanische Qualifikation für die Langstrecken-WM im nordnorwegischen Varranger. Die Erfahrungen des diesjährigen Rennens sollten einerseits der besseren Organisation der folgenden Veranstaltungen dienen. Andererseits kann so die Region um den Lac St.-Jean über die Grenzen hinaus als Kiteregion an Bekanntheit gewinnen.

KITE & FRIENDS

jetzt als eMagazin



www.onlinekiosk.de



www.pubbles.de

Weitere Infos auf

www.kite-and-friends.de/emag



IMPRESSUM

KITE & FRIENDS

Herausgeber
Tom Wellhausen

Redaktion
Verlagsbüro Jens Baxmeier
Kooogstraße 6, 25881 Tating
Telefon: 048 62/22 63 39
Telefax: 032 12/200 50 05
redaktion@kite-and-friends.de

Leitung Redaktion/Grafik
Christoph Bremer
redaktion@kite-and-friends.de

Chefredaktion
Jens Baxmeier (verantwortlich)
j.baxmeier@kite-and-friends.de

Redaktionsassistentin
Dana Baum

Für diese Ausgabe recherchierten,
testeten, bauten und schrieben:

Autoren, Fotografen & Zeichner

Jens Baxmeier, Wolfgang Bieck,
Mathias Cornelüßen, Ralf Dietrich,
Bernhard Dingwerth, Bernhard
Distl, Markus Fister, Christian
Graber, Rainer Keller, Guntram
Leibrock, Paul May, Meike Müller,
Horst Nebbe, Tom Klar, Mark
Rauch, Christoph Schäfer, Ron
Spaulding, Corinna Spellerberg,
Denise Stauber, Richard Wilmanns,
Manuel Wilmanns

Grafik

Bianca Kunze,
Jannis Fuhrmann, Martina Gnaß,
Tim Herzberg, Kevin Klatt
grafik@wm-medien.de

Verlag

Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft hR
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 Hamburg

Telefon: 040/42 91 77-0
Telefax: 040/42 91 77-199

Bankverbindung
Hamburger Sparkasse
BLZ: 200 505 50
Konto-Nr.: 1011219068

Geschäftsführer

Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Anzeigen

Sven Reinke (Leitg.)
anzeigen@wm-medien.de

Vertrieb

Kirsten Maaß
Telefon: 040/42 91 77-100
E-Mail: vertrieb@wm-medien.de

Aboservice

Leserservice KITE & friends
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@kite-and-friends.de

Abonnement

Jahresabonnement für
Deutschland: € 30,-
Ausland: € 33,-
Printabo+: € 5,-
Auch als eMagazin im Abo
erhältlich und für KITE & friends -
Abonnenten zusätzlich zum
Printabo für € 5,- jährlich.
Mehr Infos unter:
www.kite-and-friends.de/emag

Das Abonnement verlängert sich
jeweils um ein weiteres Jahr, kann
aber jederzeit gekündigt werden.
Das Geld für bereits bezahlte
Ausgaben wird erstattet.

Druck

Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28
Gedruckt auf chlorfrei gebleich-
tem Papier. Printed in Germany.

Copyright

Nachdruck, Reproduktion oder
sonstige Verwertung, auch aus-
zugsweise, nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Verlages.

Haftung

Sämtliche Angaben wie Daten,
Preise, Namen, Termine usw. ohne
Gewähr.

Bezug

KITE & friends erscheint
sechsmal im Jahr.

Einzelpreis

D: € 5,50 / A: € 6,20 /
CH: CHF 10,80 / NL: € 6,30 /
L: € 6,30 / DK: DKK 62,00 /
F: € 7,20 / I: € 7,70

Bezug über den Fach-, Zeitschriften-
und Buchhandelsbuchhandel.
Direktbezug über den Verlag

Vertrieb Grosso/BB

VU Verlagsunion KG
Postfach 5707
65047 Wiesbaden
Telefon: 061 23/620-0
info@verlagsunion.de
www.verlagsunion.de

Für unverlangt eingesandte Beiträge
kann keine Verantwortung übernom-
men werden. Mit der Übergabe von
Manuskripten, Abbildungen, Dateien
an den Verlag versichert der Verfasser,
dass es sich um Erstveröffentlichungen
handelt und keine
weiteren Nutzungsrechte daran
geltend gemacht werden können.

VORSCHAU

Ausgabe 4/2012 erscheint am 15. Juni 2012

Dann geht es unter anderem um folgende Themen:



- Wir hatten Glück: die selbstgebaute Eigenkreation in Pilzform von Oliver Opel werden wir als Bauanleitung anbieten



- John Barresis Wettkampf-Kite Kymera ist jetzt auch bei uns erhältlich. Wir haben ihn getestet



- Ozone hat sein Einsteigerprogramm neu aufgelegt. Test der Octane in der nächsten Ausgabe

wellhausen
& marquardt
Mediengesellschaft

Sichere Dir schon jetzt die nächste Ausgabe.
Deinen Bestell-Coupon für die versandkostenfreie
Lieferung findest Du auf Seite 33.

Neo³



 powerkites.de

The kite that takes you anywhere!

www.powerkites.de

info@powerkites.de

color ● 6.0 ● 8.0 ● 11.0 **3 sizes**

LIBRE LIBRE LIBRE

SPEEDY III

der souveräne Allrounder!



- maximale Klappstabilität
- optimierter Materialmix
- enormes Leistungspotential für Einsteiger und fortgeschrittene Piloten



1.5



5.0



2.0 / 8.5



4.0 / 11.0



3.0 / 6.5

Größen: 1.5 / 2.0 / 3.0 / 4.0 / 5.0 / 6.5 / 8.5 / 11.0

ZEBRA KITE

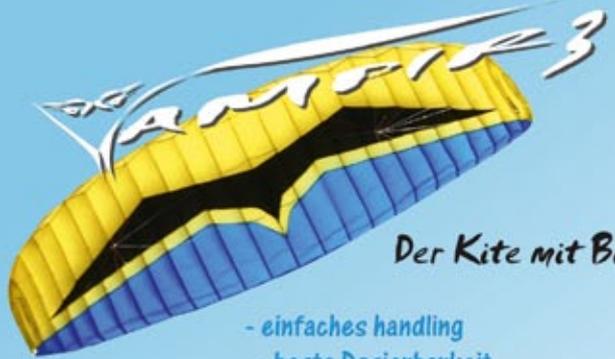


Zebra Z2 - der Kite mit dem super Preis-/Leistungs-Verhältnis



Französischer Meister 2011
Französischer Snowkite Meister 2011

Zebra Z2 Größen: 2.5 / 3.0 / 3.5 / 4.3 / 5.0 / 6.0 / 7.0 / 8.5 / 10.0 / 12.0 / 14.0



Der Kite mit Biss

- einfaches handling
- beste Dosierbarkeit
- leichtes Tuch mit 3-fach-Beschichtung



2.3 / 5.2 / 8.0



4.0 / 6.5 / 10.0



1.8 / 3.0

Größen: 1.8 / 2.3 / 3.0 / 4.0 / 5.2 / 6.5 / 8.0 / 10.0

Brandneuer Race-Buggy mit hohem Sicherheitspotential

Durch das extrem steife Gestell werden Spitzenwerte im High Speed und auf dem Kreuzkurs erzielt. Das nach innen gebogene Sitzrohr verhindert das Liften des Piloten. So ergibt sich ein zusätzlicher Sicherheitsaspekt sowohl für den Race-Piloten als auch für den ambitionierten Freizeitpiloten.

Majestic

